

**Gibt es eine Veränderung der Befindlichkeit durch  
Einstimmung mit der Mantrenpraxis „Dhikr“  
nach Dr. Ibrahim Karim in Kombination  
mit der Alt-Orientalischen Musiktherapie  
nach Dr. Oruç Güvenç?**



**Thesis**

zur Erlangung des Grades Master of Science (MSc)  
am  
Interuniversitären Kolleg für Gesundheit und Entwicklung  
Graz / Schloss Seggau  
(college@inter-uni.net, www.inter-uni.net)

vorgelegt von

**Georg Gaupp-Berghausen**

Graz, im November 2010

## Erklärung

**Georg Gaupp-Berghausen**

**geo.cultur@vol.at**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Master-Thesis selbständig angefertigt habe.

Es wurden nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht.

---

Graz, im September 2010

---

Unterschrift

**Thesis angenommen**

**<Datum und Namen des/der Begutachter(s) werden von uns hinzugefügt>**

**Hinweis**

Im Sinne fachlich begleiteter Forschungsfreiheit müssen sich die in den Thesen des Interuniversitären Kollegs vertretenen Meinungen und Schlussfolgerungen nicht mit jenen der Betreuer und Betreuerinnen sowie auch nicht mit jenen der Begutachter und Begutachterinnen decken. Sie liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren. Der Autor dieser Arbeit kann keine Verantwortung oder Haftung für Handlungen und Ergebnisse, die direkt oder indirekt aus der Anwendung dieser Masterarbeit entstehen, übernehmen. Weder Klänge noch Wörter sind Heilmittel im Sinne des österreichischen Heilmittelgesetzes.

## Kurzfassung

### Kurzfassung

**Hintergrund:** Die meisten Schöpfungsmythen stehen im Zusammenhang mit den Wirkkräften von Wort und Klang. Da sich die Gesetzmäßigkeiten der Harmonik allgemein in der Natur spiegeln, fanden wahrscheinlich Klang und Rhythmus schon seit Anbeginn der Zeit für Befindlichkeitsstörungen Anwendung. Ebenso bildete nicht nur die Bedeutung, sondern auch die Wirkkraft eines Wortes bzw. eines Mantras in Hochkulturen einen wichtigen Bestandteil des tradierten Wissens. Heute bieten neue Erkenntnisse in den Neurowissenschaften, das wachsende Bewusstsein für eine Salutogenese gemeinsam mit dem Verständnis den Menschen als ein eigenes rhythmisch schwingendes System zu sehen, die besten Voraussetzungen für eine neue Ära der Klangtherapie und Musikmedizin im Rahmen der „Energy Medizin“ (EM). **Ziel:** Eine Verlaufsbeobachtung soll klären, ob durch Altorientalische Musiktherapie (AOM) und Organ/Körper-spezifische Mantren Befindlichkeitsveränderungen bewirkt werden können. (z.B. bei Stresssymptomen) **Methoden:** Über 2 aufeinander folgende Tage kommt ein nicht standardisiertes, jedoch spezifisches Anwendungsverfahren für 6 Probanden mit allgemeinen Befindlichkeitsstörungen zum Tragen, das aus folgenden Bestandteilen aufgebaut ist: A) Organ/körper-spezifische Mantrenpraxis (Dhikr) gemäß den Forschungsergebnissen der Biogeometry©, B) Alt Orientalische Musiktherapie (AOM) aufgebaut auf organ/körperspezifischen Makamen (Tonsystemen), archetypischen Bewegungen und kognitiven Reflektionen (Sohbet). Die Mantrenpraxis wird nach 4 Wochen mit dem eigenen, spezifisch ausgewählten Mantra fortgesetzt. **Messmethoden:** Die Verlaufsbeobachtung emotional-funktioneller Stressparameter wird subjektiv durch einen SF-12 Score ermittelt, der sich auf körperliche sowie psychische Befindlichkeitssymptome bezieht, sowie objektiv mit der Stimmfrequenzanalyse (SFA) nach Heinen. **Ergebnis:** Die Auswertung des SF-12 Score ergab in ihrer tabellarischen Auswertung der Summenskalen in den physischen Fragen keine signifikante Veränderung, bei den psychischen Fragen jedoch eine signifikante Verbesserung der Befindlichkeit. Die SFA Auswertung ergab bezüglich des Stresswertes eine hoch signifikante Verbesserung. Das Ergebnis bezüglich der Reduktions-/Oxidationswerte ergab keine Signifikanz. Ebenso ergab sich bei den Säure/Basewerten keine Signifikanz.

**Diskussion:** In der SFA bestätigt sich tendenziell objektiv, was subjektiv im SF-12 von den einzelnen Probanden angegeben wird. Somit kann man in beiden Ergebnissen eine gleichgerichtete Aussage bezüglich der Stressreduktion sehen. Daraus ergibt sich, dass die Therapie eine allgemeine Stressreduktion im Psychischen erbrachte, die sich aber noch nicht wesentlich im körperlichen manifestiert hatte.

**Schlagwörter:** Altorientalische Musiktherapie, Mantrenpraxis, Dhikr, Stimmfrequenzanalyse, Biogeometry, Energy Medicine, Salutogenese.

## Abstract

**Background:** Most creation myths are connected to the efficacy of word and sound. As the principles of harmony are generally mirrored in nature, sound and rhythm were probably used for the treatment of health problems since the beginning of time. Also not only the meaning, but also the efficacy of a word, respectively a mantra was an important part of traditional knowledge in high cultures.

Today new cognitions in neurosciences, the growing awareness for a salutogenesis together with the understanding of seeing the human being as an individual rhythmic swinging system, offer the best prerequisites for a new era of sound therapy and music medicine within the framework of “energy medicine”.

**Target:** A progress observation is meant to clarify, if ancient oriental music therapy and organ/body-specific mantras can lead to changes regarding health problems. (I.e. stress symptoms) **Methods:** For 2 consecutive days a non-standardized, yet specific process was used on 6 probands with general health problems, which consisted of the following modules: A) Organ/body-specific mantra-practice (dhikr), according to the research results of Biogeometry©. B) Old oriental music therapy, built on organ/body-specific makam (sound system), archetypical movements and cognitive reflections (sohbet). The mantra practice was then continued for 4 weeks with the individual, specifically chosen mantra. **Measuring methods:** The progress observation of emotional-functional stress parameters was carried out subjectively using a SF-12 questionnaire, which related to physical and psychological health symptoms, as well as objectively using the voice frequency analysis according to Heinen. **Result:** The analysis of the SF-12 questionnaire showed in the tabular evaluation of the sum calendars no significance with regards to the physical questions, with regards to the psychological questions it had come to a significant improvement. The voice frequency analysis showed a highly significant change with regards to the stress level result. The result of the reduction/oxidation levels showed no significance. Without significance were also the acid/base values. **Discussion:** The voice frequency analysis confirms objectively a trend, which subjectively was stated in the SF-12 questionnaire by the individual probands. Therefore both results can be seen as a conform statement with regards to stress reduction. This means that the therapy was successful in the sense that psychologically it led to a significant stress reduction, which did not yet significantly manifested itself in a physical sense.

**Keywords:** old oriental music therapy, mantra-practice, dhikr, voice frequency analysis, Biogeometry, energy medicine, salutogenesis.

## Danksagung

Ich bedanke mich bei Herrn Prof. Dr. Christian Endler und Herrn Priv. Doz. Dr. Hendrik Treugut sowie dem Kolleg für Gesundheit und Entwicklung in Graz/Seggau für die Ermöglichung der Erstellung einer holistisch ausgelegten Master-Thesis im Rahmen der übergeordneten Fachrichtung Energy Medicine. Möglich wurde dies dadurch, dass die für den Lehrplan Verantwortlichen die betreffenden Fachgebiete in eine linear-kausal geprägte Studienlandschaft eingebettet haben.

Dr. Arno Heinen und Annegret Heinen danke ich für die Beratung während der praktischen Dokumentationen und für die Bereitstellung der Programme vocalyse® und rhythmovogue.PLUS®, sowie für die Möglichkeit zur Teilnahme an den notwendigen Lehrgängen zur Anwendung der Stimmfrequenzanalyse.

Des Weiteren gilt mein besonderer Dank Dr. Ibrahim Karim für sein großzügig weitergegebenes Wissen und seine Betreuung im Rahmen dieser Arbeit, als auch für die gemeinsamen Forschungsarbeiten in der Anwendung der Biogeometry® betreffend Klangerzeugung und Konstruktion von Klangkörper in Verbindung mit verschiedenen sensorischen Wahrnehmungen in den Bereichen Licht, Farbe, Form und anderen.

Dr. Oruç Güvenç, dessen Arbeit ich nun schon 30 Jahre begleiten durfte, hat bei mir viele neue Horizonte aufgetan. Durch ihn habe ich den großen Reichtum der Qualitäten des Asma ul Husna und der AOM im eigenen Herzen erfahren dürfen. Ihm gilt deshalb mein spezieller Dank.

Nicht zuletzt möchte ich mich ganz besonders bei meiner Frau für ihre stets aufmerksam teilhabende und begleitende Gegenwart in meiner Lehrzeit danken, als auch bei allen Ungenannten, die mein Leben mit ihrer Liebe, ihrem Wissen und ihrer Weisheit bereichert haben.

## Strukturierte Zusammenfassung

Hinweis: Diese strukturierte Zusammenfassung ist kein Bestandteil der Haupt-Schrift, sondern eine vom Kolleg gewünschte knappe, aber dennoch illustrierte Darstellung der Thesis als Grundlage für die Veröffentlichung auf einer Internet-Plattform oder für eine eventuelle Publikation in einem Journal. – der Haupt-Teil beginnt auf Seite 27.

### **Gibt es eine Veränderung der Befindlichkeit durch Einstimmung mit der Mantrenpraxis „Dhikr“ nach Dr. Ibrahim Karim in Kombination mit der Alt-Orientalischen Musiktherapie nach Dr. Oruç Güvenç?**

Autor: **Georg Gaupp-Berghausen**

Betreuer: **Arno Heinen, Hendrik Treugut**

#### **Einleitung**

Den Menschen als ein multidimensionales, rhythmisch schwingendes System zu betrachten ist eine Sichtweise, die uns aus verschiedenen Kulturepochen überliefert ist. Dieser ganzheitliche Ansatz bildet die Grundlage der Mantrenpraxis „Dhikr“ und der Alt-Orientalischen Musiktherapie. Ebenso versucht die Energy Medicine (EM), ein Teil der Komplementär-/Alternativmedizin (CAM) ([www.dgeim.de](http://www.dgeim.de)) auf den verschiedenen Ebenen des Seins, entsprechende Diagnostik und Behandlungsmethoden anzuwenden: in der physischen, der energetisch-psychischen, der mentalen, der intuitiven und in der geistigen Ebene (z. B. gemäß des 5-Ebenen Modells nach Klinghardt sowie nach Treugut). In diesem Sinne bettet sich die hier zur Untersuchung kommende Therapieform in das Konzept der Energy Medicine ein. Die Konventionelle Medizin (KM) beschränkt sich im Wesentlichen auf die Beseitigung von Symptomen auf der körperlichen Ebene. Auch eine ganzheitliche Behandlung im Rahmen der KM bewegt sich typischerweise auf der physischen Ebene (z.B. Medizin, Operation, Massage etc.). Demgegenüber geht man in der EM davon aus, dass für eine ganzheitliche Therapie



Behandlungen auf verschiedenen Ebenen erfolgen müssen. Die Aussage Klinghardts: „*Jede höhere Ebene hat einen organisierenden Einfluss auf die unteren Ebenen*“ [Klinghardt 2009, S. 25] ist aber auch erweitert zu sehen, so dass sich beispielsweise im negativen Sinn organopathologische Probleme nach oben in einen Krisenzustand auswirken, oder aber im positiven Sinn beispielsweise heilsame archetypische Haltungen und Bewegungen die Emotionen und Gedanken positiv beeinflussen können.

Die Komplexität der Problemstellung bedarf einer adäquat komplexen Therapieform, wie sie durch die Einstimmung mit der Mantrenpraxis „Dhikr“ nach Dr. Ibrahim Karim in Kombination mit der Alt-Orientalischen Musiktherapie angestrebt wird. Diese zwei Wissensgebiete werden in dieser Arbeit erstmals miteinander verbunden und wissenschaftlich untersucht. Für weitere Studien bieten sich Möglichkeiten der Variation und Erweiterung an. Damit verbunden ist es eine interessante Herausforderung zu sehen, wie Erkenntnisse aus näherer und weiterer Vergangenheit für heutige Problemstellungen im Sinne einer „Salutogenese“, die nach Antonovsky in Bedeutsamkeit, Verstehbarkeit und Handhabbarkeit in der Sinnfindung des Lebens gipfelt [Antonovsky 1997], hilfreich sein können.

### **Hintergrund und Stand des Wissens**

Der Mensch „schwingt“ stets zwischen Gesundheit und Krankheit. Die Frage ist einerseits, wie der Einzelne mit Stress umgeht, ohne krank zu werden bzw. andererseits welche Mittel ihm für eine Befindlichkeitverbesserung zur Verfügung stehen. In diesem Sinne versucht die Alt-Orientalische Musiktherapie in Kombination mit der Mantrenpraxis Dhikr eine Methode, deren Wirksamkeit mit dieser Arbeit untersucht wird, anzubieten.

*„(...) zu beantworten, wie Menschen mit Streß umgehen, ohne dabei krank zu werden, und die Variablen zu identifizieren, die eher Gesundheit fördern als Krankheit verursachen.* [Antonovsky 1997, S. 170]

Heinen vertritt den Ansatz, dass *„(...) der Stressprozess bzw. Evolutionsvorgang ein Adaptionsprozess in Form eines biologisch-rhythmischen Systems in der Natur“* (...) ist, und weiter (...) *es im Falle einer Lebendigkeit eine rhythmisch gesteuerte Homöodynamik und Homöokinetik geben muss, die einer immanenten Logik eines biologischen Rhythmussystems (BRS) folgt* (...). [Heinen, [www.sterssexperte.de](http://www.sterssexperte.de), 17.10.2010]

Rhythmisch (Rhythmus als Welle) gesteuert bedeutet, dass der Übergang (System gleich einem Grundton) von Struktur zu Struktur (wie von Oktave zu Oktave) in Zwischenschritten

mit harmonikalen Intervall-Längen geschieht. Jedes spezifische System besitzt einen spezifischen Erzeugerrhythmus, mit einem für das System charakteristischen Grundton (spezifische Amplitude, Frequenz und Wellenlänge). Ein Stressor repräsentiert ein anderes System und interferiert.

Durch dieses stete Schwingen zwischen Gesundheit und Krankheit wird das in der Salutogenese angesprochene Kontinuum sozusagen quantensprungartig durchlaufen, welches auch als Prozess der Selbstorganisation, in Form ständiger Auflösung und (Wieder)Strukturierung, verstanden werden könnte. Zwischenschritte können sich in der Empfindung des Menschen als vegetative Dystonie äußern, sind aber in den strukturausgerichteten Messsystemen der konventionellen Medizin (noch) nicht erkennbar. In diesem Sinne erleben wir dann Struktur in Form diagnostizierter Krankheit oder auch wieder diagnostizierter Gesundheit im Moment der Betrachtung als „eingefrorenes Schwingungsmuster“ aus dem Chaos.

Der Rhythmus bestimmt über seine Amplitude (Intensität) und über seine Wellenlänge (Frequenz) die eingebrachte, innewohnende Kommunikation und Information.

Der Körper tendiert durch seine Selbstheilungskräfte zur Ordnung, wohingegen jede Form von Stress einen erhöhten Grad an Unordnung erzeugt. (Pathologie als lokaler Bereich der Entropie) Um die Unordnung zu verringern, bedarf es nun eines Anstoßes, einer gewissen ordnenden Energie bzw. einer Energie höherer Ordnung. Mit Letztgenanntem nähern wir uns dem Thema dieser Arbeit. Sowohl die Alt-Orientalische Musiktherapie (AOM), als auch die Energie-Qualitäten der Dhikr Ausübungen [Karim 2006, S. 50-62] bilden die harmonisierenden Energieeinflüsse, welche auch das erwähnte 5-Ebenen Modell mit einschließt.

Da in unserem Gehirn nicht Klang, Farbe, Geruch etc. eintrifft, sondern auf den Gesetzen der Harmonik basierende elektrische Impulse, die erst nach vielfältigen Verarbeitungsschritten zu unseren Sinneserfahrungen werden, stehen auch ihre skalierten Qualitätsaspekte miteinander in direktem Zusammenhang. (siehe Anhang 7.1)

*“If we look at each organ’s energy function with the understanding that a particular power of nature is working within it, we can say that some Universal Law of nature is at work, call it what you like: energy quality, Divine name, attribute, NTR, angel, or just energy pattern.” [Karim 2010, S. 167]*

(Natur ist eine Ableitung des ägyptischen Wortes NTR, gleichbedeutend mit Naturgesetzen, die irrtümlich als Götter betrachtet werden. Quelle: Karim)

Die meisten Schöpfungsmythen stehen im Zusammenhang mit den Wirkkräften von Wort und Klang. Da sich die Gesetzmäßigkeiten der Harmonik allgemein in der Natur spiegeln, fanden wahrscheinlich Klang und Rhythmus schon seit Anbeginn der Zeit für Befindlichkeitsstörungen Anwendung. Nicht nur die Bedeutung, sondern auch die Wirkkräfte von Worten bzw. von Mantren bildeten in den verschiedenen Kulturen einen wichtigen Bestandteil.

Die AOM steht einerseits mit ihren Wurzeln in der Tradition der Turkvölker, andererseits schöpft sie aus dem reichen musikalischen Fundus des osmanischen Kulturgutes mit sufischem Gedankengut.

Die Erzeugung von veränderten emotionellen Seinszuständen sowie allgemein veränderten Wachbewusstseinszuständen, die durch die Wirkungen von Klängen, Schwingungen, Rhythmen, Mantren und Bewegungen hervorgerufen werden, wie sie in der AOM zum Tragen kommen, eignen sich in einem besonderen Maße für eine „sichere“ (im Sinne des englischen Wortes „safe“) therapeutische Arbeit. Steuerung, Strukturierung und kontinuierliche Begleitung kann an den Moment angepasst werden.

Verschiedenste Studien verweisen in Bezug auf Selbstheilungsprozesse auf die Verwandtschaft zwischen inneren Körperrhythmen und Musik (Musik als übergeordneter Begriff, der Stimme Klang, Rhythmus etc. impliziert). Das gleiche gilt auch für Bewegungsformen. [Bonin/Frühwirth/Heusser/Moser 2001, S.144-160; Dartmouth 2002, 2005]

In dieser Studie kommen Musik (Makame/Tonsysteme) und Dhikr (Mantren) in einer organ- bzw. körperspezifischen Beziehung zum Einsatz.

## **Forschungsfrage**

Können objektive und subjektive Verbesserungen von Befindlichkeitsstörungen im physisch-psychischen Bereich bei der Mehrzahl der Probanden durch eine Anwendung einer

- (A) Mantrenpraxis nach Dr. Ibrahim Karim in Kombination mit der
- (B) Orientalische Musiktherapie nach Dr. Oruç Güvenç gefunden werden?

## **Hypothese und Gegenhypothese**

### *Hypothese*

Die Anwendungsmethode nach Dr. Güvenç und Dr. Karim (AOM in Kombination mit Dhikr) führt zu einer signifikanten Veränderung von Befindlichkeitsstörungen.

### *Gegenhypothese*

Die Anwendungsmethode nach Dr. Güvenç und Dr. Karim (AOM in Kombination mit Dhikr) führt nicht zu einer signifikanten Veränderung von Befindlichkeitsstörungen.

## **Methodik**

### *Design*

Die Anwendung erfolgte nach folgendem Protokoll: Die ProbandInnen nehmen an einer therapeutischen Arbeit, die sich über 2 Tage an einem Wochenende zu 4 x 3 Stunden erstreckt, teil. Die Probanden werden in die Anwendungsmethode vor und während der zweitägigen gemeinsamen Übungszeit eingeführt. Ein bestimmter erlernter Teil wird dann 4 Wochen individuell weiter ausgeübt.

### *Probanden*

Alle Probanden wurden über den Ablauf der Anwendungsbeobachtung ausreichend informiert und aufgeklärt. Es wurden 10 Probanden im Alter von 30 bis 64 Jahren, die mit ihrem Einverständnis und Interesse teilnahmen, ausgewählt. Leider konnte nur bei 6 Probanden die Auswertungen berücksichtigt werden, da die restlichen 4 in der Durchführung nicht mehr den für die Arbeit gesetzten Bedingungen entsprachen. (z.B. Fehlende SFA Messung, da vorzeitige Abreise erfolgte.) Unter den ausgewerteten Probanden befanden sich 5 Frauen und 1 Mann im Alter zwischen 30 und 60 Jahren.

*Therapieverlauf*

Tabelle 1: Therapieverlauf

Tag / Zeitraum	Messinstrument	Aktivität
1. Tag / Beginn		Einführungsgespräch Einverständniserklärung Anonymisierungsbestätigung
1. Tag / vor Beginn des Therapieseminars	Messung SFA Erstellung des SF-12 Scores	
1. Tag / Therapieseminar		3 Stunden Übungen 1 ½ Stunde Pause 3 Stunden Übungen
2. Tag / Therapieseminar		3 Stunden Übungen 1 ½ Stunde Pause 3 Stunden Übungen
2. Tag / Abschluss des Therapieseminar	SFA-Messung	Abschlussgespräch
Zeitraum von 4 Wochen		Unkontrollierte Eigenanwendung des zugeeilten Mantras und Makams zu beliebigen Zeiten
Nach 4 Wochen	Erstellung und Zusendung des SF-12 Scores	

*Einschlusskriterien*

Personen weiblichen und männlichen Geschlechts im Alter von 18 bis 80 Jahren mit verschiedenen Befindlichkeitsstörungen (wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Tinnitus, hohen oder tiefen Blutdruck, Verdauungsstörungen).

### *Ausschlusskriterien*

Personen unter 18 Jahren, Personen die sich wegen psychotischer Erkrankungen in psychiatrischer Behandlung befinden, Schwangere.

## **Messmethoden**

### *Statistische Methode*

Die in einer Excel-Datei eingebrachten Messdaten der ausgeführten Verlaufs- und Anwendungsbeobachtung wurden am Interuniversitären Kollege Graz/Seggau ausgewertet. Die Dateneingabe erfolgte mit Microsoft Excel 2007 und die Datenauswertung mit dem Statistikprogramm SPSS 17 für Windows. Aus der Fülle der erhobenen Daten werden im Ergebnisteil die wichtigsten und vor allem die signifikanten Ergebnisse dargestellt. Alle anderen Daten sind jederzeit beim Autor der Master-Thesis abrufbar und können dann auch in eine Diskussion mit einbezogen werden.

### *Methode Stimmfrequenzanalyse (SFA) nach Heinen*

Mittels der Fast Fourier Transformation (FFT) zerlegt man ein Audiosignal in seine Frequenzanteile. Die Stimmfrequenzanalyse (SFA) betrachtet und bewertet diese Frequenzanteile anhand ihrer Amplitude (Leistung).

Über die Spektralzerlegung wird die Detektierung auffälliger Frequenzen und Frequenzbereiche ermöglicht, die repräsentativ für das Biologische Rhythmus System (BRS) sind. Über die Flächen des Powerspektrums kann ein Bezug zu unterschiedlichen Stoffwechselprozessen hergestellt werden. Aus beiden Bezügen heraus können mittels speziell entwickelter Interpretationsverfahren gezielt die Befindlichkeitsstörung und die Persönlichkeitsstruktur des Menschen eingeschätzt werden. Für die Studie wurden die repräsentativen Frequenzen wie Flächen des Stimmfrequenzspektrums (SFS) bzw. Stimmfrequenzpowerspektrums (SFPS), die den psychischen wie physischen Stress-, Spannungs-, Aggressions- und Angstzustand ausdrücken, ausgewählt und ausgewertet. Um eine auswertbare Stimmaufnahme zu bekommen, muss beachtet werden, dass die Person, deren Stimme aufgenommen wird, in der normalen Alltagssprache, mit einer für sie normalen (Sitz-)Haltung, normalen Stimmlage und Stimmlautstärke in das Mikrofon spricht. Dabei reicht es völlig aus, den Vokal „A“ mehrmals hintereinander über 2x5 Sekunden in das Mikrofon zu sprechen, das ca. 30 cm vom Mund entfernt aufgestellt ist bzw. gehalten wird.

Bei der ersten Aufnahme von 5 Sekunden wird der Vokal „A“ hintereinander bei „offenen“ Ohren gesprochen, bei der zweiten Aufnahme bei „geschlossenen“ Ohren (man hält sich die Ohren zu). Die Erklärung dafür ist, dass die Schallleitung über die offenen Ohren direkt in das Neuronale Netzwerk geleitet werden und die biologischen Rhythmen dort über Resonanz zur Anregung bringen, bei geschlossenen Ohren der Schall von der Haut als gedachtes Ohr aufgenommen wird und mit den biologischen Rhythmen des menschlichen Körpers in Resonanz treten. (nach Heinen).

#### *SF-12 Fragebogen zum Allgemeinen Gesundheitszustand*

Verwendet wurde der SF-12, der ein Selbstbeurteilungs-Instrument ist, um Kriterien der wahrgenommenen Lebensqualität bzw. des subjektiven Wohlbefindens vor und nach einer Therapie darzustellen.

Konzeptuell erfasst er in 12 Fragen die Bereiche körperlicher- und psychischer Gesundheit (mit je 6 Fragen). Der SF 12 ist mit seiner subjektiven Erfassung für einen Vergleich zu objektiven Messergebnissen ein wertvolles Instrument.

#### **Angewendete Methode**

- **Zu Forschungsfrage A)** Für die Teilnehmer wird jeweils spezifisch ein harmonisierender Name/Qualität Gottes nach den Forschungskriterien Dr. Karims [Karim 2006, S. 50 – 62 ] ausgewählt

Diese Namensqualitäten Gottes werden während dem zweitägigen Musiktherapie Seminar mit Dr. Güvenç in der Gruppe gemeinsam laut rezitiert. Zu jeder Namensqualität werden aus der Sufi-Tradition stammende Erkenntnisse erläutert. Nach dem Musiktherapie Seminar meditiert jeder für sich seinen für ihn ausgewählten Namen Gottes bis zur zweiten Befragung (nach 4 Wochen) gemäß eigenen Möglichkeiten weiter.

- **Zu Forschungsfrage B)** Während der zu untersuchenden Therapie kommen verschiedene Makame, den Befindlichkeitsstörungen der einzelnen Probanden angepasst, in rezeptiv musiktherapeutischer Anwendung zum Tragen.

10 Makame/Tonsysteme werden gemäß den Befindlichkeitsstörungen der Probanden (Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Tinnitus, hoher oder tiefer Blutdruck, Magen- und Darmbeschwerden, Blasenentzündung, innere Unruhe, depressive Tendenz, Ängste, Herzrhythmusstörungen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Probleme mit Schilddrüse und Prostata) für den zu untersuchenden Therapieverlauf ausgewählt, die einerseits während der

Therapie „life“ zur Anwendung kommen, andererseits dann in den 4 folgenden Wochen individuell abgestimmt eigentherapeutisch (mittels CD) Anwendung finden:

In den folgenden 4 Wochen wird gleich einer Musikmedizin der individuell ausgesuchte Makam wenigsten 3x in der Woche in einem entspannten Zustand auf dem Boden liegend angehört. (mittels einer 50 bis 60 Minuten dauernden Abspielung einer CD Aufnahme, in der Anwendung vergleichbar mit einer pharmakologischen Medizin)

Ähnlich dem BRAC (Basis-Ruhe-Aktivitäts-Cyclus) beim Menschen ist die Abfolge bei der AOM in verschiedene Abschnitte unterteilt, die sich in ihrem Aufbau ähneln:

Ansteigender Energiezyklus (Sympathikus) mit Höhepunkt

Absteigender Energiezyklus (Parasympathikus) mit Regeneration und Ruhepause.

An 2 aufeinander folgenden Tagen kommt in 4 x 3 Stunden nachstehendes Programm zur Ausführung:

Programm 1. und 2. Tag, Vormittag: Nach einer Einführungsperiode mit musikalisch leicht aufnehmbaren Melodien und ihren erzählenden Texten aus verschiedenen Kulturen der Turkvölker, welche die Teilnehmer in einen sich wohl föhlenden entspannten Zustand einstimmen, beginnen sanfte archetypische Bewegungsformen (sitzend) mit musikalischer Begleitung ausgewählter Makame, die sich dann zu einem energetisch steigernden Abschnitt in der Form eines Schamanentanzes aus der Baksi Tradition (Region Kasachstan) weiterentwickeln. [[www.xn--tmata-kva.com/98deu\\_baksi.aspx](http://www.xn--tmata-kva.com/98deu_baksi.aspx)]

Daraufhin folgen wieder ernstere, die Persönlichkeitsentwicklung betreffende Lehrgespräche (z. B. lesen bedeutungsvoller Texte und Reflektion derselben) in Zusammenhang mit der Bedeutung der ausgewählten Namen/Qualitäten Gottes und anschließender Dhikr-Ausübung., Die Ausübung erfolgt in der Form sanfter Kopfbewegungen zum Herzen hin. Den ersten Teil abschließend bildet dann eine rezeptive Musiktherapie, entspannt aber aufmerksam mit geschlossenen Augen auf dem Boden liegend. Diese besteht wiederum aus verschiedenen ausgewählten Makamen, gemäß den Befindlichkeitsstörungen einzelner Probanden, die mit den traditionellen und besonders sanft erklingenden Instrumenten ausgeführt wird.

Nachmittag: Nach einer musikalischen Makam Einstimmung mit verschiedenen archetypischen Bewegungsformen [siehe Güvenç & Güvenç 2007, S.185-187] wird zuerst eine mit kleinen rhythmischen Schritten sich im Kreis bewegende, sowie mit einer sanft schwingenden Armbewegung zum Herzen hin vollzogene Dhikr Form ausgeführt. Diese Form der fortschreitenden Bewegung mit einer starken Betonung zum Herzen hin hat eine



besonders starke emotionelle Wirkung, die sich oft in Tränen äußert. (siehe Anhang 7.2.8.2) Diesem Dhikr folgt dann eine kniend ausgeführte Form eines „reinigenden Dhikrs“, dem Dhikr Eré (siehe Anhang 7.2.8.2), der sich meist bis zu einem ekstatischen Höhepunkt entwickelt, der dann wieder mit sanfteren Dhikr Übungen, die mit einer leichten Kopfbewegung zum Herzen hin ausgeführt und mit „Illahiler“ (religiöse Lieder) verwoben oder nur instrumental begleitet werden. Hier werden die Instrumente Ney und Rebab mit ihren sanften, mystischen und sensiblen Klängen bevorzugt. Der Ausklang besteht wieder in einer Form rezeptiver Musiktherapie mit verschiedenen die Befindlichkeitsstörungen betreffenden Makamen.

Der Dhikr ist immer eine Kombination von Klang (äußerem und inneren), Konzentration Atmung, Bewegung und Rhythmus. Er kann einzeln, in Gruppen, laut, leise, im Sitzen, im Stehen, im Kreis gehend oder drehend ausgeführt werden. Die Dhikr Übungen werden in rhythmischen Atmungsformen und meist in Bewegungen zum Herzen hin ausgeführt.

Bevorzugte Instrumente in der AOM bilden: Ney, Rebab, Rahmentrommeln, Ud, Tanbur, Kanun. Die ersten 4 genannten bilden bei dieser Klangtherapie das tragende Element.

## **Ergebnis**

Die tabellarische Auswertung der Summenskalen des Fragebogens SF-12 ergab in den physischen Fragen keine signifikante Veränderung, bei den psychischen Fragen jedoch eine signifikante Verbesserung der Befindlichkeit.

Die Stress-, Redox/Oxidations- und Säure/Basewerte, die mittels SFA (Stimmfrequenzanalyse) gemessen wurden, zeigen in der Signifikanzanalyse

- der Stresswertstufe eine hoch signifikante Verbesserung
- im Reduktions-Oxidations-Wert keine signifikante Veränderung
- im Säure-Base Wert keine signifikante Veränderung

Die Korrelationsanalyse zeigt eine signifikante Korrelation zwischen den Säure/Basewerten und der physischen Summenskala zum Zeitpunkt der 1. Messung. Ansonsten zeigt sich keine Korrelation als signifikant.

## Diskussion

In der SFA bestätigt sich tendenziell objektiv, was subjektiv im SF-12 von den einzelnen Probanden angegeben wird. Somit kann man in beiden Ergebnissen eine gleichgerichtete Aussage bezüglich der Stressreduktion sehen.

Es ergibt sich zwar keine signifikante Veränderung in der physischen Summenskala des SF-12, noch in den einzelnen Fragen, jedoch zeigen alle Mittelwerte eine Verbesserung. Offen bleibt, ob sich auf einen längeren Zeitraum gesehen auch eine signifikante Veränderung der physischen Befindlichkeit zeigt.

Da jedes System von einem anderen Ausgangspunkt ausgeht und auch auf Stressoren anders in ihrer Selbstregulierung reagiert, ergibt eine Mittelwertberechnung der Redox/Oxidations- bzw. Säure/Basewerte im Vergleich mit der Verbesserung der Stressstufen erst bei einer längeren Verlaufsbeobachtung ein aussagekräftiges Ergebnis. Es zeigt sich, dass die einzelnen Versuchspersonen die durch die Therapieform freigewordene Energie in ihrer Reaktion zu einer Harmonisierung verschieden nutzen, sei es in Strukturauflösung oder in Strukturbildung.

Die einzige Korrelation, die in diesen Messdaten signifikant ist, besteht zwischen Säure/Base und der physischen Summenskala des SF-12 zum Zeitpunkt der 1. Messung.

Dies ist schwer interpretierbar, da die Werteskala von Säure/Base der SFA von der sauren bis zur basischen Entgleisung reicht. Folglich kann ein Anstieg sowohl zu einer stärkeren Ausgeglichenheit führen, als auch zu einer stärkeren Entgleisung, während der Anstieg der körperlichen Summenskala einer physischen Verbesserung gleichkommt.

## Literaturliste

Karim I., (2009), *Back to Future for Mankind*, Bio Geometry Consulting Ltd., Kairo;

Karim I., (2006), *Rabbi Zidni Ílman*, Dar al ma´ar ef Press, Kairo;

[www.tumata.com](http://www.tumata.com), 13.10.2010;

[www.tumata.com/98deu\\_musictherapy.aspx](http://www.tumata.com/98deu_musictherapy.aspx), 13.10.2010;

# Inhaltsverzeichnis

<i>Erklärung</i> .....	2
<i>Kurzfassung</i> .....	4
<i>Abstract</i> .....	6
<i>Strukturierte Zusammenfassung</i> .....	8
<i>Inhaltsverzeichnis</i> .....	19
<i>Abbildungsverzeichnis</i> .....	22
<i>Tabellenverzeichnis</i> .....	24
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> .....	25
<i>Vorwort</i> .....	26
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>27</b>
<b>1.1 5-Ebenen-Modell in der Energie Medizin</b> .....	<b>29</b>
<b>1.2 Hinführung zur Forschungsfrage</b> .....	<b>31</b>
1.2.1 Der Mensch, ein rhythmisch schwingendes System.....	32
<b>2 Forschungsfrage</b> .....	<b>39</b>
<b>3 Hypothese und Gegenhypothese</b> .....	<b>40</b>
<b>4 Methodik</b> .....	<b>41</b>
<b>4.1 Probanden, Ein- und Ausschlusskriterien, Studiendesign mit Zeitplan</b> .....	<b>41</b>
4.1.1 Probanden.....	41
4.1.2 Einschlusskriterien.....	41
4.1.3 Ausschlusskriterien.....	41
4.1.4 Studiendesign und Durchführung.....	42
<b>4.2 Anwendungsmethoden</b> .....	<b>43</b>
4.2.1 Therapiemethode nach Karim.....	43
4.2.1.1 „Dhikr“ aus der Sicht der Biogeometry© - Hintergrund und Stand des Wissens.....	43
Dhikr ist eine Form von Mantrenrezitation/Gebet.....	43
4.2.1.2 Beziehung zwischen bestimmten Organen/Körperzonen und bestimmten Qualitäten Gottes aus „Asma’ ul Husnā“ nach Ibrahim Karim.....	45
4.2.2 Therapiemethode nach Güvenç.....	48
4.2.2.1 Alt-Orientalische Musiktherapie (AOM) – Hintergrund und Stand des Wissen.....	48
4.2.2.2 Beziehung zwischen Makame (Tonarten), Organe/Körperzonen, Elemente, Sternkreiszeichen/Planeten, Tages/Nachtzeiten und Rhythmen.....	50
4.2.2.3 Bestandteile der Alt-Orientalischen Musiktherapie (AOM).....	54
4.2.2.4 Erfahrungswerte durch die Altorientalische Musiktherapie (AOM).....	62

4.2.3	Anwendungsprogramm für die AOM und Dhikr- Rezitationen in den Tagen vom 10. und 11. April 2010.....	63
<b>4.3</b>	<b>Messmethoden.....</b>	<b>68</b>
4.3.1	Statistische Methode .....	68
4.3.2	Methode SFA (Heinen, 2010 A) .....	69
4.3.3	Fragebogen zum Allgemeinen Gesundheitszustand SF-12 .....	72
<b>5</b>	<b>Ergebnis.....</b>	<b>73</b>
<b>6</b>	<b>Diskussion.....</b>	<b>82</b>
<b>6.1</b>	<b>Interpretation des Ergebnisses anhand einer Versuchspersonen (VP2).....</b>	<b>82</b>
<b>6.2</b>	<b>Interpretation des Ergebnisses - Allgemein.....</b>	<b>89</b>
6.2.1	Auswertung des SF-12 .....	89
6.2.2	Auswertung des SFA.....	90
6.2.2.1	Auswertung Stressstufe.....	90
6.2.2.2	Auswertung Säure/Base .....	101
6.2.2.3	Auswertung Reduktion/Oxidation .....	101
<b>6.3</b>	<b>Folgerung.....</b>	<b>104</b>
<b>6.4</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>104</b>
<b>6.5</b>	<b>Anregungen .....</b>	<b>105</b>
<b>6.6</b>	<b>Eigenkritisches .....</b>	<b>106</b>
<b>6.7</b>	<b>Schlusswort.....</b>	<b>107</b>
<b>7</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>108</b>
<b>7.1</b>	<b>Äquivalente Effekte im Gehirn.....</b>	<b>108</b>
7.1.1	Qualitäten der Kristalle spiegeln Qualitäten der Namen Gottes.....	108
7.1.2	Zusammenhänge zwischen Intervall und Rhythmus .....	109
7.1.3	Harmonie der Sphären ausgedrückt in Geometrien.....	110
7.1.4	Bildekräfte in Zusammenhang mit Ton – Eurhythmie .....	113
<b>7.2</b>	<b>AOM in früheren Heilstätten.....</b>	<b>114</b>
7.2.1	Instrumente in der AOM .....	115
7.2.2	Harmonisierende Tonarten der Traditionellen Chinesischen Therapiemusik .....	117
7.2.3	Tonsystem der osmanisch/türkischen Tradition.....	118
7.2.4	Weitere Beispiele von Makamen (Tonarten) und ihre Beziehung zu Organen/Körperzonen, Elementen, Sternkreiszeichen/Planeten, Tages/Nachtzeiten und Rhythmen .....	119
7.2.5	Gefühl, Musik und Emotionen .....	124
7.2.6	Ton eine „Trägerwelle“ .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
7.2.7	Energien, Einteilung gemäß J.G. Bennett .....	128
7.2.8	Das Welt – und Menschenbild im Sufismus .....	129
7.2.8.1	Anleitungen für Dhikr - aus frühesten Quellen.....	130
7.2.8.2	Dhikr Formen .....	130
7.2.8.3	Kleiner Energiekreislauf.....	131
7.2.9	Persönlichkeitsentwicklung im Sufismus nach Al-Ghazali.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

7.2.9.1	Persönlichkeitsentwicklung bei Freud bzw. Erikson in der Gegenüberstellung zum Sufismus (Entwicklungsstufen der Nafs).....	129
<b>7.3</b>	<b>Schöpfungsmythen.....</b>	<b>132</b>
<b>7.4</b>	<b>Schamanische Heilung in Zusammenhang mit Musik bzw. Gesang.....</b>	<b>133</b>
<b>7.5</b>	<b>Mantrenpraktik in anderen Kulturen.....</b>	<b>134</b>
7.5.1	Hinduistische Tradition.....	134
7.5.2	Hebräische Tradition.....	137
7.5.3	Kototama “The science of pure sound”.....	141
7.5.4	Heiltänze.....	144
7.5.4.2	Die Heilenden Bewegungen-Samadewa (nach Pir Kejttep Ançari).....	146
7.5.5	Heilhaltungen.....	146
7.5.6	Moderne Methoden der Energie-Qualitätsanwendung im Vergleich.....	147
7.5.7	Konzept kognitiver Umstrukturierung aus dem 13. Jahrhundert von Hz. Mevlana im Vergleich zu neuesten Erkenntnisansätzen in der Heilungs-Forschung in China.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<b>7.6</b>	<b>Anhang 2.....</b>	<b>149</b>
7.6.1	Anmerkungen 1.....	149
7.6.2	Anmerkungen 2.....	149
7.6.3	Abbildungen.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<b>7.7</b>	<b>SFA – Auswertungen der restlichen TeilnehmerInnen.....</b>	<b>150</b>
<b>8</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>159</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zuordnung Namen – Organe (Körperteile).....	45
Abbildung 2: Zuordnung Namen – Chakras .....	45
Abbildung 3: Erklärungstext .....	45
Abbildung 4: Einteilung energetischer harmonisierender Resonanz zwischen den Namen/Qualitäten Gottes und menschlichen Organen bzw. Körperteilen gemäß den Forschungen der Biogeometry©. (Manuskript Karim).....	46
Abbildung 5: Baksi-Schamane bei einer Heilungszermonie (Miniaturmalerei von Sevil Apadin, Kollektion Güvenç).....	49
Abbildung 6: Makame mit Zuordnung.....	53
Abbildungen 7: Beispiel Archetypischer Bewegungsform und Haltung [Güvenç & Güvenç S. 185, 181].....	57
Abbildungen 8: BRAC = Basis-Ruhe-Aktivitäts-Cyclus [Heinen, <i>Handbuch für Experten</i> ] .....	66
Abbildung 9: Aufnahme einer Stimmfrequenzanalyse (Heinen 2010) .....	71
Abbildung 10: Durchschnittliche Verbesserung der Summenskalen zwischen erster und zweiter Befragung .....	74
Abbildung 11: Durchschnittliche Bewertung der ersten und zweiten Beantwortung der 12 Fragen im Vergleich.....	75
Abbildung 12: Verbesserung der Durchschnitte von der 1. zur 2. Messung des Fragebogens SF-12 der Versuchspersonen (VP1-6) .....	76
Abbildung 13: Veränderung der Stressstufe der Versuchspersonen (VP1-6) .....	77
Abbildung 14: Verbesserung der Stressstufe in Prozent (VP1-6) .....	78
Abbildung 15: Stressstufen-Verbesserung unterteilt nach Versuchsperson (VP1-6) von der ersten auf die zweite Messung .....	78
Abbildung 16: Veränderung der Redox/Oxidationswerte der Versuchspersonen (VP1-6).....	79
Abbildung 17: Veränderung der Säure/Basewerte der Versuchspersonen (VP1-6).....	80
Abbildung 18: Stimmfrequenzanalysen – VP6.....	82
Abbildung 19: Kopflinie – VP6 .....	83
Abbildung 20: Körperlinie – VP6.....	83
Abbildung 21: Mittellinien – VP6.....	84
Abbildung 22: Amplitudenspitzen-Ausschnitt .....	85
Abbildung 23: Quadranten für Zuordnung des Persönlichkeitstypus.....	85
Abbildung 24: Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status (2) .....	86
Abbildung 25: Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status (2) .....	87
Abbildung 26: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP1 vor Therapieseminar (10. 4. 2010) .....	91
Abbildung 27: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP1 nach Therapieseminar (11. 4. 2010) .....	92
Abbildung 28: Frequenzbereich der Schilddrüse im Stimmfrequenzanalysebild der VP 2, vor Therapieseminar (10. 4. 2010).....	93
Abbildung 29: Frequenzbereich der Schilddrüse im Stimmfrequenzanalysebild der VP 2, nach Therapieseminar (11. 4. 2010).....	93
Abbildung 30: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 3 vor Therapieseminar (10. 4. 2010) .....	94
Abbildung 31: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 3 nach Therapieseminar (11. 4. 2010) .....	95
Abbildung 32: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP4 vor Therapieseminar (10. 4. 2010) .....	96

Abbildung 33: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 4 nach Therapieseminar (11. 4. 2010) .....	97
Abbildung 34: Mittellinien der SFA-Kurve vor Therapieseminar (10. 4. 2010), VP 5.....	98
Abbildung 35: Mittellinien der SFA-Kurve nach Therapieseminar (11. 4. 2010), VP 5 .....	98
Abbildung 36: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 6 vor Therapieseminar (10. 4. 2010) .....	99
Abbildung 37: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 6 nach Therapieseminar (11. 4. 2010) .....	100
Abbildung 38: Strukturierungs- bzw. Auflösungs- bzw. Auflösungsweg eines Systems gemäß einer seltsamen Schleife (nach Heinen).....	103
Abbildung 39: Universal Qualities Manifesting within the Sensory Rages .....	108
Abbildung 40: Quinte.....	109
Abbildung 41: Rhythmus im $\frac{3}{4}$ Takt.....	109
Abbildung 42: Raumgeraden Jupiter-Uranus, Zeitraum 165,74 Jahre [Warm 2004, Abb. x-4] .....	110
Abbildung 43: Sechsstrahlige Sternkoralle, [Haeckel 2004, Tafel 9] .....	110
Abbildung 44: Raumgeraden Sonne Venus aus geozentrischer Sicht bei Erde Jupiter Konjunktionen, Zeitraum: 1092,07 Jahre, [Warm 2004, S.221] .....	110
Abbildung 45: Phaeodaria, Rohrstrahlung, [Haeckel 2004, Tafel 61] .....	110
Abbildung 46: Jupiter Neptun Konjunktionen aus Saturn Zentrierter Sicht, Zeitraum 8303,24 Jahre, Warm 2004, S. 264].....	111
Abbildung 47: Wasser Klang Bild, stehende Welle 30,5 Hertz, [Lauterwasser 2004, S.91] .....	111
Abbildung 48: Discomedusae, Scheibenqualle, [Haeckel 2004, Tafel 18] .....	111
Abbildung 49: Wasserklangbild, Stehende Welle, 23,3 Hertz, [Biegert/Gaupp-Berghausen 2006] .....	111
Abbildung 50: Raumgerade Venus Erde bei Venus/Pluto Konjunktionen, Zeitraum 616,7 Jahre [Warm 2004, S. 419, Tafel 1].....	112
Abbildung 51: Sonnenblume.....	112
Abbildung 52: Wasser Klang Bild, Stehende Welle, 102,58 Herz [Lauterwasser 2003, S. 104].....	112
Abbildung 53: Bildekräfte von Blut im Dunkelfeldmikroskop [Biegert/Gaupp-Berghausen 2006, S. 78-79] ...	113
Abbildung 54: Plan and section of the Divrigi complex by Albert Gabriel [Tucek 1997, S. 25].....	114
Abbildung 55: Teil des Hospital-Komplexes, Edirne .....	114
Abbildung 56: Musiker und Patienten im Hospital-Komplex Edirne .....	114
Abbildung 57: Miniatur: Neyspieler, [Topkapi Museum] .....	116
Abbildung 58: Miniatur: Tanburspieler, [eigene Sammlung] .....	116
Abbildung 59: Einteilung eines Ganztons [Güvenç & Güvenç 2009, S. 159] .....	119
Abbildung 60: Symbolbezeichnungen für die Alterierung der Töne in der AOM [Güvenç &Güvenç 2009, S. 159] .....	119
Abbildung 61: Liebe – die stärkste Heilskraft [unbek. Manuskript].....	125
Abbildung 62: Formen des Dhikr 1 .....	131
Abbildung 63: Formen des Dhikr 2.....	131
Abbildung 64: Kleiner Energiekreislauf (microcosmic orbit, or microcosmic cauldron and stove) [ K'uan Yü 1970, S. 8 ].....	132
Abbildung 65: Herzchakra mit Bija Mantras .....	135
Abbildung 66: Vokale.....	142
Abbildung 67: Konsonanten .....	142
Abbildung 68: Vokale, Moon Order .....	142
Abbildung 69: Vokale, Elemente .....	143
Abbildung 70: Vokale, Sun Order.....	142
Abbildung 71: Vokale in Verbindung mit Konsonaten, Moon Order .....	143

Abbildung 72: Vokale in Verbindung mit Konsonaten, Sun Order .....	143
Abbildung 73: VP1 – vorher 10:34 .....	150
Abbildung 74: VP1 – nachher 17:30 .....	151
Abbildung 75: VP1 – Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status .....	151
Abbildung 76: VP2 – vorher 10:49 .....	152
Abbildung 77: VP2 – nachher 17:12 .....	152
Abbildung 78: VP2 - Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status .....	153
Abbildung 79: VP3 – vorher 11:08 .....	153
Abbildung 80: VP3 – nachher 17:57 .....	154
Abbildung 81: VP3 – Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status .....	154
Abbildung 82: VP4 – vorher 11:50 .....	155
Abbildung 83: VP4 – nachher 17:15 .....	156
Abbildung 84: VP4 – Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status .....	156
Abbildung 85: VP5 – vorher 11:51 .....	157
Abbildung 86: VP5 – nachher 17:27 .....	157
Abbildung 87: VP6 – Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status .....	158

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Therapieverlauf .....	13
Tabelle 2: In folgenden Abständen wurden die Messungen erstellt: .....	42
Tabelle 3: Eine Auswahl der Organe bzw. Körperzonen in Resonanz mit Qualitäten der Namen Gottes gemäß der Forschung der Biogeometry©. [Karim 2006, S. 60] .....	46
Tabelle 4: Makam USSAK (Donnerstag) .....	52
Tabelle 5: Makam RAST (Dienstag) .....	52
Tabelle 6: Summenskalen SF-12 .....	73
Tabelle 7: Signifikanzanalyse SF-12 .....	73
Tabelle 8: Reskalierung SF-12 .....	75
Tabelle 9: Signifikanzanalyse SFA .....	76
Tabelle 10: Reskalierung der Stressstufe .....	77
Tabelle 11: Reskalierung Reduktion/Oxidation .....	79
Tabelle 12: Reskalierung Säure/Base .....	80
Tabelle 13: Makam USSAK (Donnerstag) .....	120
Tabelle 14: Makam RAST (Dienstag) .....	120
Tabelle 15: Makam REHAVI (Montag) .....	121
Tabelle 16: Makam ZIREFKEND (Mittwoch) .....	121
Tabelle 17: Makam ZENGÜLE (Freitag) .....	122
Tabelle 18: Makam HÜSEYNI (Samstag) .....	122
Tabelle 19: Makam REHAVI (Sonntag) .....	123
Tabelle 20: Energieeinteilung nach J.G. Bennett .....	128
Tabelle 21: Mantra Purusha – Basic Form [Frawley 2010, S. 100] .....	136
Tabelle 22: Numeric Values of the Hebrew Alphabet .....	137



## Abkürzungsverzeichnis

AOM	Alt-Orientalische Musiktherapie
Asma ul Husna	99 Schönsten Namen Gottes der Islamischen Tradition
Dhikr Türkisch: Zikr	Eine Form des Gottesgedenkens mittels Wiederholung der Qualitäten/Namen Gottes.
EbM	Evidenz basierten Medicine
EM	Energy Medicine
Inter-Uni	Interuniversitäres Kolleg für Gesundheit und Entwicklung Graz / Seggau
KM	Konventionelle Medizin
Makam	Tonsystem/Modus
Mph	Musikpharmakologie
NTR	Ägyptischer Name für die in der Natur wirkender Kräfte (Naturgesetze), die fälschlicherweise als Götter bezeichnet werden. Stellen aber Göttliche Attribute dar. (Quelle Karim)
PCM	Pan-Cultural Musictherapy
SFA	Stimmfrequenzanalyse (nach Heinen)
SF-12	Selbstbefragungs-Score (mit 12 Fragen)

## **Vorwort**

**Vorwort von Dr. Ibrahim Karim**

# 1 Einleitung

Den Menschen als ein multidimensionales, rhythmisch schwingendes System zu betrachten ist eine Sichtweise, die uns aus verschiedenen Kulturepochen überliefert ist. Dieser ganzheitliche Ansatz bildet die Grundlage für die ausgewählte Therapieform: Mantrenpraxis „Dhikr“ in Kombination mit der Alt-Orientalischen Musiktherapie.

Unter Dhikr versteht man eine Form des Gottesgedenkens, das still oder in rhythmisch schwingender Form ausgeführt wird. Die AOM basiert auf sufischem Gedankengut, dessen Konzept, anstatt einer Fokussierung auf Defizite, auf Ausgleich, Balance und Neuausrichtung hinarbeitet. Das Verständnis über organ- und körperspezifische Tonarten/Makame, sowie das Verständnis über organ- und körperspezifische Mantren/Dhikr wurde hier erstmals in einer Therapieform zusammengeführt.

In unserer heutigen Zeit nehmen Befindlichkeitsstörungen immer mehr zu und werden immer komplexer. Parallel dazu erleben wir, wie neue Therapieformen sich entwickeln und etablieren. Dies ist nicht zu letzt darauf zurückzuführen, dass die bestehende konventionelle Medizin trotz all ihrer Errungenschaften gewisse Krankheitsbilder (z.B. vegetative Dystonie) nicht mehr abzudecken vermag. Aus dieser Kenntnis heraus sucht die konventionelle Medizin (KM) sich im Sinne einer Integrativen Medizin (IM) mit der Komplementär-/Alternativmedizin (CAM) zu verknüpfen. So bildete z.B. beim 2. Kongress der ECIM 2009 (Europäischer Kongress für Integrative Medizin) die zentrale Frage: *„Wie lassen sich die Stärken von Schulmedizin und Komplementärmedizin in einer Integrativen Medizin zum Wohle des einzelnen Patienten aber auch zum Wohle der Solidargemeinschaft vereinen?“* [www.psychophysik.com/h-blog/?p=6875, 20.9.2010] Ein anerkannter Teilbereich der CAM bildet die Energy Medicine (EM). [www.dgeim.de]

Dass Befindlichkeitsstörungen immer komplexer werden ist natürlich ein Spiegel unserer immer komplexer werdenden Umwelt. So werden zum Beispiel nicht nur die allgemein anerkannten Umweltbelastungen, sondern auch andere, neue Problemstellungen als ein Nebenprodukt einer intensiv elektronischen Gesellschafts-Entwicklung erkannt. Auch die Salutogenese, die in ihrem Kohärenzbestreben ähnlich der AOM und der Dhikr-Ausübung ist, wurde aus der Erkenntnis geboren, dass eine Methode, die nur auf Symptombehandlung (konventionelle Medizin) aufbaut, nicht alle Möglichkeiten für eine befriedigende, auf Sinnfindung basierende Befindlichkeitsverbesserung, abdeckt. Die Notwendigkeit weiterer unterstützender Methoden in der Gesundheitsversorgung, vorbeugend wie auch begleitend, wird zunehmend allgemein anerkannt. In diesem Sinne bettet sich die hier zur Untersuchung kommende Therapieform in das Konzept der Energy Medicine ein.

Eine multikulturelle globale „komplexe“ Gesellschaftsentwicklung zeigt uns, dass auch „psychosozialgeistige“ Anteile bei der Einflussnahme auf Befindlichkeitsstörungen mit zu berücksichtigen sind. Die Ansätze der EM (z. B. mit dem 5-Ebenen-Modell) zeigen hier, gleich der AOM in Kombination mit der Mantrenpraxis Dhikr, neue bzw. alte Erkenntnisse und Möglichkeiten einer holistischen Betrachtungsweise auf.

Verschiedene Informationen, die den Hintergrund der Thematik erweitert erläutern, befinden sich im Anhang beigefügt.

## 1.1 5-Ebenen-Modell in der Energie Medizin

*„Ein Problem ist auf der Ebene, auf der es auftritt nicht lösbar.“*

A. Einstein

Den Menschen als ein multidimensionales System zu betrachten ist eine Sichtweise, die uns aus verschiedenen Kulturepochen überliefert ist. Eine Reihe solcher Darstellungsformen sind zum vergleichenden Studium von H.P. Blavatsky zusammengestellt worden. [Blavatsky 1969] *Die Vorstellung, dass unsere Körper gleichzeitig in fünf Dimensionen existieren, wird erstmals 900 v. Chr. in der vedischen Literatur Indiens erwähnt.* [Klinghardt 2009, S. 14] Die Begriffe Körper (z. B. Mentalkörper), Ebenen oder Felder kommen hier unterschiedlich zur Anwendung. Allgemein geht man davon aus, dass jede höhere Dimension die Struktur (Kraftschema) für die nächst dichtere gibt, bzw. die höheren Ebenen die unteren regulieren, als auch, dass die unteren Ebenen die höheren mit Energie versorgen. [Klinghardt 2009, S. 27] Dies ist leicht durch eine Schwingung zu veranschaulichen, die der Materie Struktur gibt, wie es Dr. Hans Jeny [Jeny 1972] und Alexander Lauterwasser [Lauterwasser 2003] vielfältig darstellten. Diesem Konzept fügt Selim Aissel/ Pir Kejttep Ançari noch bei: *„Die höheren Zentren sind Organe zur Äußerung der Essenz und des Höheren Ichs. Die sich entwickelnde „Essenz“ ernährt die höheren Zentren, die dadurch Form erlangen und sich strukturieren.“* [Aissel 2002, S. 195]

Während die KM sich mit der Beseitigung von Symptomen auf der körperlichen Ebene befasst, versucht die EM auf den verschiedenen Ebenen des Seins entsprechende Diagnostik und Behandlungsmethoden anzuwenden. So wird der Mensch in der EM heute meist im Zusammenhang mit 5 Ebenen betrachtet.

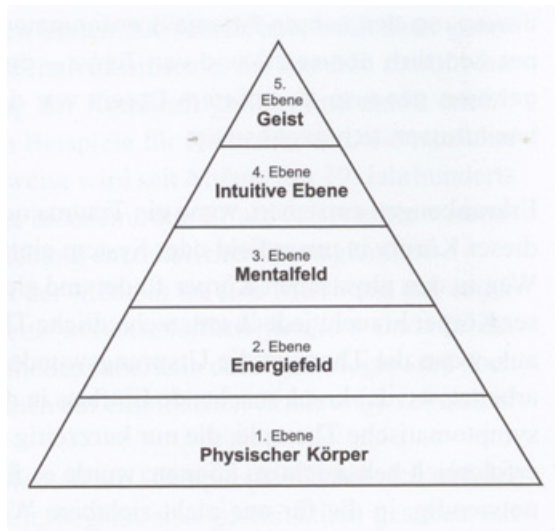


Abbildung 1: 5-Ebenen Modell nach Klinghardt

Beispiel einer ganzheitlichen Behandlungsform in der Konventionellen Medizin, die sich aber alle auf die physische Ebene beziehen: Chirurgie, Medizin, Massage und Diät

Verschiedene Beispiele für eine ganzheitliche Behandlungsform auf den Ebenen 1-5:

Ebene 1: Ernährung, Kräuter, Körperarbeit

Ebene 2: Eurythmie, Akupunktur, holotropes Atmen

Ebene 3: Farblichttherapie, Mentalfeldtherapie

Ebene 4: Systemische Familienaufstellung, Rituale und Symbolarbeit

Ebene 5: Meditation, Gebet, Mantren

Der Psychologe Walter B. Cannon, Entdecker der „fight or flight“ Stress-Beantwortung veranschaulichte, dass *„mind and body are interconnected, and that disharmony in one system is reflected in the other.“* [Gaynor 1999, S. 42]

Gemäß Hazrat Inayat Khan (1882-1927), den man als den Begründer der Sufibewegung im Westen ansehen kann, selbst Meister-Musiker und Autor des Buches *„The Music of Life“* hängen nicht nur die Existenz unseres physischen Körpers, sondern auch unsere Gedanken und Gefühle von *„the laws of vibration“* ab. Gemäß ihm ist das ganze Universum gefüllt mit *„abstract sound“* (saut-e sarmad). [Gaynor 1999, S. 43]

Ein entsprechendes Modell finden wir auch bei Ken Wilber [1989,1990] mit den verschiedenen Ebenen des Bewusstseins und den korrespondierenden Therapiemethoden, bei

denen auch jede höhere die vorangehenden mit einschließt. (Persona Ebene, Ich Ebene, Gesamtorganismus-Ebene-Gesamtorganismus Umwelt, Transpersonale Ebene, Bewusstsein der Einheit; das Sufisystem betrifft die letzt genannt Ebene)

Die Aussage Klinghardts: „*Jede höhere Ebene hat einen organisierenden Einfluss auf die unteren Ebenen.*“ [Klinghardt 2009, S.25] ist aber auch erweitert zu sehen, dass sich z. B. organ-pathologische Probleme nach oben in einen Krisenzustand auswirken können.

Wie das körperliche aber auch nach oben wirkt, lässt sich am einfachen Beispiel der Körperhaltungen erkennen: Jede Körperhaltung hat eine unterschiedliche Wirkung, nicht nur auf den Körper sondern gleichzeitig auf die Psyche und das Denken, weshalb sich in verschiedenen Kulturen Wissenschaften der Bewegung und Haltungen entwickelten. So zeigen sich auch dank der Neuro-Psycho-Immunologie in diesem Wechselspiel stets neue Erkenntnisse.

So wie schlechte Laune oder cholerische Wutanfälle Organe schwächen können, so hat im positiven Sinne die Entwicklung des Bewusstseins zuerst einen Einfluss auf die Emotionen und das Denken, die wiederum eine Umwandlung des ganzen physiologischen Organismus bewirken können: „*Die Umwandlung geschieht jedoch viel tiefgehender, sie schreibt sich in unsere Zellen ein bis hin zu den Genen.*“ [Aissel 2002, 194]

Die hier in der Masterarbeit untersuchte therapeutische Anwendung bezieht sich auf alle oben erwähnten 5 Ebenen.

## 1.2 Hinführung zur Forschungsfrage

Die Komplexität der Problemstellung bedarf einer adäquat komplexen Therapieform, die energetisch auf körperlicher, emotionaler, mentaler und auch spiritueller Ebene Befindlichkeitsverbesserungen ermöglichen können, wie sie durch die Einstimmung mit der Mantrenpraxis „Dhikr“ nach Dr. Ibrahim Karim in Kombination mit der Alt-Orientalischen Musiktherapie angestrebt wird. Diese zwei Wissensgebiete werden in dieser Arbeit erstmals miteinander verbunden und wissenschaftlich untersucht. Für weitere Studien bieten sich Möglichkeiten der Variation und Erweiterung an. Damit verbunden ist es eine interessante Herausforderung zu sehen, wie Erkenntnisse aus näherer und weiterer Vergangenheit (als „Kulturerbe der Menschheit“) für heutige Problemstellungen im Sinne einer „Salutogenese“,

die nach Antonovsky in Bedeutsamkeit, Verstehbarkeit und Handhabbarkeit in der Sinnfindung des Lebens gipfelt [Antonovsky 1997], hilfreich sein können. Dass eine Beantwortung heutzutage noch allein durch eine dichote pathogenetische Sichtweise in Form des gegenüber gestellten Befindlichkeits-Terminus wie „Gesundheit oder Krankheit“ betrachtet wird, entspricht nicht mehr den allgemeinen Betrachtungsansätzen, wie uns neue Erkenntnisse im Sinne einer Kontinuumsbetrachtung der „Salutogenese“ veranschaulichen helfen. Diesen Erkenntnissen gemäß geht es nicht nur um morphologisch strukturelle, sondern auch um das funktionell emotionale. So gesehen, treten im Falle der dichotischen pathogenetischen Sichtweise Krankheiten z.B. Herzinfarkt, Tumor, etc. plötzlich auf, im Falle der salutogenetischen Betrachtungsweise kann das funktionell emotionale Geschehen hin zum Herzinfarkt, Tumor, etc., schon während seiner Entwicklung verfolgt, abgedämpft bzw. verhindert werden.

### 1.2.1 Der Mensch, ein rhythmisch schwingendes System

Der Mensch „schwingt“ stets zwischen Gesundheit und Krankheit. Die Frage ist einerseits, wie der Einzelne mit Stress umgeht, ohne krank zu werden bzw. andererseits welche Mittel ihm für eine Befindlichkeitverbesserung zur Verfügung stehen. In diesem Sinne versucht die Alt-Orientalische Musiktherapie in Kombination mit der Mantrenpraxis Dhikr eine Methode, deren Wirksamkeit mit dieser Arbeit untersucht wird, anzubieten.

*„(...) zu beantworten, wie Menschen mit Stress umgehen, ohne dabei krank zu werden, und die Variablen zu identifizieren, die eher Gesundheit fördern als Krankheit verursachen. [Antonovsky 1997, S. 170]*

So ist auch gemäß Heinen (...) *„der Stressprozess bzw. Evolutionsvorgang ein Adaptionsprozess in Form eines biologisch – rhythmischen Systems in der Natur“* (...) und weiter (...) *„es im Falle einer Lebendigkeit eine rhythmisch gesteuerte Homöodynamik und -kinetik geben muss, die einer immanenten Logik eines biologischen Rhythmussystems (BRS) folgt* (...) [Heinen, [www.stressexperte.de](http://www.stressexperte.de), 17.10.2010]

Rhythmisch (Rhythmus als Welle) gesteuert bedeutet, dass der Übergang (System gleich einem Grundton) von Struktur zu Struktur (wie von Oktave zu Oktave) in Zwischenschritten geschieht. Die Zwischenschritte haben harmonikale Intervall-Längen. Jedes spezifische System besitzt einen spezifischen Erzeugerrhythmus mit einem für das System



charakteristischen Grundton (spezifische Amplitude, Frequenz und Wellenlänge). Ein Stressor repräsentiert ein anderes System und interferiert.

Wenn alles rhythmisch gesteuert ist, dann geschieht dies in einer skalierten Ordnung, da der Rhythmus das Element ist, der aus der Struktur heraus in die Auflösung (Zwischentöne) und wieder zurück in die Struktur (von Oktave zu Oktave) führt.

Gemäß Platon ist die Weltseele eine Tonleiter. Dies könnte interpretiert werden mit einem Selbstordnungssystem der Welt als skaliertes System. Das Wort Ton könnte auch durch Rhythmus ersetzt werden, da in einem Rhythmus eine noch komplexere Interferenz, ähnlich einem weißen Rauschen, zum Tragen kommen kann. Ein Rhythmus beinhaltet, auf Grund seiner Fähigkeit zur Interferenzeigenschaft, die Möglichkeit, dass jedes System mit jedem System kommuniziert und sich gegenseitig informiert. Warum Rhythmus und nicht Ton veranschaulicht folgendes Beispiel:

*(...) „es ist (...) kein Problem, vom Rhythmus eines Neurons zu sprechen, das fünfhundert Mal pro Sekunde feuert und dabei einen Ton mittlerer Höhe erzeugt. Ebenso sprechen wir vom Tagesrhythmus, auch wenn zwischen „Schlag“ und „Schlag“ 24 Stunden vergehen. Selbst wenn wir nicht wirklich die reale Aufnahme in Zeitlupe oder Zeitraffer hören, können wir es uns doch sehr gut vorstellen.“ [Baier 2001, S. 147]*

Durch dieses stete Schwingen zwischen Gesundheit und Krankheit wird das in der Salutogenese angesprochene Kontinuum sozusagen quantensprungartig durchlaufen, welches auch als Prozess der Selbstorganisation, in Form ständiger Auflösung und (Wieder)Strukturierung, verstanden werden könnte. Zwischenschritte zeigen sich in der Empfindung des Menschen: „Herr Doktor, ich glaube ich bekomme einen Herzinfarkt oder einen Tumor.“ Sie sind aber noch nicht in den strukturausgerichteten Messsystemen der KM erkennbar. Doktor: „Ich erkenne nichts, du bist gesund“. In diesem Sinne erleben wir dann Struktur als „eingefrorenes Schwingungsmuster“ aus dem Chaos, in Form diagnostizierter Krankheit oder auch wieder diagnostizierter Gesundheit.

In diesem Sinne entspricht der Struktur/Morphologie-Bildungsrhythmus in der Transformation den langwelligen Klängen/Tönen, die nur mit einer Slowmotion Kamera über einen längeren Zeitraum erfassbar wären (beim Menschen z.B. Röntgengerät oder EKG mit Zeitreihenbetrachtung); (Frequenzbereich 0,4- 0,45 Hz entspricht den Rhythmen des Parasympathikus, Frequenzbereich von 0,03 – 0,4 Hz entspricht den Rhythmen des

Sympatikus). Die hochfrequenten Bildungsrhythmen, die sehr kurzweilig und verantwortlich für die funktionell emotionalen Abläufe im Organismus sind, wären nur mit einer Highspeed Kamera erfassbar. (z.B. SFA, da die Stimme bis 5500 Hz geht )

Eine Zeitreihenanalyse in der HRV (Heart Rate Variability) macht z. B. diesen Vorgang rückwärts und zeigt, welche Rhythmen anderer Systeme Einfluss auf den Puls des Herzens genommen haben.

Der Rhythmus bestimmt über seine Amplitude Intensität und über seine Wellenlänge und Frequenz die eingebrachte (innewohnende) Kommunikation und Information. Durch den Einsatz von Energie (z.B. Kommunikation und Information) kann der Zustand der Unordnung oder der Zustand der Ordnung vergrößert werden.

Die heutige Physik ist sich allgemein einig, dass man die Essenz des Begriffes Energie nicht benennen kann. Wir erleben Energie als manifestierte Qualitäts-Effekte auf Objekten, wie in Hitze in Bewegung und andere.

Eine andere Form der Betrachtung ist die Einteilung in die vier Kategorien von Schwerkraft, Elektromagnetismus, der schwachen und starken Kraft.

Aus einer holistischen Perspektive verstehen wir den Begriff Energie, als Interaktionen der mentalen, emotionalen und physischen Ebene.

Da Bewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung ein wesentlicher Aspekt in dieser hier vorgestellten Therapiearbeit bildet, sei hier auch auf die Auslegung Bennetts über die Energieumwandlung, eines der Hauptaspekte der Lehre G. I. Gurdjieffs (1866-1949) hingewiesen, die auch im Zusammenhang mit den voraus erwähnten Ebenen stehen. Bennett unterscheidet in diesem Zusammenhang 3 Formen der Energie zu jeweils 4 Arten. [Martin 2008, S. 66]: Einteilungen über mechanische Energie, Lebensenergie und Kosmische Energie siehe Anhang 7.2.6.

### **Energiekonzept gemäß Karim** (gemäß seinen Forschungen der Biogeometry©):

Der Ansatz für Energie im Zusammenhang mit den Forschungen der Biogeometry© beruht auf einem zusätzlichen Verständnis eines Qualitätsaspektes in der Physik. Gemeint ist, dass zu einem quantitativen auch ein qualitativer Aspekt existiert. Z.B. hat ein Winkel nicht nur einen quantitativen Aspekt, angegeben in Grad sondern auch einen qualitativen, der den Energieaspekt betrifft. So wirkt sich z. B. Pflanzenwachstum in einem runden Topf anders aus als in einem Topf mit bestimmten Winkeln (siehe Forschungsprojekte

www.biogeometry.com). Ziel der Biogeometry© ist es, die Energiequalität eines Sakralortes zu erzeugen:

*„The underlying concept of Biogeometry is the re-creation of an energy quality that corresponds to that of sacred power spots. In order to understand this, we must expand the horizons of our quantitative, scientific way of thinking to include the qualitative dimension, which deals with how all things affect each other.”*  
[Karim 2010 S.104]

*„The quality of the energy found at the center of these energetic vortices is the transcendental energy quality that we identify as the ‘One Harmonizing Subtle Energy Quality’ and refer to in BioGeometry as ‘BG3’.”* [Karim 2010. S.30]

Sakralorte sind wahrscheinlich ursprünglich durch Beobachtungen über das Verhalten von kranken Tieren sowie von sensitiven Menschen lokalisiert worden. Da an solchen Orten gewisse starke Energien wirken, wurden diese zuerst von Tieren instinktiv zur Heilung aufgesucht. Menschen bauten dann auf diese Plätze Heiligtümer bzw. in der Folge sakrale Bauten.

Der Körper tendiert durch seine Selbstheilungskräfte zur Ordnung, wohingegen jede Form von Stress einen erhöhten Grad an Unordnung erzeugt. (Pathologie als lokaler Bereich der Entropie) Um die Unordnung zu verringern bedarf es nun eines Anstoßes, einer gewissen ordnenden Energie oder einer Energie höherer Ordnung. Mit Letztgenanntem nähern wir uns dem Thema dieser Arbeit.

*„Indem Musiker auf ihren Instrumenten spielen, bringen sie die Moleküle der sie und die Hörer umgebenden Luft in eine ganz bestimmte Ordnung, die wir als ‚Musik‘ bezeichnen. Beim Hören wandeln wir die Vibrationen der Luft um; zuerst in mechanische Bewegungen des Mittelohrapparates, sodann in die auf- und abbrandenden Wellen der Innenohr-Flüssigkeit und schließlich zu neuronalen Energieflüssen im Zentralen Nervensystem. Am Ende steht dann die Wahrnehmung: ‚Ich höre Musik‘.“* [Kapteina/Zhang 2008, S. 133]

Musik zu Heilzwecken wird seit den Ursprüngen der Menschheit in Schamanischen Praktiken sowie in weiterer Entwicklung in Heilstätten von Hochkulturen, als auch schließlich stets vermehrt in unseren heutigen Heilanstalten und Krankenhäuser angewandt.

*„Music, as one of the manifestations of the laws of Rhythm and Harmonics, imprints the subtle energy qualities of the universe, from which its laws are derived, into the physical world.”* [Karim 2010, S. 123]

Um die praktische Umsetzung einer Musikpharmakologie (Mph) und erweiterte Anwendung der Musiktherapie in Ausführung zu bringen sind Studien notwendig, die den Verlauf einer

Musikanwendung bzw. Anwendung spezifischer Elemente der Musik auf den menschlichen Organismus hinsichtlich seiner Befindlichkeitsstörung(en) im Sinne der Evidenz basierten Medicine (EbM) kontrollieren. Dies bildet den Ansatzpunkt dieser noch sehr elementaren Studie, die zwar auf Forschung und Überlieferung einer originären Kultur basiert, gemeinsam aber mit Bestandteilen verschiedener bestehender Kulturen im Rahmen unserer Globalisierung in eine „Pan-Cultural Musictherapy“ (PCM) münden könnte.

Da Befindlichkeitsstörungen sich nicht auf die physische Ebene beschränken, bezieht sich das hier behandelte Thema auf alle Ebenen des menschlichen Seins. Es steht einerseits in der Auseinandersetzung mit Erkenntnissen der Menschheit im allumfassenden Sinn, ladet andererseits aber auch zum Dialog ein.

Siehe hierzu auch vergleichend zur AOM die Anwendung und Forschungsergebnisse der pentatonischen Musiktherapie als Musikpharmakologie in ihrem Zusammenhang mit der 5-Elementen-Lehre der TCM in China. (siehe Anhang 7.2.2)

Alle sinnlichen Wahrnehmungen, die von Ton, Farbe, Geruch und durch Tastsinn gewonnen werden, erzeugen in uns einerseits eine physische, emotionale oder mentale Reaktion, andererseits aber auch eine Veränderung in unserem Bewusstsein:

*“The different scales all take sensory information into the meaning level, and put them all together to form a three-dimensionality of shapes, colours, sounds, smell, taste and touch. This translation of the same nervous stimuli into different sensory perceptions with the same transcendental qualities means that we can find in every law applicable to one sense an aspect that is universally applicable to the other senses. (...) In a broader manner, the sensory scales are interchangeable.”*

[Karim 2009, S 24] (siehe Anhang 7.1)

Dies bedeutet, wie durch die Forschung der Biogeometry© [[www.biogeometry.com](http://www.biogeometry.com)] ersichtlich wird, dass gleiche Qualitätsaspekte in unterschiedlicher Stärke verschiedensten Erscheinungsformen zugeordnet werden kann.

In diesem Zusammenhang wird für den interessierten Leser im Anhang 7.1.3 auf die Beziehung zwischen Klang, Rhythmus, Struktur, Bewegung und Bildekräfte eingegangen.

Dass heilende Bewegungsformen in Kombination mit Singen oder Sprechen, ähnlich der hier zu untersuchenden Therapie, signifikante Befindlichkeitsverbesserungen ergaben zeigten Projekte wie unten genannte auf.

Im Anhang 7.1.4 ist ein eindrucksvolles, durch Dunkelfeldmikroskopbilder [Biegert/Gaupp-Berghausen 2006] veranschaulichtes Beispiel über die Verbesserung der Bilde-Kräfte im menschlichen Organismus in Zusammenhang mit Eurythmie, einer von Rudolf Steiner zusammen mit Lory Maier-Smits ab 1912 entwickelten Form der Ausdrucksbewegungen, aufgezeigt.

Dazu hat die Forschergruppe D. von Bonin, M. Frühwirth, P. Heusser und M. Moser nach verschiedenen Untersuchungen festgestellt, dass die Herzfrequenzvariabilität sich besonders reich gestaltet, wenn der Körper zum Atem bewegt wird.

Im Rahmen des Projektes BAUfit (zwischen AUVA und dem Joanneum Research IND-Weiz) konnte die Forschergruppe durch den gezielten Einsatz von Eurythmie als Rhythmusgeber auf einer Großbaustelle eine Verbesserungen der Rhythmen des Kreislaufes erreichen. Nach den Berichten der Bauarbeiter ging durch die Rhythmustherapie die Arbeit wesentlich fließender von statten und zusätzlich wurde eine Vermeidung von Unfällen in dieser Versuchs-Periode, die sich noch auf 3 weitere Quartale ausdehnte, erreicht. [Bonin/Frühwirth/Heusser/Moser 2001]

Ebenso konnte obige Forschergruppe in einer Studie über therapeutische Sprachgestaltung (nach Rudolf Steiner, Silbe „OM“, Hexameter, 4-füssiger Trochäus etc.) und deren Auswirkung auf Herzfrequenz-Variabilität und vegetative Balance eine signifikante Befindlichkeitsverbesserung aufzeigen. [Bonin/Frühwirth/Heusser/Moser 2001]

Zu „OM“:

*„diese kurze Silbe enthält eine ganze Philosophie, für deren Bestätigung viele Bände nicht ausreichen würden – eine östliche Philosophie, möchte ich hinzufügen, die immer stärker von der westlichen Wissenschaft unterstützt wird. (...) Das wohltätige Ergebnis wird, so mag man hoffen eine Wissenschaft sein, die religiös ist und eine Religion, die wissenschaftlich ist.“ [Avalon 1968, S.141] (siehe dazu auch Anhang 7.5.1)*

Als ergänzendes Heilmittel für den Organismus entwickelte sich in der Anthroposophie aus der Eurythmie die Heileurythmie, in der bestimmte Laute und Lautfolgen bewusst eingesetzt werden.

So konnte oben genannte Forschergruppe in dieser Studie auch die Verwandtschaft der Musik zu Körperrhythmen, in Bezug auf Selbstheilungsprozesse, aufzeigen: Sie erinnerte dass die Brevis, die kurze Note der Gregorianik, etwa der Länge eines Herzschlages, und die

Longa dem eines Atemzuges entsprach (im Notenwert ausgedrückt  $\frac{1}{4}$  zu einer Ganzen Note – 1:4) In ihren Messungen (mit dem Gerät HeartMan) zeigte sich, dass das Verhältnis des Herzschlages zur Atmung bei einem gesunden Menschen im Tiefschlaf auch in einem Verhältnis von 1 zu 4 zu finden ist. Zusätzlich zeigte sich bei dieser Studie, dass auch Blutdruck und periphere Durchblutungsrythmik im Ruhigschlaf an den Herzschlag angekoppelt sind. Musikalisch gesehen ist also gemäß obigen Forschungsergebnissen ein ganzzahliges Verhältnis der Doppeloktav oder der Brevis zur Longa zwischen den aufeinander folgenden Rhythmen für einen erholsamen Schlaf erstrebenswert. In diesem Sinne könnten weiterführende Studien mit den langen, verzierten Schlüssen des Gregorianischen Chorals mit dem Wort „Amen“, das ja auch eine Mantrenform darstellt, erfolgen.

## 2            **Forschungsfrage**

Können objektive und subjektive Verbesserungen von Befindlichkeitsstörungen im physisch – psychischen Bereich bei der Mehrzahl der Probanden durch eine Anwendung einer

- (A) Mantrenpraxis nach Dr. Ibrahim Karim in Kombination mit der
- (B) Alt-Orientalischen Musiktherapie nach Dr. Oruç Güvenç gefunden werden?

### **3 Hypothese und Gegenhypothese**

#### **Hypothese**

Die Anwendungsmethode nach Dr. Güvenç und Dr. Karim (AOM in Kombination mit Dhikr) führt zu einer signifikanten Veränderung von Befindlichkeitsstörungen.

#### **Gegenhypothese**

Die Anwendungsmethode nach Dr. Güvenç und Dr. Karim (AOM in Kombination mit Dhikr) führt nicht zu einer signifikanten Veränderung von Befindlichkeitsstörungen.



## **4 Methodik**

### **4.1 Probanden, Ein- und Ausschlusskriterien, Studiendesign mit Zeitplan**

#### **4.1.1 Probanden**

Alle Probanden wurden über den Ablauf der Anwendungsbeobachtung ausreichend informiert und aufgeklärt. Es wurden 10 Probanden im Alter von 30 bis 64 Jahren, die mit ihrem Einverständnis und Interesse teilnahmen, ausgewählt. Leider konnte nur bei 6 Probanden die Auswertungen berücksichtigt werden, da die restlichen 4 in der Durchführung nicht mehr den für die Arbeit gesetzten Bedingungen entsprachen. (z.B. Fehlende SFA Messung, da vorzeitige Abreise erfolgte.) Unter den ausgewerteten Probanden befanden sich 5 Frauen und 1 Mann im Alter zwischen 30 und 60 Jahren.

#### **4.1.2 Einschlusskriterien**

Personen weiblichen und männlichen Geschlechts im Alter von 18 Bis 80 Jahren mit verschiedenen Befindlichkeitsstörungen (wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Tinnitus, Hoher oder Tiefer Blutdruck, Magenbeschwerden, Blasenentzündung, innere Unruhe, depressive Tendenz, Ängste, Herzrhythmusstörungen).

#### **4.1.3 Ausschlusskriterien**

Personen unter 18 Jahren, Personen die sich wegen psychotischer Erkrankungen in psychiatrischer Behandlung befinden, sowie Schwangerschaft.

#### 4.1.4 Studiendesign und Durchführung

Die Anwendung erfolgte nach folgendem Kriterien: Das Protokoll sah vor, dass sich die ProbandInnen an einer therapeutischen Arbeit, die sich über 2 Tage an einem Wochenende zu 4 x 3 Stunden erstreckte, teilnahmen. Die Probanden wurden in die Anwendungsmethode vor und während der zweitägigen gemeinsamen Übungszeit eingeführt. Ein bestimmter Teil sollte dann 4 Wochen lang individuell weiter ausgeübt werden.

Tabelle 2: In folgenden Abständen wurden die Messungen erstellt:

Tag / Zeitraum	Messinstrument	Aktivität
1. Tag / Beginn		Einführungsgespräch Einverständniserklärung Anonymisierungsbestätigung
1. Tag / vor Beginn des Therapie-seminars	Messung SFA Erstellung des SF-12 Scores	
1. Tag / Therapie-seminar		3 Stunden Übungen 1 ½ Stunde Pause 3 Stunden Übungen
2. Tag / Therapie-seminar		3 Stunden Übungen 1 ½ Stunde Pause 3 Stunden Übungen
2. Tag / Abschluss des Therapie-seminar	Messung SFA	Abschlussgespräch
Zeitraum von 4 Wochen		Unkontrollierte Eigenanwendung des zugeeilten Mantras und Makams zu beliebigen Zeiten
Nach 4 Wochen	Erstellung und Zusendung SF-12 Scores	

## 4.2 Anwendungsmethoden

*„Jede Krankheit ist ein musikalisches Problem – ihre Heilung eine musikalische Lösung.“*

Novalis

*„Viele sagen, das Leben sei mit Hilfe der Musik in den menschlichen Körper gelockt worden; die Wahrheit ist aber, dass das Leben selbst Musik ist.“*

Hafiz

Beide zur Anwendung kommende Therapiemethoden beinhalten den gleichen Ansatz: Harmonisierung und Verbesserung der Befindlichkeit durch die Anwendung von körper- und organspezifisch zugeordneten Energie/Klangqualitäten.

### 4.2.1 Therapiemethode nach Karim

#### 4.2.1.1 „Dhikr“ aus der Sicht der Biogeometry© - Hintergrund und Stand des Wissens

Dhikr ist eine Form von Mantrenrezitation/Gebet

Einleitende Betrachtung:

*„Innere Führung und Impulse einfangen, die aus unserer eigenen geistigen Quelle kommen“:*

[Errico 1997]

Rocco Errico zeigt in einem Kapitel mit dem Titel: „Setting a Trap for God“ einen ähnlichen Ansatz auf, indem er sich auf das aramäische Wort für Gebet „Slotha“ bezieht, das abgeleitet von der Wortwurzel „sla“ in seiner Übersetzung soviel wie es „fangen“, „eine Falle stellen“ bedeutet. Dies heute in eine moderne technologische Sprache gebracht, heißt soviel wie den richtigen Kanal einstellen, fokussieren oder wählen. (Für militärische Zwecke gab es in der USA, USSR und in China Projekte dieser Art als ESP, extra sensory perception oder als remote viewing bekannt.) [[http://en.wikipedia.org/wiki/Remote\\_viewing](http://en.wikipedia.org/wiki/Remote_viewing), 2010.10.1.]

So sieht Errico den ursprüngliche Sinn von Gebet darin, dass wir unseren Geist wie eine Falle aufstellen, um Gottes Gedanken einfangen zu können – wörtlich:

*„(...) die innere Führung und Impulse einfangen, die aus unserer eigenen geistigen Quelle kommen, dass wir Liebe, Freude, Wahrheit, Kraft, Frieden und Mitgefühl, kurz alles was wir brauchen, einfangen können, wenn wir für das, was rechtmäßig unser ist, empfänglich sind.“ [Errico 1997, S.19]*

Errico versteht unter dem aramäischen Gottesnamen „*ithea*“, der qualitativ soviel wie selbstexistierend, selbstzusammenhaltend und selbsterhaltend bedeutet, und sich auf die ewige Existenz, auf etwas, das aus sich selbst heraus existiert, eine allumfassende Macht, die als dieselbe lebendige, erhaltende Gegenwart in uns zu finden ist.

Ähnlich Karim: *„There is a harmonic, resonant relationship between all the different ranges and dimensions of the universe; meaning that the energy functions of the Divine attributes outside of us have their counterparts on another scale inside of us.“ [Karim 2010, S. 166]*

Oder:

*“If we look at each organ’s energy function with the understanding that a particular power of nature is working within it, we can say that some Universal Law of nature is at work, call it what you like: energy quality, Divine Name, Attribute, NTR, angel, or just energy pattern.“ [Karim 2010, S. 167]*

*“In this way, we can detect the correspondences between the organ’s energy function, and any of the above systems. Let’s say you have a problem with a particular organ, if you become aware through right-brain perception that these powers are working inside of you, you can connect to them through a specific prayer, through rhythm, number, sound, colour...Subtle energy balance is a vita force in the success of any kind of orthodox or complementary medical treatment. The name of an angel encompasses an attribute (e.g. Archangel Gabriel: Gabr = power, El = God), which expresses the function of a Divine law manifesting as an intelligent power of nature. It could be in resonance with a name, a number, a frequency, or a symbol among many other things. They are all the same Divine powers, but with different manifestations. (...)”*

*“We have for example, the Divine Names of the attributes of God. In the Jewish tradition, there are 72 names. In various Christian traditions there are 72 names (...). In Islam, we have 99 names.“ [Karim 2010, S. 168]*

*“(...) As those names represent universal attributes of the Divine, so every energy function must somehow be linked to those attributes. This applies to everything in the universe, including the biological energy functions of all living systems. In our research, we found a high correlation between specific Divine Names and individual body organs. Rhythmic repetition of the Divine Names resonated with the Divine Attributes in the universe and seemed to balance the organ’s subtle energy functions. It is a way of inducing harmony between the inner environment and the universal laws of nature.“ [Karim 2010, S.169]*

### 4.2.1.2 Beziehung zwischen bestimmten Organen/Körperzonen und bestimmten Qualitäten Gottes aus „Asma’ ul Husnā“ nach Ibrahim Karim

„Asma ul Husnā“, die 99 Schönsten Namen Gottes im Islam besteht aus einer Aufzählung verschiedener Qualitäten Gottes wie z.B. Ya Rahman /der Barmherzige, Ya Selam / der Ursprung des Friedens etc.

Auswahl der Namen/Attribute aus Asma ul Husna in Bezug ihrer energetisch harmonisierenden Resonanz zu Organen und Körperteilen nach Ibrahim Karim:

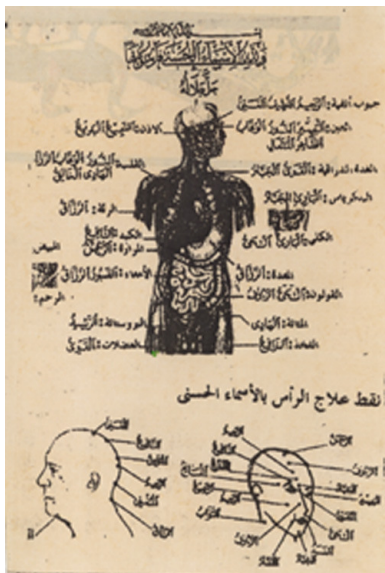


Abbildung 1: Zuordnung Namen – Organe (Körperteile)  
Manuskript Karim

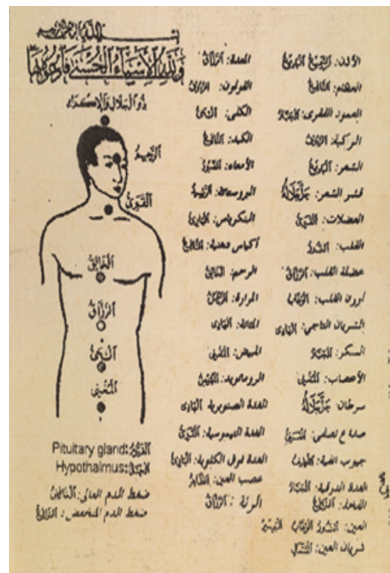


Abbildung 2: Zuordnung Namen – Chakras  
Manuskript Karim



Abbildung 3: Erklärungstext  
Manuskript Karim

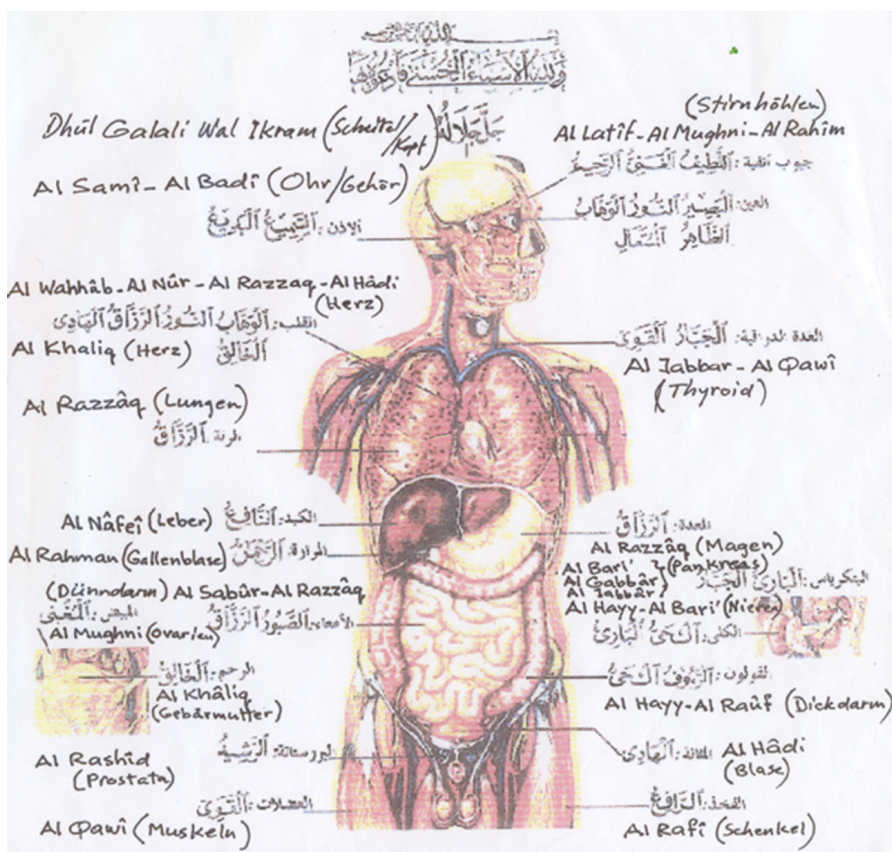


Abbildung 4: Einteilung energetischer harmonisierender Resonanz zwischen den Namen/Qualitäten Gottes und menschlichen Organen bzw. Körperteilen gemäß den Forschungen der Biogeometry©. (Manuskript Karim)

Tabelle 3: Eine Auswahl der Organe bzw. Körperzonen in Resonanz mit Qualitäten der Namen Gottes gemäß der Forschung der Biogeometry©. [Karim 2006, S. 60]

1.	Al Qayyum (Der Selbsterhaltende)	Magen
2.	Al Wahhab (Der Spender)	Augen, Herz
3.	Al Bari (Der Entwickler)	Pankreas, allgemein für heilen
4.	Al Jabbar (Der Unwiderstehliche)	Thyroid, Knochenmark, Immunsystem, Pankreas, allgemein Schutz
5.	Al Qawi (Der Stärkste)	Thyroid, Muskeln, (Halschakra)
6.	Al Rafi (Der Erhöher)	Schenkel

7.	Al Khaliq (Der Schöpfer)	Herz, Gebärmutter, (Herzchakra)
8.	An Nafi (Nafei) (Der Günstig Gesinnte)	Leber
9.	An Nur (Das Licht)	Herz
10.	Al Mughni (Der Bereicherer)	Ovarien, Stirnhöhlen, (Wurzelchakra)
11.	Ar Rahim (Der Gnädige)	Stirnhöhlen, (Dritte Auge)
12.	Al Badi (Der Unvergleichliche)	Ohr, Gehör
13.	Ar Rahman (Der Wohltätige)	Gallenblase
14.	As Sami (Der All-Hörende)	Ohr, Gehör
15.	Ar Razzaq (Der Versorger)	Magen, Herz, Lungen, (Solarplexus), Dünndarm
16.	Ar Ra'uf (Er, der freundlich ist)	Dickdarm
17.	Al Hayy (Der Lebendige)	Dickdarm, (Hara)
18.	Ar Rashid (Der Führer auf den Rechten Weg)	Prostata
19.	As Sabur (Der Geduldige)	Dünndarm
20.	Dhul-Jalal wal'Ikram (Der Herr von Majestät und Freigebigkeit)	Schulter, Kopf, (Scheitelchakra)
21.	Al Hadi (Der Führer)	Herz, Blase
22.	Al Latif (Der Feine)	Stirnhöhlen
23.	Al Haqq (Die Wahrheit)	Halsgend

In der Dhikr Meditation verwendet man nicht den Artikel Al (Haqq), An (Nur)=(Der, Die) sondern es wird das Wort „Ya“ davorgesetzt, das einer direkten Invocation entspricht: Ya Haqq, Ya Nur - Du Wahrheit, Du Licht.

Zu Karims Erkenntnissen möchte ich für den interessierten Leser auf zwei weitere bedeutende Quellen zu diesem Thema hinweisen A) M. Al-Ghazali und B) M. Ibn Arabi (siehe Anhang 7.2.7.2)

## 4.2.2 Therapiemethode nach Güvenç

Die Erzeugung von veränderten emotionalen Seinszuständen, sowie allgemein veränderten Wachbewusstseinszuständen, die durch die Wirkungen von Klängen, Schwingungen, Rhythmen, Mantren und Bewegungen hervorgerufen werden, eignen sich in einem besonderen Maße für eine „sichere“ (im Sinne des englischen Wortes „safe“) therapeutische Arbeit. Steuerung, Strukturierung und kontinuierliche Begleitung kann dem Moment angepasst werden.

### 4.2.2.1 Alt-Orientalische Musiktherapie (AOM) – Hintergrund und Stand des Wissen

Die AOM steht einerseits mit ihren Wurzeln in der Tradition der Turkvölker, andererseits schöpft sie aus dem reichen musikalischen Fundus des osmanischen Kulturgutes mit sufischem Gedankengut.

*„Der Sufi versucht hinter aller Schöpfung den göttlichen Klang zu vernehmen. Aus der Sicht des Sufis beruht alles Kranksein auf dem “Getrennt sein”, d.h. auf dem “Vergessen” der tatsächlichen existentiellen Einheit der Schöpfung.“*  
[www.tumata.com, 2010. 10. 2.]

Die AOM offeriert eine Methode, die dem Menschen zu helfen versucht ein Gleichgewicht zwischen dem Bewusstsein, der Psyche und dem Körper herzustellen um eine positive Entfaltung der Persönlichkeit zu erreichen. In dieser Methode bilden Musik und Bewegung neben verschiedenen anderen meditativen Methoden und künstlerischen Aktivitäten eine Möglichkeit, Heilungs- und Gesundungsprozesse zu unterstützen und zu fördern.

*„Schon kurz nach dem Tode des Propheten Mohammeds, dem Religionsgründer des Islam, kamen die ersten Turkvölker in den Kontakt mit dem Islam. Sie übernahmen allerdings das neue Weltbild nicht bedingungslos, sondern bewahrten bis heute schamanische Elemente. Mancher Baksi (Schamane aus Zentralasien) vereinigte seine schamanischen Fähigkeiten mit dem Gedankengut der islamischen Religion. Aber die Turkvölker hatten auch intensiven Kontakt mit dem Christentum, dem Buddhismus, sowie dem Zoroastrismus. Die Völker*



*Zentralasiens glaubten an eine bewusste und ewige Urkraft hinter der sichtbaren Welt. Die Ahnen und die Lebenden der Gegenwart, sowie die Nachkommen waren durch ein und denselben Lebensstrom verbunden, rhythmisch und pulsierend. Vom 9./10. Jahrhundert an lässt sich der Brauch, Musik am Krankenbett zu spielen, im gesamten zentralasiatisch - türkischen Kulturkreis, sowie im vorderen Orient, nachweisen.“ [www.tumata.com, 2010. 10. 10.]*



Abbildung 5: Baksi-Schamane bei einer Heilungszermonie (Miniaturmalerei von Sevil Apadin, Kollektion Güvenç)

(Weitere Berichte über schamanische Heilweisen in Zusammenhang mit Musik bzw. Gesang siehe Anhang 7.4)

*„In dieser Atmosphäre und auf der Basis einer toleranten Religiosität und Geistigkeit, sowie der Vermischung der vielfältigen kulturellen und wissenschaftlichen Bereiche mit den zentral - und mittelasiatischen Kulturen, mit der Weltsicht und den Wissenschaftsströmungen des Islams, konnte sich eine Reife - und Blütezeit orientalischer Wissenschaften, insbesondere der Medizin, entwickeln. Griechische, ägyptische, indische, chinesische und persische Schriften waren bereits im 10. Jahrhundert in den Hochburgen der Wissenschaften übersetzt und zugänglich. Innerhalb der Medizin hatte die Musik einen hohen Stellenwert.“ [www.tumata.com, 2010. 10. 10.]*

In einigen Spitälern der osmanischen Zeit zeigten sich diese holistischen Heilungs-Konzepte, in denen neben naturwissenschaftlich begründeten Behandlungsmethoden auch das Verständnis für die Bedeutung des psychischen Bereiches im Heilungsgeschehen zum Tragen kam. Schon die Architektur berührte in ihrer Harmonik die Seele, in der man gemäß überlieferten Miniaturen die heilende Wirkung von harmonischen Klängen und heilsamen Bewegungsabläufen unter der Begleitung von plätscherndem Wasser einbettete und somit eine Grundlage für seelische und körperliche Genesung der Patienten zu schaffen versuchte.

(siehe Anhang 7.2)

*„Lebende Systeme und Musik sind dissipativ strukturiert. Das heißt, sie verlaufen im Prinzip wie ein Wasserfall oder eine Quelle. Die dissipative Struktur kann nur bestehen, so lange die Wasserzufuhr von oben anhält. Mit anderen Worten: der Wasserfall verströmt – dissipiert – ständig Energie.“ [Kapteina/Zhang 2008, S. 134]*

Die Quelle kann hier zusätzlich als Symbol in einem erweiterten Sinne verwendet werden. Einerseits steht sie für den Musiker mit seinem Können und Bewusstsein, andererseits, gleich dem Ziel im Sufismus, kann der Musiker selbst zum Instrument, zur Rohrflöte werden, durch den die wahre Quelle fließt.

Dr. Mc Lellan verbalisiert 5 verschiedene wichtige Aspekte für den Klangheiler, in denen er auch den Zuhörer als „Mitschöpfer“ des musikalischen Experimentes einschließt: *„ (...) that music creates its own reality of time-space through the flow of kinetic energy which it generates. Music, then, is kinetic energy made audible that effects changes in perception through its influence on human consciousness.“* Der Klangheiler sollte eine Kombination von Musiker, Wissenschaftler, Therapeut, Methaphysiker und Philosoph sein, der im „Zentrum des Tones“ selbst seinen Aufenthalt hat, auf der ständigen Suche nach der Stille, die jenseits des Tones liegt: *“(…) in the singular instant between undifferentiated silence and the birth of sound lies the mystery of creation and in that instant, too, is found the key to the process of health.“* [Mc Lellan 2000, S. 229]

*“Only when you drink from the river of silence shall you indeed sing (...)”*

Khalil Gibran (The Prophet)

#### **4.2.2.2 Beziehung zwischen Makame (Tonarten), Organe/Körperzonen, Elemente, Sternkreiszeichen/Planeten, Tages/Nachtzeiten und Rhythmen**

In der Reisebeschreibung von Evilya Çelebi (1653) ist ein Bericht über das Hospital in Edirne (Türkei), der uns die damalige Bedeutung der Musiktherapie dokumentiert:

*„Seine Majestät, der selige Sultan Bayazid (...) hat in seiner Stiftungsurkunde bestimmt, dass als Heilmittel für die Kranken, zur Genesung der Schmerzleidenden, um die Seele der (Liebeskummer) Wahnsinnigen zu nähren und ihr Liebesleid zu vertreiben, zehn Musiker angestellt werden: 3 Sänger, ein Spieler der Rohrflöte (neyzen), ein Fiedelspieler (kemanci), ein Panflötenspieler (musiqari), ein Hackbrettspieler (santuri), ein Harfenist (çengi), ein ..( çengi santuri) und ein Lautenist (udi). Sie kommen dreimal die Woche und spielen für die Kranken und Wahnsinnigen.“*

*„Nach dem Willen des Allmächtigen findet ein beträchtlicher Teil von ihnen durch die Töne Beruhigung. Tatsächlich sind nach der Wissenschaft von Musik die Makame Neva, Rast, Dügah, Segah, Cargah und Suzinak für diese (d.h. für Kranke und Wahnsinnige) bestimmt. Werden jedoch die Makame Zengüle und Buselik gespielt und mit dem Makam Rast abgeschlossen, so ist es, als ob sie ein neues Leben brachten.“ [Güvenç & Güvenç 2007, S. 356]*

Nachfolgend ein Auszug über frühe dokumentierte Aufzeichnungen therapeutischer Anwendungen der Makame [Güvenç & Güvenç 2007, S.147]:

Als Beispiel sei hier der Sammelband der Bibliothek Gotha erwähnt, der zwischen 14. und 16. Jh. wahrscheinlich im syrisch ägyptischen Raum entstanden sein dürfte. Hier finden sich in verschiedenen Texten Anweisungen für den Musiker/Musiktherapeuten, z.B. Ms. Gotha 85, fol. 65b-70a:

(65b) *„Wisse, dass die Modi (...) aus vier „Naturen“ (...) zusammengesetzt (...) sind, aus Wärme (...), Kälte (...), Trockenheit (...) und Feuchtigkeit (...) und aus deren Verbindungen gelbe Galle (...) schwarze Galle (...), Blut (...) und Schleim (...).“*

Des Weiteren geht das Manuskript auf die Emotionen und andere Bezüge ein, z.B. Ms. Gotha 39, fol 45b-63a:

(46b, Z. 19) *„(...) Der Verfasser der ‚Wahrhaften Entdeckung über die Wissenschaft der Musik‘ (...) sagt: Die 12 Modi (...), die aus 4 Grundmodi (...) und acht abgeleiteten Modi (...) bestehen, sind den zwölf Zeichen des Tierkreises verbunden (...) den Aszendenten, den Wandel und den Fixsternen, und alle diese sind mit den vier (47a) Elementen Feuer, Erde (...), Wasser und Luft verbunden, wie später erläutert wird.“*

Folgend die Abbildung von 2 Tabellen (Quelle Güvenç), die gemäß einer Einteilung nach Haşım Bey Mekmuası (1864) erstellt wurden und noch in der gleichen Tradition steht.

Als Beispiel stehen in den Tabellen die Makame/Tonarten Ussak und Rast in ihren Zuordnungen zur Astrologie, den Elementen, den Körpersäften, den Körperorganen, den Geschlechtern, den Tages- und Nachtzeiten und den Wochentagen.

Im Anhang sind weitere Beispiele für die anderen Wochentage zu Finden. (siehe Anhang 7.2.4)

Bis heute haben sich ungefähr 20 Makame in der Praxis für die Musiktherapie bewährt.

**Makam USSAK**

Tabelle 4: Makam USSAK (Donnerstag)

Astrologie	-
Sternzeichen	Fisch
Element	Wasser
Charakter	kalt und feucht
Beste Wirkungszeit	von Sonnenaufgang bis Mittag u. während des Sonnenuntergangs
Wirksamster Tag	Donnerstag
Geschlecht	Feminin
Körpersäfte	weißer Schleim

- Wirkt speziell auf das Herz.
- Hilft bei Beinleiden und Fußschmerzen, besonders bei männlichen Erwachsenen.
- Beeinflusst den trockenen und heißen Wind im inneren des Körpers, besonders bei Kindern.
- Schenkt Lachen und Freude.
- Gibt Gefühl der Kraft, des Mutes des Großmutes und der Demut.
- Weckt Gefühle von Hilfsbereitschaft.
- Fördert den Schlaf und die Ruhe.
- Sorgt für allgemeine Entspannung.
- Vermittelt ein Gefühl von tiefer Liebe und Mystik.

**Makam RAST**

Tabelle 5: Makam RAST (Dienstag)

Astrologie	Mars
Sternzeichen	Widder und Steinbock
Element	Feuer
Charakter	trocken und heiß
Beste Wirkungszeit	Nachts und vor Sonnenaufgang
Wirksamster Tag	Dienstag
Geschlecht	maskulin
Körpersäfte	gelbe Galle und gelber Schweiß

- Wirkt auf die Knochen, das Gehirn und Fettgewebe, wenn sie sich in einem Kältezustand befinden.
- Wirkt auf den Kopfbereich, Gesicht und Augen.
- Hilft bei Lähmungen (z.B. nach Schlaganfällen, Cerebralpareesen), bei autistischen Erscheinungsbildern.
- Verringert das Schlafbedürfnis.
- Senkt die Pulsfrequenz.
- Bringt bei Kindern die innere Feuchtigkeit in Balance.
- Wurde bei Geisteskrankheiten angewandt.
- Schenkt Ruhe, Freude inneres Gleichgewicht und innere Stille.

Die nachfolgend gezeigten Bilder aus der Schrift von Haşim Bey Mekmuası aus dem Jahre 1864 (Quelle: Güvenç) könnte man mit der Überschrift betiteln:

„The body of music”



Abbildung 6: Makame mit Zuordnung zu Organen, Körperteilen und Elementen  
Sammlung Güvenç



Abbildung 21: Makame mit Zuordnung zu Organen, Elementen und entsprechenden Rhythmen  
Sammlung Güvenç



Abbildung 22: Makame mit Zuordnung zu Körpersäften, Tageszeiten, Sternkreiszeichen und Planeten  
Sammlung Güvenç



Abbildung 23: Makame mit Zuordnung zu Tages/Nachtzeiten, Jahreszeiten und Planeten  
Sammlung Güvenç

### *Besonderheit des Tonschrittes im Makam System:*

Der Ganzton besteht nicht aus zwei Halbtönen sondern aus 9 Teilen, von denen zur „Färbung“ der benötigten Stimmung für die Aussagekraft des Makams verschiedene Teile Verwendung finden. (siehe Anhang 7.2.3)

#### **4.2.2.3 Bestandteile der Alt-Orientalischen Musiktherapie (AOM)**

Die AOM basiert auf sufischem Gedankengut. Im Sufi System wird anstatt einer Fokussierung auf Defizite auf Ausgleich, Balance und Neuausrichtung hingearbeitet.

(in diesem Zusammenhang siehe auch: Konzept kognitiver Umstrukturierung aus dem 13. Jahrhundert von Hz. Mevlana im Vergleich zu neuesten Erkenntnisansätzen aus der Heilungsforschung in China, siehe Anhang **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**)

Krankheit wird auch als ein Ergebnis der Illusion der Getrenntheit angesehen. Der sufische Ansatz des „Heilwerdens“ zielt auf eine Reintegration auf allen Ebenen, d.h. sowohl

- intrapsychisch bzw. intrapersonell,
- interpersonell bzw. in der Gemeinschaft mit anderen und darüber hinaus,

transpersonell bzw. universell. Dieser Ansatz basiert auf der Erkenntnis der gegenseitigen Bedingtheit allen Seins

*„Transpersonelle Identifikation bezieht sich auf das Gefühl tiefer Einheit. Kennzeichnend für diesen Aspekt ist die außerordentlich starke Verbindung zur Natur und zum Universum als Ganzes.“ [Cloninger 1999, S. 64]*

#### **4.2.2.3.1 Aktive Musiktherapie**

Die Grundidee der aktiven Musiktherapie ist es, durch Bewegung die Energieflüsse im Körper zu aktivieren und zu harmonisieren, was die Stärkung des Immunsystems des Menschen impliziert. Sie kann neben einem physischen auch ein emotionales und geistiges Wohlbefinden erzeugen, wodurch sich neue Impulse für eine individuelle Entfaltung ergeben können. Ein neuer vertiefter Kontakt zur eigenen psycho-physischen Identität kann durch die heilenden archetypischen Bewegungen stattfinden. Die Melodien und Rhythmen können zu freudvollen Erfahrungen in der Gruppe führen und Improvisationen helfen zur eigenen Kreativität vorzudringen. Aktive Alt-Orientalische Musiktherapie im erweiterten Sinne

impliziert das Erlernen und Ausüben eines in diesem Zusammenhang verwendeten traditionellen Instrumentes, wie sie folgend noch erwähnt werden.

#### 4.2.2.3.2 Rezeptive Musiktherapie

In der rezeptiven Musiktherapie wählt der Therapeut entsprechend der Probleme und Fragestellungen den Makam – das zum Erklingen bringende Tonsystem aus, das dann vom Probanden in einem entspannten liegenden Zustand rezeptiv aufgenommen wird. In dieser tiefsten Entspannung, in der das Wesen des Makams spürbar werden kann, kann es dem Patienten gelingen, Türen zu seiner Intuition und zu seinen Heilkräften zu öffnen. In diesem durch den Makam „eingebetteten“ Zustand an der Wach/Schlafschwelle kann sich ein Gefühl von tiefem Vertrauen, das sich wiederum in Entscheidungsfähigkeit äußern kann, einstellen. Dies gelingt besonders durch die subtilen Instrumente Ney und Rebab und dem Rhythmus und Klang des Wassers. Der Rhythmus führt die Atmung in einen entspannten Atemfluss, der bedingt, dass sich Verspannungen und Blockaden lösen können. So stehen z. B. Muskelverspannungen oft auch mit negativen Gefühlen in Verbindung.

Der monotone Begleitrythmus zweier frei schwingender, in Quinten gestimmter Saiten der Domra (eine Langhalslaute mit 2 Darmsaiten, die bei Baksi Schamanen Verwendung findet), führt zusammen mit dem fließenden Geräusch des Wassers den Hörenden in das Bild eines fließenden Flusses mit dem Gefühl der Unendlichkeit. So wird eine Verbindung zur Natur und zur fließenden Lebensenergie geschaffen, als auch ein Verständnis für das Bedürfnis nach Entspannung und innerer Einkehr. Dieser monotone Rhythmus auf einer Ebene und die improvisierte Melodie darüber erzeugen einen tranceartigen Zustand. Der Effekt ist mit denen der schamanische Trommel oder der Rassel vergleichbar. Bilder steigen aus der Tiefe auf, die nach der Therapie mitgeteilt werden sollen.

*„Die beste Vision ist zu nichts gut, wenn sie nicht in die Welt gebracht wird. So oder so ähnlich heißt es in vielen indigenen Traditionen, die gezielt visionäre Zustände anstreben. Auch Günther Haffelder, Physiker und Gehirnforscher, weist auf Grund seiner Gehirnmessungen darauf hin, dass es wichtig ist, nach der Trance vom Erfahrenen zu erzählen – und sei es auch nur um laut mitzuteilen, dass nichts erfahren wurde. Durch das ausgesprochene Wort wird im Gehirn die Verbindung in das alltägliche Bewusstsein wieder gefestigt. Durch das Wort, den Klang webt sich das in der Trance Erfahrene ein in das Alltagsbewusstsein und kann sich so durch kreatives Denken und Handeln in unserer Welt verwirklichen.“*  
[Nauwald 2002, S 56]

Siehe in diesem Kontext auch Anhang 7.5.6.

#### 4.2.2.3.3 Archetypische heilende Bewegungen

Fühlen und Bewegung sind untrennbar miteinander verbunden, was zum Beispiel durch die Redewendung „es bewegt mich“ zum Ausdruck kommt. Erfahrungen, die bewegen, können zu höherem Bewusstsein führen.

Durch physische Aktivität wie z. B. der archetypischen Bewegungen kann man sich von negativen Emotionen und Gedanken befreien, da die Energie, die normalerweise den Emotionen und Gedanken dienen, nun vom Körper beansprucht wird. Eine Umwandlung in positive Gefühle und Gedanken können durch harmonische Bewegungsabläufe entstehen.

Bewegungsmeditationen sind eine ästhetische Art des Ausdrucks, die das Engagement der ganzen Person benötigt. Durch sie können persönliche Muster und Meinungen bewusst werden.

Durch Selbstgewahrwerden und Reflektion mag der Übende zu einer sorgenden Beziehung mit sich selbst und zu anderen finden, als auch in der Transzendenz des Selbst eine Vertiefung des Verständnisses und der Bedeutung von anderen menschlichen Erfahrungen und Mustern erwerben.

Archetypische Bewegungen oder heilige Tänze dienen der Entfaltung des menschlichen Potentials und bilden ein kreatives ganzheitliches Training auf der körperlichen, psychischen und geistigen Ebene. Damit sich Bewusstsein immer weiter harmonisch entfalten kann beinhalten sie ein Training der Aufmerksamkeit, der Vorstellung und der inneren Energie-Arbeit.

*„Mehr als ein Drittel der erwachsenen Kung vom Volke der Sin der Kalahariwüste im Süden Afrikas ändern regelmäßig und ohne Drogen durch nächtelange Heiltänze ihren Bewusstseinszustand. Sie setzen dadurch Heilenergie für die Gemeinschaft frei.“ [Nauwald 2002, S. 57]*

Die Bewegungsformen, die zu unterschiedlichen Musikstücken ausgeführt werden sind schamanischen und spirituellen Tänzen entnommen. Sie sind strukturelle Abläufe mit qualitativem Gehalt, die verhelfen sich physisch, psychisch und geistig zu entwickeln und zu Gesundheit und Reife zu gelangen. Musikstücke sind melodisch und rhythmisch auf die Bewegungen abgestimmt.

Archetypische Bewegungsformen kommen in der AOM zum Teil mit Musik, mit Dhikr oder mit beiden verbunden zum Einsatz.

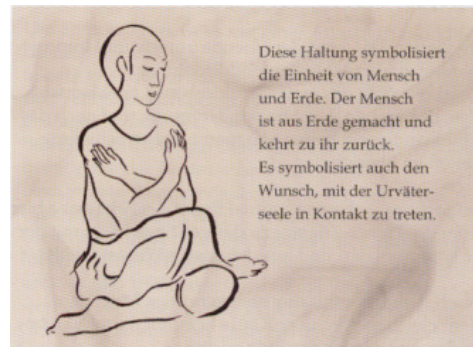
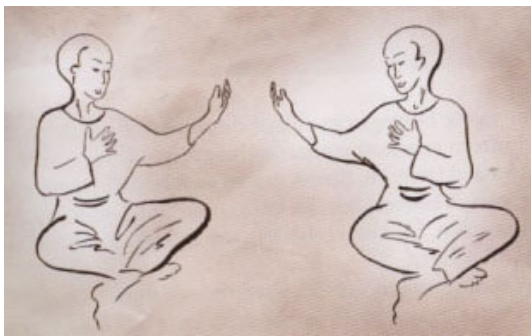


„Mantren von Musik begleitet, können die geistigen Kräfte und Sinne wecken, den Geist und die Psyche von ihren Fesseln befreien. Die Atmung und die begleitenden Bewegungen bei den unterschiedlichen Formen des Zikr (Dhikr) wechseln. Unterschiedliche Rhythmen und Bewegungen führen immer wieder in andere Gefühlszustände.“ [Güvenç & Güvenç, S.199-200]

(Siehe hierzu über die Bedeutung des Tones als „Trägerwelle“: Anhang **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**)

Dhikr wird in den meisten Formen mit rhythmischen Bewegungen in Richtung zum Herzen hin ausgeführt. [Chishti 1991, S.127, 145] Die Harmonie in Bewegung und Atmung stellt eine wichtige Komponente dar.

Beispiel archetypischer Bewegungs- und Haltungsformen: Die erste Abbildung dient z. B. dazu, einen liebevollen Kontakt zwischen den eigenen Hände, Augen und Herz zu finden.



Abbildungen 7: Beispiel Archetypischer Bewegungsform und Haltung [Güvenç & Güvenç S. 185, 181]

„Wie ein Gedanke oder eine Emotion auf den Körper wirkt, können wir heute leicht feststellen. (Probleme, die wir nicht verdaut haben schlagen sich auf den Magen etc.)

*Diese Verbindungen funktionieren auch in die anderen Richtungen: Eine bestimmte Haltung wirkt auf ein bestimmtes Organ, einen bestimmten ungesunden Gedankenvorgang und auch auf negative Emotionen, die als Ursache sonst weiterhin Krankheiten hervorrufen bzw. unterhalten würden.“ [Aissel 2002, S. 9]*

In den einzelnen Sufi-Traditionen sind viele verschiedene fließende Bewegungsformen entwickelt worden, in denen sich eine ganze Gruppe von Teilnehmern in der Bewegung zu einer Harmonie entwickeln kann, die in der Betrachtung, obwohl jeder eigendynamisch teil hat, an „einen pulsierenden Körper“ erinnert.

Dies entspricht dem Konzept Zhangs als Zustand der Kohärenz: „*Wissenschaftler sprechen heute von ‚Kohärenzzustand‘ und wir können sehen, dass Kohärenz schlicht Harmonie in Bewegung ist. Harmonie gibt es also weder in perfekter Ordnung (...) (z.B. Soldaten einer Ehrengarde mit dem einzigen Freiheitsgrad, wie Roboter sich einheitlich starr zu bewegen: Kristallzustand) noch im Chaos.“ (...)* (z.B. Gruppe Kinder im Kindergarten ohne Aufsichtspersonal: Chaoszustand). [Zhang 2007, S 139]. (Beispiele für Kohärenz in Bewegung siehe Anhang 7.5.5.1.3)

Archetypische, heilende Bewegungen bewirken ein allgemeines Gleichgewicht zwischen dem physischem Körper und seinen höheren Ebenen mit einem erhöhten Maß an Energie. Dies drückt sich aus in:

Nächstenliebe, Ruhe und Klarheit des Geistes, Verbesserung von Konzentrationsfähigkeit, Entwicklung von Selbstdisziplin und Willen, Entwicklung eines erweiterten Verstehens im Sinne einer universellen Vernunft. (siehe Anhang 7.5.5.1.3 Gurdjieff Mouvements)

Eine andere Form archetypischer Bewegungen, die aber auch gleichzeitig eine Dhikr-Form ist, stellt der Sema dar: (comes from Sama = listening, while Dhikr means remembrance) (nach Güvenç)

- Der Bektashi Sema (ein von Bektashi Liedern begleiteter Bewegungsablauf, der einem Tanz ähnelt; aus der Bektashi Tradition) oder
- Der Mevlevi Sema (Bewegungsablauf in kreisender Form, „Whirling“, aus der Mevlevi Tradition) Die rechte, empfangende Hand weist mit der offenen Handfläche nach oben und die linke, gebende Hand mit der Handfläche nach unten. Sema war für Mevlana Dschelaleddin Rumi (1207-1273, Begründer des Mevlevi-Ordens) Nahrung der Seele (wie man auch den Dhikr beschrieben hat). Gleich dem kosmischen Kreisen der Sterne oder Planeten um den Polarstern oder der Sonne, sieht man den Menschen, dass er nicht leben kann ohne um den geistigen Schwerpunkt Gott zu kreisen: „*Wenn die Fesseln des Leibes einmal gebrochen sind, wird die Seele befreit und realisiert, dass alles Geschaffene an diesem Tanz teilhat.*“ [Schimmel 1979, S. 202]

Auswirkungen von Sema gemäß Selim Aissel/ Pir Kejttep Ançari:

Körperliches Wohlbefinden, emotionelle Reinigung, intellektuelle Klarheit, die sich ausdrücken in psychosomatischem Gleichgewicht, emotionale Befreiung, Verbesserung des Allgemeinzustandes, inneres Gefühl der Freiheit, Entwicklung der Emotion, Entspannung

zwischen-menschlicher Beziehungen, wichtige Hilfe für den Heilungsprozess u a. [Aissel 2002, S.158]

Siehe hierzu Abbildungen des Mevlevi Semas im Vergleich zu rituellen Bewegungsabläufen anderer Kulturen.

(siehe Anhang 7.5.5.1.2 sowie 7.5.5)

#### 4.2.2.3.4 Dhikr

*„Das schönste und ergreifendste unserer Gefühle ist die Empfindung des Mystischen. Diese Empfindung ist die treibende Kraft hinter jeder wahren Wissenschaft.“*

Albert Einstein

Dhikr ist eine Form des Gottesgedenkens mittels Wiederholung der Qualitäten/Namen Gottes.

Die Dhikr Meditationen wirken einerseits im suggestiven Sinn durch die Wortbedeutung, andererseits durch die Klangkraft des Wortes. Die Intention, die Bewegungsformen zum Herzen, der rhythmische Atem, - viele Komponenten kommen zusammen, die sehr stark in ihrer Wirkkraft sind und Herz und Verstand in Einklang bringen. Allgemein sind stets sehr starke Auswirkungen im emotionalen Bereich erkennbar. *„Intense emotional experience and expression of mystical states in Sufi meditation is a puzzling phenomen. In Zen and Yoga, there is less emphasis on affective and emotional experiences than in Sufism.“* [Shafii 1985, S. 69]

In diesem Zusammenhang ist eine Betrachtung über die Buchstaben „a“ und „l“, sowie ein Vergleich zu Meditationsformen anderer Kulturen in ihrer Beziehung zum Energiefluss des „Kleinen Kreislaufs“ im Anhang 7.2.7.4 beigefügt.

*„Der Zikir (Dhikr) bringt alles im Menschen in Bewegung und zum Fließen. Wie ein Fluss schwemmt der Zikir Blockaden davon und macht den Weg frei für das intuitive Wissen im Menschen. Der Zikir führt den Menschen gelegentlich in tranceartige Zustände, in denen er sich einerseits selbst verliert, sich von den relativen Dingen befreit und sich andererseits ganz dem eigenen Herzen und seinen Kräften zuwendet (...) Manchmal steigen dazu Bilder (...) auf, die aus den unbewussten Tiefen (...)“* [Güvenç& Güvenç 2007, S. 196]

*„Die Sufis haben oft über die Eigenschaften der göttlichen Namen geschrieben, die man in ‚lutfiyya‘, auf Gottes Schönheit und Güte bezogen, und ‚qahriyya‘ auf Gottes Gewalt und Majestät bezogen einteilt. Diese beiden Kategorien wirken zusammen, um das ganze Gewebe der Welt hervorzubringen, und sind in geheimnisvoller Weise mit dem Menschen verbunden.“* [Schimmel 1979, S. 195]

#### 4.2.2.3.5 **Sohbet**

Sohbet bildet eine Form kognitiven Lernens und Verstehens durch Lehrgespräche, Lesen von Texten u. a., mit anschließender Reflektion.

*„Kohärenz und Ordnung können nur erreicht werden, wenn wir die Literatur als Text erachten, die offen sind und multiple Bedeutung haben, wobei das Lesen als zeitübergreifender Dialog zwischen Text und Leser verstanden wird, ohne absolut fixierte textliche Realität.“* [Sampson E. in Antonovsky 1997, S. 153]

Sohbet ist auch

*„ein reicher Schatz von Geschichten, Anekdoten und Metaphern durch Humor, Schock, Umdeutung und Paradox(on) für neue Sicht und Handlungsweisen. Im Westen finden diese Methoden heute in den Ericksonschen Ansätzen, sowie den hiervon abgeleiteten Therapieformen ihre Entsprechung. Therapie ist zumeist ein Gruppenereignis, in welches relevante Bezugspersonen miteinbezogen werden. Heute findet dieses traditionelle Vorgehen im Westen in den systemischen Familientherapien wieder zunehmend Beachtung.“* [Özelsel 1995, S. 141]

Thema des Sohbet bildet die Persönlichkeitsentwicklung, die auf der systemisch sufischen Betrachtungsweise basiert. Im sufischen Gedankengut unterscheidet man zwischen: Wissen des Verstandes, Wissen der Zustände und dem intuitiven Wissen (Scientia intuitiva).

*„weise nannten die Sufis diese Art von Wissens „dhawq“ (Geschmack), einen Akt des Erkennens. (...) Manchmal nennen sie es das Göttliche Wissen (...) und Wissen der Menschen, die in dieser Welt die Natur der nächsten Welt besitzen.“* [Rauf 1990, S.31]

Gemäß der Persönlichkeitsentwicklung im Sufismus erreicht der Mensch in seiner höchsten Entwicklung der Stufe des „insan-i-kamil einen Zustand, indem das Herz so gereinigt ist „*that it reflects like a shining mirror the rhythm of nature, the laws of universe, and future events.*“

[Shafii, 1988, S.239]

Die Sufis nennen metaphorisch das menschliche Herz als das Instrument oder Zentrum, durch das oder in dem Wissen offenbart und übertragen wird:

*„obwohl physisch und spirituell mit ihm verbunden, ist es verschieden von ihm und anders.“ „Das Wort Herz ist nur Symbol für den rationalen Aspekt des Menschen den Geist. (...) nicht identisch mit dem Intellekt, den Ibn Arabi entschieden als phänomenal und vom Körper abhängig betrachtet, sondern eher ein Teil des Prinzips der Universellen Vernunft, der obwohl er durch einen*

*Körper wirkt, weder der Körper selbst ist, noch für seine Existenz von einem Körper abhängig ist, noch irgendwie gebunden ist durch materielle Grenzen.“*  
[Rauf 1990, S.34]

So können wir sehen, dass gemäß dem sufischen Konzept nach Al Ghazali die Entwicklung der Menschheit noch lange nicht abgeschlossen ist: *“Wenn dem so ist, würde ich (...) davon ausgehen, dass wir uns in den Anfangsstadien eines Wandels des menschlichen Bewusstseins befindet,“* (...) [Ring 1992, S. 239] womit Ring meint, dass nun nach einer Evolution des Physischen und einer Evolution des Kulturellen nun eine dritte Evolution des Bewusstseins folgt. Anschaulich wird dies in einer Gegenüberstellung des sufischen menschlichen Entwicklungskonzeptes gemäß Al Ghazali in einer Gegenüberstellung zur Persönlichkeitsentwicklung bei Freud bzw. Erikson. (siehe Anhang Abbildung 63)

In dieser Gegenüberstellung entspricht zum Beispiel das Phallische Stadium der Ego Psychologie dem „Anklagenden Nafs“ (Nafs könnte als Bewusstseinszustand übersetzt werden) und das achte „Alter“ der Reife nach Erickson dem „Inspirierten Nafs/Bewusstsein“. Gemäß der systemischen sufischen Betrachtungsweise stellt das Entwicklungsstadium, in dem nach der westlichen Egopsychologie der Mensch seine Reife erreicht hat, erst ein Zwischenstadium dar, d. h. dass eine bewusste Entwicklung über das Normalbewusstsein hinaus gehen kann und sich auf weiteren Stufen bis zu einem Bewusstsein im „Einklang“ mit der göttlichen Natur entwickeln kann, dem „Nafs-i-kamila“ – dem vollendeten Menschen.

Auch das Konzept der unbewussten Kräfte geht im Sufismus über das der Psychoanalyse hinaus. So wie Jung mit dem Kollektiven Unbewussten über den individuellen Ansatz Freuds hinausgeht, unterscheidet sich die Sufi Psychologie durch einen noch umfassenderen Ansatz des Unbewussten: *„They perceived it as an force uniting human beings with animals, plants and minerals. Sufis at the same time, also view the unconscious as an integrative force which unites human beings with the Universal Reality, Cosmic Consciousness, or God.“*

Das Konzept des Unbewussten begann gemäß den Untersuchungen L. Whytes in Europa nicht mit der Psychoanalyse. [Whyte 1960, S 57] Auch Jung bereiste den Osten, im speziellen Indien und kam mit östlichen Konzepten in Berührung.

Sufis, Yogis wie auch Jung beschränken die Libido nicht auf die sexuellen Wünsche, sondern dass sie auch die vereinigten und einheitlichen Kräfte in der Natur darstellen, wie Liebe und Lebensenergie.

*„ The concept of the unconscious in psychoanalyse has been plagued by the limitations of the topographical theory. Psychoanalytic theory has not paid enough attention to the role of visceral, autonomic, and vegetative aspects of the central nervous system as a building block for the development of unconscious fantasies, perceptions, and thought processes. ” [Shafii 1985, S. 35]*

#### **4.2.2.4 Erfahrungswerte durch die Altorientalische Musiktherapie (AOM)**

Folgende Auflistung ist ein Auszug aus 30-jährigen persönlich erhaltenen Erfahrungsberichten:

Tiefe Entspannung und ruhige Atmung  
Öffnung für Freude als Grundstimmung des Menschen  
Gefühl der Zufriedenheit  
Inspiration und neue Visionen für den Lebensweg  
Gefühle von Frieden und Geborgenheit  
Bessere Regulation des Blutdrucks, des Herzschlags und der Pulsfrequenz  
Allgemeine Stressreduktion  
Aktivierung, Stärkung und Stabilisierung des Immunsystems  
Verbesserung der Wärmeregulation im Körper  
Schmerzreduktion oder im besten Fall Schmerzfreiheit  
Verstärkte Selbstbeobachtung  
Verbesserte Beweglichkeit und Ausgleich physiologischer Belastungszustände  
Verbesserung von Schlaf- und Wachzyklen  
Verbesserung von Aufmerksamkeitszuständen (Konzentration und Lernfähigkeit)  
Erweiterte Öffnung für die Welt der Sinne  
Wahrnehmung der fremden und eignen seelischen Schönheit und Größe  
Intensive Selbsterforschung der körperlichen, emotionellen und spirituellen Potentiale  
Entdeckung einer neuen, anderen und doch eigenen, inneren Welt  
Entdeckung der eigenen Kräfte und Möglichkeiten um ein Leben in Fülle zu verbringen  
Im Wesenkern berührt sein, von einer Welt, zu der im Alltag viele keinen Zugang haben  
Entwicklung der Fähigkeit Erfahrungen und Erlebnisse zum Guten zu wenden und nutzen

Hier wird sichtbar, dass ein Großteil des Einflusses durch die AOM sich zuerst auf den Ebenen oberhalb der physischen Ebene auswirkt. (gemäß Ebenenmodell nach Treugut und Klinghardt)

#### 4.2.3 Anwendungsprogramm für die AOM und Dhikr- Rezitationen in den Tagen vom 10. und 11. April 2010

*„In den Mantren sind Informationen und Essenzen enthalten, die während der Rezitation unser Inneres erreichen können. Die Eigenschaften und Essenzen dieser heiligen Worte sind nicht relativ sondern immerwährend gültig und kraftvoll. Wird der Mensch zum Spiegel dieser Eigenschaften, spürt er dies in seinen Gefühlen und kommt der Wahrheit näher. Die Klänge der Worte verbunden mit der spirituellen Musik werden zur Quelle von Erfahrung und Erkenntnis.“ [Güvenç & Güvenç 2007, S.198]*

Neue entwickelte Formen einer positiven Programmierung haben gewisse Ähnlichkeiten in ihrer Zielsetzung, so auch verschiedene Klopftechniken (Klopfakupressur etc.) in Verbindung mit heilenden Sätzen. (siehe Anhang 7.5.7)

- **Zu Forschungsfrage A)** Für die Teilnehmer wird folgender jeweils spezifisch harmonisierender Name/Qualität Gottes nach den Forschungskriterien Dr. Karims [Karim 2006, S. 50 – 62 ] ausgewählt:

#### Ausgewählte Namen/Qualitäten für die Therapiearbeit

Teilnehmer, Name/Qualität, Bedeutung

T. 1	En Noor	Das Licht	T. 6	Al Haqq	Die Wahrheit
T. 2	Al Qayyum	Der Selbsterhalter	T. 7	Al Fattah	Der Befreier
T. 3	Ar Rahim	Der Mitleidvolle	T. 8	Al Muhaymin	Der Beschützer
T. 4	Ar Rashid	Der Führende	T. 9	Al Muhyi	Der Lebensspender
T. 5	Al Bari	Der Erschaffende	T. 10	Al Muqit	Der Erhalter

Diese Namensqualitäten Gottes werden während dem zweitägigen Musiktherapie Seminar mit Dr. Güvenç in der Gruppe gemeinsam laut rezitiert. Zu jeder Namensqualität werden aus der

Sufi-Tradition stammende Erkenntnisse erläutert. Danach meditiert jeder für sich seinen für ihn ausgewählten Namen Gottes bis zur zweiten Befragung (nach 4 Wochen) gemäß eigenen Möglichkeiten.

- **Zu Forschungsfrage B)** Während der zu untersuchenden Therapie kommen verschiedene Makame, den Befindlichkeitsstörungen der einzelnen Probanden angepasst, in rezeptiv musiktherapeutischer Anwendung zum Tragen.

In den folgenden 4 Wochen wird gleich einer Musikmedizin der individuell ausgesuchte Makam wenigstens 3x in der Woche in einem entspannten Zustand auf dem Boden liegend angehört. (mittels einer 50 bis 60 Minuten dauernden Abspielung einer CD-Aufnahme, in der Anwendung vergleichbar mit einer pharmakologischen Medizin)

### **Ausgewählte Makame für die Therapiearbeit**

Folgende 10 Makame kommen gemäß den Befindlichkeitsstörungen der Probanden (Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Tinnitus, hoher oder tiefer Blutdruck, Magen- und Darmbeschwerden, Blasenentzündung, innere Unruhe, depressive Tendenz, Ängste, Herzrhythmusstörungen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Probleme mit Schilddrüse und Prostata) für den zu untersuchenden Therapieverlauf zur Ausführung, die einerseits während der Therapie „live“, andererseits dann in den 4 folgenden Wochen individuell abgestimmt, eigentherapeutisch (mittels einer CD) Anwendung finden:

- Makam Büselik:

*„Wirkt auf die Blutzirkulation und Blutdruck (...) Hilft bei Muskelverspannungen, Rückenschmerzen (...) Schenkt Kraft und Frieden.“ (CD No.1)*

- Makam Rast:

*„Wirkt auf die Knochen, das Gehirn und Fettgewebe, wenn sie sich in einem Kältezustand befinden. Wirkt auf den Kopfbereich, Gesicht und Augen. Hilft bei Lähmungen z.B. nach Schlaganfällen, Cerebralparesen (...) Senkt die Pulsfrequenz. (...) Schenkt Ruhe, Freude inneres Gleichgewicht und innere Stille. (...) Dieser Makam hat die weitaus größten therapeutischen Möglichkeiten. (...)“ (CD No.2)*



- Makam Rehavi:

*„Wirkt auf (...) die Lunge, den Magen, (...) Nasenbluten, Kopfschmerzen, Mundlähmungen (...) und alle Erkrankungen, die auf Unregelmäßigkeiten der Schleimbildung zurückzuführen sind. (...)“ (CD No.3)*

- Makam Hüseyini :

*„Wirkt auf (...) inneren Organe (...) vertreibt Infektionen aus Leber, Magen, Herz (...) besonders bei Erkrankungen, bei der die Fieberanfälle einmal am Tag auftreten. Vermittelt ein Gefühl von Frieden, Schönheit, Gemütsruhe, stille Gelassenheit, Erleichterung und der Einheit mit der Natur. (...)“ (ca. 600 Jahre alt) (CD No.4)*

- Makam Hicaz:

*„Wirkt auf das Urogenitalsystem und das Rhenalsystem (...) bei Krankheiten, die durch Hitze oder Kälte hervorgerufen werden. (...) Wirkt auf die Lunge, einer der wichtigsten Orte im Körper, von dem Heilung ausgehen kann. (...)“ (CD No. 5)*

- Makam Acemaşiran:

*„Trägt zum ausgeglichenen Fetthaushalt im Körper bei. (...) Fördert die Intuition und Kreativität. Verhilft zu lebendigem Denken und Fühlen. Verwandelt stagniertes Denken in Fließendes. (...) Löst Verspannungen und Spasmen (...).“ (CD No. 7)*

- Makam Uşşak:

*„Wirkt speziell auf das Herz. (...) Beeinflusst den trockenen und heißen Wind im inneren des Körpers (...) Schenkt Lachen und Freude, Gibt Gefühl der Kraft, des Mutes, des Großmutes und der Demut. Weckt ein Gefühl der Hilfsbereitschaft. Fördert den Schlaf (...) Vermittelt ein Gefühl von tiefer Liebe und Mystik. Das Wort Uşşak kommt von Aşiklar, was die Liebenden bedeutet. (...) (Existiert bereits vor dem 10. Jahrhundert“ (CD No.8)*

- Makam Segah:

*„Wirkt besonders auf die Neuronen im zentralen Nervensystem. (...) Auf folgende, aus dem Feuer entstehende Krankheiten hat dieser Makam die Möglichkeit einzuwirken: Übergewicht, Schlaflosigkeit, zu hohe Pulsfrequenz; einige Herzerkrankungen, Lebererkrankungen und Muskelerkrankungen (...).“ (CD No. 9)*

- Makam Neva:

*„Wirkt auf die rechte Seite der Lunge, das Rückenmark, das Renalsystem, die Hüfte, das Becken. (...) Hilft Traurigkeiten schneller zu verlieren und schlechte Gedanken zu vertreiben. Schenkt Freude und Mut. Streichelt und liebkost das Herz. Stimmt das Herz froh. (...) Der*

Name Neva bedeutet Harmonie, „gestimmt sein“. Neva gehört zu den ältesten Makamen.“  
(CD No.13)

- Makam Zirefkend:

„Wirkt bei Rückenschmerzen und Schmerzen in den Gelenken. (...) Hat Einfluss auf das Herz, die Lunge, die Brust, die Hüfte, das Becken (...).“ (CD No. 19)

[Güvenç & Güvenç 2007, S 161 – 169]

CD No. 6, Pentatonische Melodien wurde allen Probanden empfohlen zusätzlich zu hören.  
(Hierzu siehe im Anhang 7.2.2: das Konzept chinesischer, pentatonischer Musikmedizin)

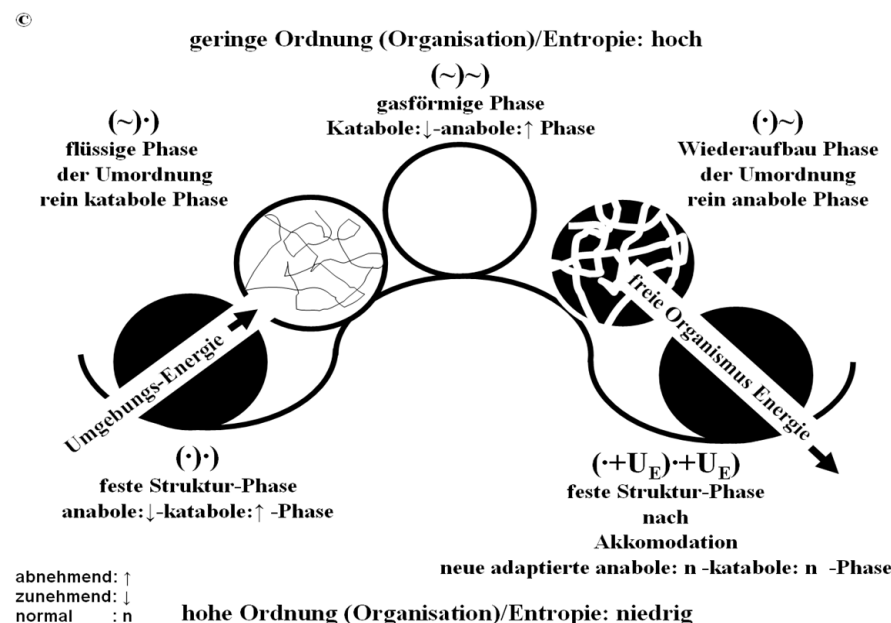
„Schamanen spielen pentatonische Melodien um sich damit in Trance zu versetzen und aus diesen veränderten Bewusstseinszuständen das nötige Wissen mitzubringen, was sie zur Heilung des Kranken benötigen.“ Beschreibung aus: [Güvenç & Güvenç 2007, S 163]

### Therapie verläuft in auf- und absteigenden Energiezyklen

Ähnlich dem BRAC (Basis-Ruhe-Aktivitäts-Cyclus) beim Menschen ist die Abfolge bei der AOM in verschiedene Abschnitte unterteilt, die sich in ihrem Aufbau ähneln:

Ansteigender Energiezyklus (Sympathikus) mit Höhepunkt

Absteigender Energiezyklus (Parasympathikus) mit Regeneration und Ruhepause.



Abbildungen 8: BRAC (Basis-Ruhe-Aktivitäts-Cyclus) [Heinen, *Handbuch für Experten*]

An zwei aufeinander folgenden Tagen kommt nachstehendes Programm in 4 x 3 Stunden zur Ausführung:

Programm 1. und 2. Tag, Vormittag: Nach einer Einführungsperiode mit musikalisch leicht aufnehmbaren Melodien und ihren erzählenden Texten aus verschiedenen Kulturen der Turkvölker, welche die Teilnehmer in einen sich wohl föhlenden entspannten Zustand einstimmen, beginnen sanfte archetypische Bewegungsformen (sitzend) mit musikalischer Begleitung ausgewählter Makame, die sich dann zu einem energetisch steigernden Abschnitt in der Form eines Schamanentanzes aus der Baksi Tradition (Region Kasachstan) weiterentwickeln. [[www.xn--tmata-kva.com/98deu\\_baksi.aspx](http://www.xn--tmata-kva.com/98deu_baksi.aspx)]

Daraufhin folgen wieder ernstere, die Persönlichkeitsentwicklung betreffende Lehrgespräche (z. B. lesen bedeutungsvoller Texte und Reflektion derselben) in Zusammenhang mit der Bedeutung der ausgewählten Namen/Qualitäten Gottes und anschließender Dhikr-Ausübung. Die Ausübung erfolgt in der Form sanfter Kopfbewegungen zum Herzen hin. Den ersten Teil abschließend bildet dann eine rezeptive Musiktherapie, entspannt aber aufmerksam mit geschlossenen Augen auf dem Boden liegend. Diese besteht wiederum aus verschiedenen ausgewählten Makamen, gemäß den Befindlichkeitsstörungen einzelner Probanden, die mit den traditionellen und besonders sanft erklingenden Instrumenten ausgeführt wird.

Nachmittag: Nach einer musikalischen Makam Einstimmung mit verschiedenen archetypischen Bewegungsformen [siehe Güvenç & Güvenç 2007, S.185-187] wird zuerst eine mit kleinen rhythmischen Schritten sich im Kreis bewegend, sowie mit einer sanft schwingenden Armbewegung zum Herzen hin vollzogene Dhikr Form ausgeführt. Diese Form der fortschreitenden Bewegung mit einer starken Betonung zum Herzen hin, hat eine besonders starke emotionelle Wirkung, die sich oft in Tränen äußert. (siehe Anhang 7.2.8.2) Diesem Dhikr folgt dann eine kniend ausgeführte Form eines „reinigenden Dhikrs“, dem Dhikr Eré (siehe Anhang 7.2.8.2), der sich meist bis zu einem ekstatischen Höhepunkt entwickelt, der dann wieder mit sanfteren Dhikr Übungen, die mit einer leichten Kopfbewegung zum Herzen hin ausgeführt und mit „Illahiler“ (religiöse Lieder) verwoben oder nur instrumental begleitet werden. Hier werden die Instrumente Ney und Rebab mit ihren sanften, mystischen und sensiblen Klängen bevorzugt. Der Ausklang besteht wieder in einer Form rezeptiver Musiktherapie mit verschiedenen die Befindlichkeitsstörungen betreffenden Makamen.

Der Dhikr ist immer eine Kombination von Klang (äußerem und inneren), Konzentration Atmung, Bewegung und Rhythmus. Er kann einzeln, in Gruppen, laut, leise, im Sitzen, im

Stehen, im Kreis gehend oder drehend ausgeführt werden. Die Dhikr Übungen werden in rhythmischen Atmungsformen und meist in Bewegungen zum Herzen hin ausgeführt. In verschiedenen Traditionen und Ländern hat sich ein reicher Schatz an Choreographien dieser Form der „Selbst-Erinnerung“ oder Lobpreises Gottes entwickelt.

Die Tiefe einer Rezitation eines Menschen entspricht der Tiefe, mit der er sich mit Gott verbunden fühlt. Jeder Mensch hat die ihm eigene Art und Weise Gottes zu gedenken. [Güvenç & Güvenç 2007, S. 195] (Siehe z.B. die Shaker u a. Im Anhang 7.5.5.1.1) In diesem Seminar entwickelt sich an beiden Tagen obige Abfolge, den momentanen Gegebenheiten entsprechend, in ähnlicher Form. Das Seminar wird mit einem Mevlevi Sema abgeschlossen. (Für Sema/Gebetstänze siehe: [www.xn--tmata-kva.com/98deu\\_sufi\\_music.aspx](http://www.xn--tmata-kva.com/98deu_sufi_music.aspx))

Bevorzugte Instrumente in der AOM bilden: Ney, Rebab, Rahmentrommeln, Ud, Tanbur, Kanun. Die ersten 4 genannten bilden bei dieser Klangtherapie das tragende Element.

Siehe Abbildungen der Instrumente und Erklärung ihrer Symbolgehalte im Anhang 7.2.1.

## **4.3 Messmethoden**

### **4.3.1 Statistische Methode**

Die in einer Excel-Datei eingebrachten Messdaten der ausgeführten Verlaufs- und Anwendungsbeobachtung wurden am Interuniversitären Kollege Graz/Schloss Seggau ausgewertet. Die Dateneingabe erfolgte mit Microsoft Excel 2007 und die Datenauswertung mit dem Statistikprogramm SPSS 17 für Windows. Aus der Fülle der erhobenen Daten werden im Ergebnisteil die wichtigsten und vor allem die signifikanten Ergebnisse dargestellt. Alle anderen Daten sind jederzeit beim Autor der Masterthesis abrufbar und können dann auch in eine Diskussion mit einbezogen werden.

### 4.3.2 Methode SFA (Heinen, 2010 A)

Ziel einer Energie- und Informationsmedizin (EIM) ist, sich u. a. mit den Vorgängen im menschlichen Organismus betreffend Energie-, Informations- und Kommunikationsvorgängen, Selbstregulationsfähigkeit und empathischen Persönlichkeitsmerkmalen zu beschäftigen. Ein diagnostisch-therapeutisches Equipment für den Bereich EIM sollte diese Ansprüche quantitativ wie qualitativ erfüllen und in eine therapeutische regulierende Konsequenz überführen können.

Seit der Antike wird das akustische Signal des Menschen „Stimme“ als ein hervorragendes biologisches Signal eingeschätzt, den Menschen von Persönlichkeit, Energiestatus, Regulationsfähigkeit, empathischen, informativen und kommunikativen Eigenschaften u. v. m. beurteilen zu können. Der Beweis dafür liefert jede Mutter und die eigene Erfahrung.

Bis Ende des vorigen Jahrhunderts wurde dazu das Ohr des Therapeuten trainiert. Heute ermöglichen schnelle Rechner mit Hilfe von spez. Algorithmen über eine Frequenzanalyse diese Möglichkeit zu automatisieren.

Die menschliche Stimme als Messsignal in der EIM zu nutzen, lässt sich mit mehreren Vorteilen begründen. Generell gilt, das Signal ist:

- berührungsfrei und ohne Gebrauch von Fremdenergie abnehmbar: d.h. ein Transfer von spezifischen Mustern/Feldern, die Klient oder Untersucher beeinflussen können, ist ausgeschlossen
- orts-, zeit- und fremduntersucherunabhängig durch den Klienten selber zu erstellen
- besitzt im Vergleich zu anderen Bio-Signalen das breiteste Frequenzspektrum
- speicherbar und versendbar

Das Besondere von „vocalyse®“, siehe Abbildung, besteht zusätzlich darin, dass:

- das gesamte Messequipment (Mikrofon, PC, etc.) kalibrierbar ist und weiterentwickelte Messtechnik auf die alte beziehbar bleibt (Heinen,2010)
- die Messergebnisse reproduzierbar und valide sind [Scherf,2008]
- das Messergebnis inter- wie intraindividuell auf den lichtinduzierten 2-h-Rhythmus (BRAC = Basis-Ruhe-Aktivitäts-Cyclus) Uhrzeit orientiert und normiert ist
- nur der Vokal „A“ gesprochen werden muss:
  - frei von Kontext entgegen Wörter/Zahlen/Sätze
  - unabhängig von Alter und Kultur
  - periodisches Signal
- kurze Messzeit von 2x5 Sekunden

- differenziert die Rhythmen des neuronalen Netzwerkes und des Strukturkörpers beurteilt werden
- über Visionierung kann Vergangenheit und Zukunft im Jetzt beurteilt werden
- die spezifische Darstellung dem Klangbild aller systemspezif. biolog. Rhythmen im Frequenzbereich 0 bis 5500Hz entspricht
- die Spektralzerlegung im Zusammenhang mit den Harmonischen und den Formanten eine Aussage machen kann zu [Heinen,2006+2008]:
  - Energieverteilung
  - Neuropeptid- und endokrine Hormoneinflüsse – spez. Schilddrüsen- und Insulinaktivität –
  - Regulationsfähigkeit
- das Powerspektrum zu spez. Frequenzbereichen eine Einschätzung zulässt zum (Heinen, 2008):
  - Verhältnis Sympathikus – Parasympathikus
  - Säure-Base-, Redox- und anabol-katabolem Hormonsystem
  - Angst- und Aggressionsemotionen
  - Zeit- und Raumeinschätzung
- die Beschreibung von Persönlichkeits-, Ernährungs- wie Bewegungstypus einen individuellen Plan ermöglicht für [Heinen, 2008]:
  - Beruf/Schule
  - (Leistungs)sport
  - Ernährung
  - Konditionierung
- empirisch eine Frequenzbeziehung erarbeitet wurde um Ereignis- und Verhaltensmuster mit dem zugehörigen Lebensalter zu verknüpfen
- eine Übertragung von gestörten Rhythmusfrequenzen in eine Modulationssoftware „rhythmovogue®“ möglich ist, um Musterstörungen mit einem Ton/Klang im Sinne des Re-/En-trainment im Organismus zu beheben. [Heinen 2010 A]

Mittels der Fast Fourier Transformation (FFT) zerlegt man ein Audiosignal in seine Frequenzanteile. Die Stimmfrequenzanalyse (SFA) betrachtet und bewertet diese Frequenzanteile anhand ihrer Amplitude (Leistung).

Über die Spektralzerlegung wird die Detektierung auffälliger Frequenzen und Frequenzbereiche ermöglicht, die repräsentativ für das Biologische Rhythmus System (BRS) sind. Über die Flächen des Powerspektrums kann ein Bezug zu unterschiedlichen Stoffwechselprozessen hergestellt werden. Aus beiden Bezügen heraus können mittels speziell entwickelter Interpretationsverfahren gezielt die Befindlichkeitsstörung und die Persönlichkeitsstruktur des Menschen eingeschätzt werden. Für die Studie werden die repräsentativen Frequenzen wie Flächen des Stimmfrequenzspektrums (SFS) bzw. Stimmfrequenzpowerspektrums (SFPS), die den psychischen wie physischen Stress-, Spannungs-, Aggressions- und Angstzustand ausdrücken, ausgewählt und ausgewertet.

Um eine auswertbare Stimmaufnahme zu bekommen, muss beachtet werden, dass die Person, deren Stimme aufgenommen wird, in der normalen Alltagssprache, mit einer für sie normalen (Sitz-)Haltung, normalen Stimmlage und Stimmlautstärke in das Mikrofon spricht. Dabei reicht es völlig aus, den Vokal „A“ mehrmals hintereinander über 2x5 Sekunden in das Mikrofon zu sprechen, das ca. 30 cm vom Mund entfernt aufgestellt ist bzw. gehalten wird.

Bei der ersten Aufnahme von 5 Sekunden wird der Vokal „A“ hintereinander bei „offenen“ Ohren gesprochen, bei der zweiten Aufnahme bei „geschlossenen“ Ohren (man hält sich die Ohren zu). Die Erklärung dafür ist, dass die Schallleitung über die offenen Ohren direkt in das Neuronale Netzwerk geleitet werden und die biologischen Rhythmen dort über Resonanz zur Anregung bringen, bei geschlossenen Ohren der Schall von der Haut als gedachtes Ohr aufgenommen wird und mit den biologischen Rhythmen des menschlichen Körpers in Resonanz treten. (Quelle: Heinen)

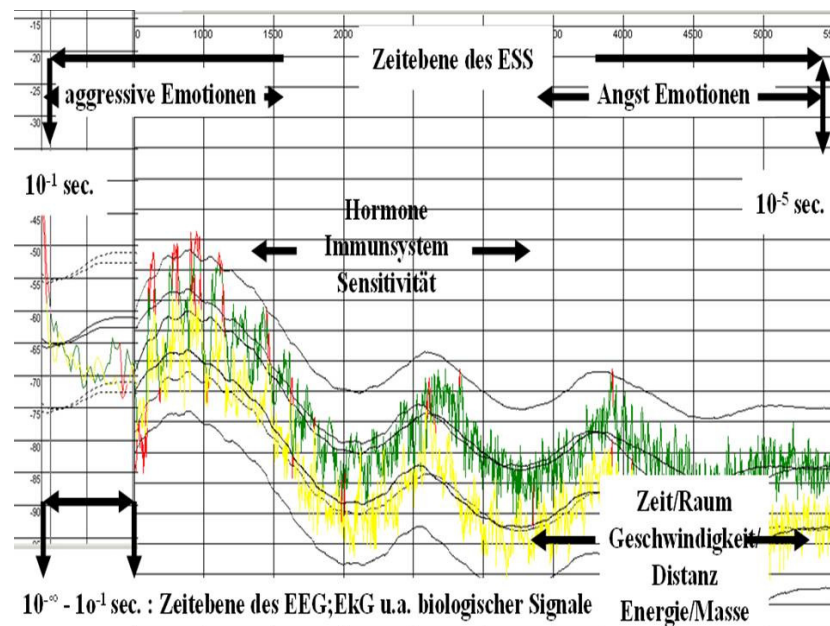


Abbildung 9: Aufnahme einer Stimmfrequenzanalyse (Heinen 2010)

Die Abbildung 9 zeigt mit der grünen und gelben Kurve die zeitreihenanalytische Frequenzerlegung (x-Achse) und zugehöriger Lautstärke (y-Achse) des gesprochenen Vokals „A“ einmal bei offenem Ohr (grün) und einmal bei geschlossenem Ohr (gelb). De facto wird letztlich das Klangbild aller in der Stimme auffindbaren systemspezifischen Rhythmen dargestellt. Verglichen wird dieses Klangbild mit dem rhythmischen Klangbild erzielbar über EKG bzw. EEG. Die Lautstärke ist unabhängig von der „Lautheit“ der Stimme als solche, sie hängt von der Intensität/Aktivität des jeweiligen Rhythmus ab.

### **4.3.3 Fragebogen zum Allgemeinen Gesundheitszustand SF-12**

Verwendet wurde der SF-12, der ein Selbstbeurteilungs-Instrument ist, um Kriterien der wahrgenommenen Lebensqualität bzw. des subjektiven Wohlbefindens vor und nach einer Therapie darzustellen.

Konzeptuell erfasst er in 12 Fragen die Bereiche körperlicher- und psychischer Gesundheit (mit je 6 Fragen). Der SF-12 ist mit seiner subjektiven Erfassung des Befindlichkeitszustandes für einen Vergleich zu objektiven Messergebnissen ein wertvolles Instrument.



## 5 Ergebnis

### Fragebogen SF-12:

Folgend, die tabellarische Auswertung der Summenskalen des Fragebogens SF12. Die psychische Summenskala zeigt eine signifikante Verbesserung, wie in darauf folgender Tabelle angegeben ist.

Tabelle 6: Summenskalen SF-12

	Mittelwert	N	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
<b>Körperliche Summenskala 1.Messung</b>	47,7221	6	10,00633	4,08507
<b>Körperliche Summenskala 2.Messung</b>	49,7282	6	8,66278	3,53656
<b>Psychische Summenskala 1.Messung</b>	45,7334	6	7,26735	2,96688
<b>Psychische Summenskala 2.Messung</b>	53,9727	6	3,19246	1,30332

Tabelle 7: Signifikanzanalyse SF-12

	T-Verteilung	Freiheitsgrade	Signifikanz
<b>Körperliche Summenskala</b>	-1,365	5	0,23
<b>Psychische Summenskala</b>	-3,309	5	0,021

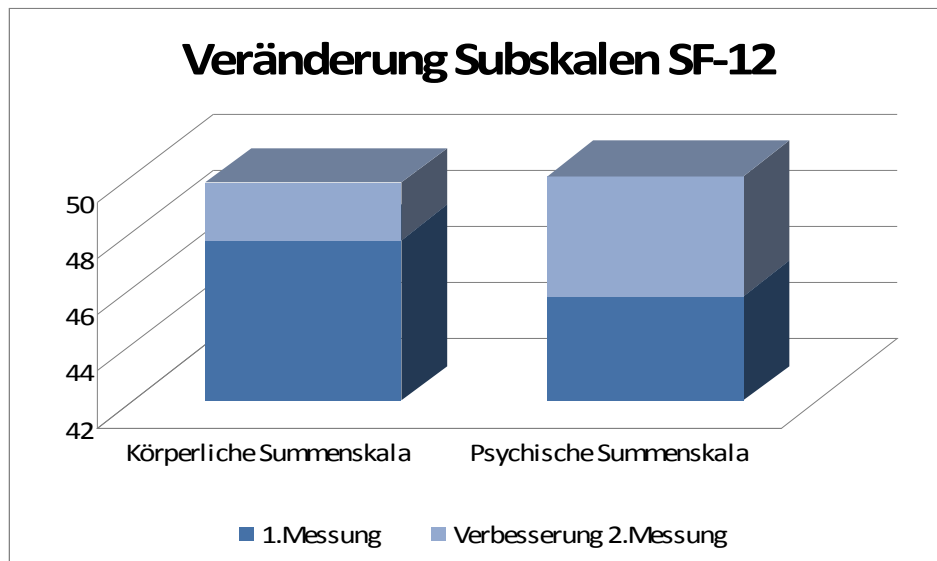


Abbildung 10: Durchschnittliche Verbesserung der Summenskalen zwischen erster und zweiter Befragung

Die X-Achse zeigt die beiden Skalen, die Y-Achse zeigt den Mittelwert der ersten Messung sowie die Veränderung zur zweiten (dunkelblau zeigt die erste Messung, die Verbesserung ist in hellblau dargestellt).

In der folgenden Abbildung sind die einzelnen Fragen und ihre durchschnittliche Bewertung dargestellt. Zu beachten gilt hier, dass einzelne Fragen unterschiedlich skaliert sind. Ebenso kann ein höherer Wert, abhängig von der Frage, sowohl einer Verschlechterung als auch einer Verbesserung entsprechen.

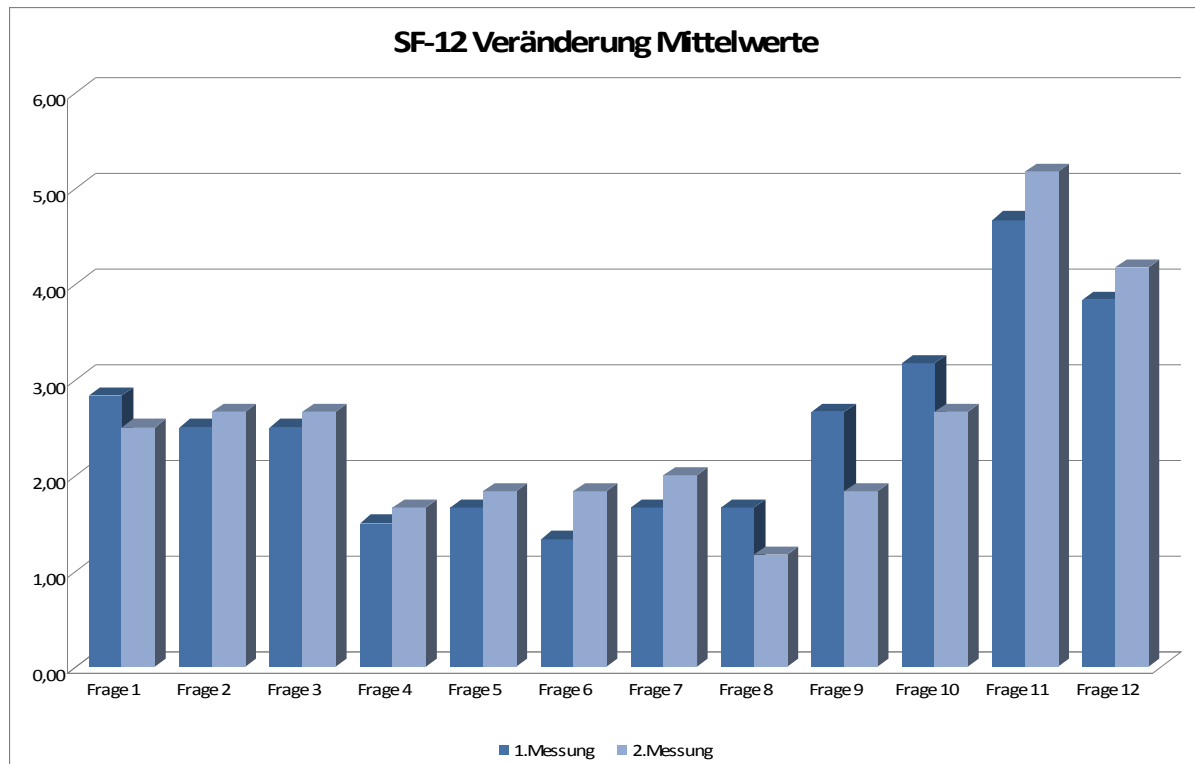


Abbildung 11: Durchschnittliche Bewertung der ersten und zweiten Beantwortung der 12 Fragen im Vergleich

Die X-Achse zeigt Frage 1-12. Auf der Y-Achse ist der durchschnittliche Wert aufgetragen. Die dunkelblaue Datenreihe zeigt die erste, die hellblaue die zweite Messung. Die Werte sind gemäß dem Fragebogen dargestellt.

Um die Verbesserung in einzelnen Fragen vergleichbar zu machen, wurden im Folgenden die Durchschnitte der einzelnen Fragen entsprechend ihres Wertebereichs normiert. Somit entspricht im normierten Wertebereich 1 immer der bestmöglichen Antwort und 0 der schlechtmöglichsten. Dies entspricht damit einer prozentuellen Skalierung.

Tabelle 8: Reskalierung SF-12

<b>Durchschnitte</b>	Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5	Frage 6
1.Messung	2,83	2,50	2,50	1,50	1,67	1,33
2.Messung	2,50	2,67	2,67	1,67	1,83	1,83
1.Messung reskaliert	0,46	0,75	0,75	1,50	1,67	1,33
2.Messung reskaliert	0,38	0,83	0,83	1,67	1,83	1,83
<b>Durchschnitte</b>	Frage 7	Frage 8	Frage 9	Frage 10	Frage 11	Frage 12
1.Messung	1,67	1,67	2,67	3,17	4,67	3,83
2.Messung	2,00	1,17	1,83	2,67	5,17	4,17
1.Messung reskaliert	1,67	0,17	0,33	0,43	0,73	0,71
2.Messung reskaliert	2,00	0,04	0,17	0,33	0,83	0,79

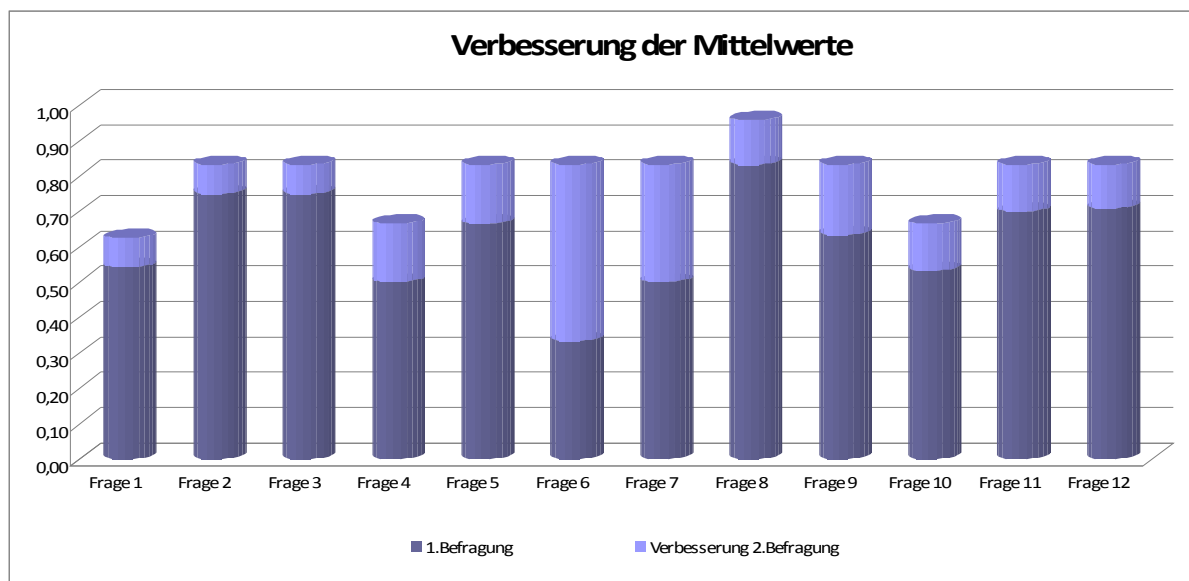


Abbildung 12: Verbesserung der Durchschnitte von der 1. zur 2. Messung des Fragebogens SF-12 der Versuchspersonen (VP1-6)

Die X-Achse zeigt Frage 1-12. Auf der Y-Achse ist der durchschnittliche Wert der 1. Befragung aufgetragen (dunkelblau). Darauf aufgesetzt ist die Verbesserung des Durchschnitts bei der 2. Befragung (hellblau).

### Stimmfrequenzanalyse SFA:

Der Stress-, der Redox-Oxidations- und der Säure-Base-Wert wurden mittels SFA (Stimmfrequenzanalyse) gemessen und dargestellt.

Tabelle 9: Signifikanzanalyse SFA

	T-Verteilung	Freiheitsgrade	Signifikanz
SFA Stresstufe	5,937	5	0,002
SFA Redox/Oxidation	0,098	5	0,926
SFA Säure/Base	0	5	1

Die Signifikanzanalyse zeigt eine hoch signifikante Veränderung der Stresstufe.

**Stressstufe:**

Der Stressstufe liegt demnach zwischen 1 (kein Stress) und 6 (hochgradiger Stress).

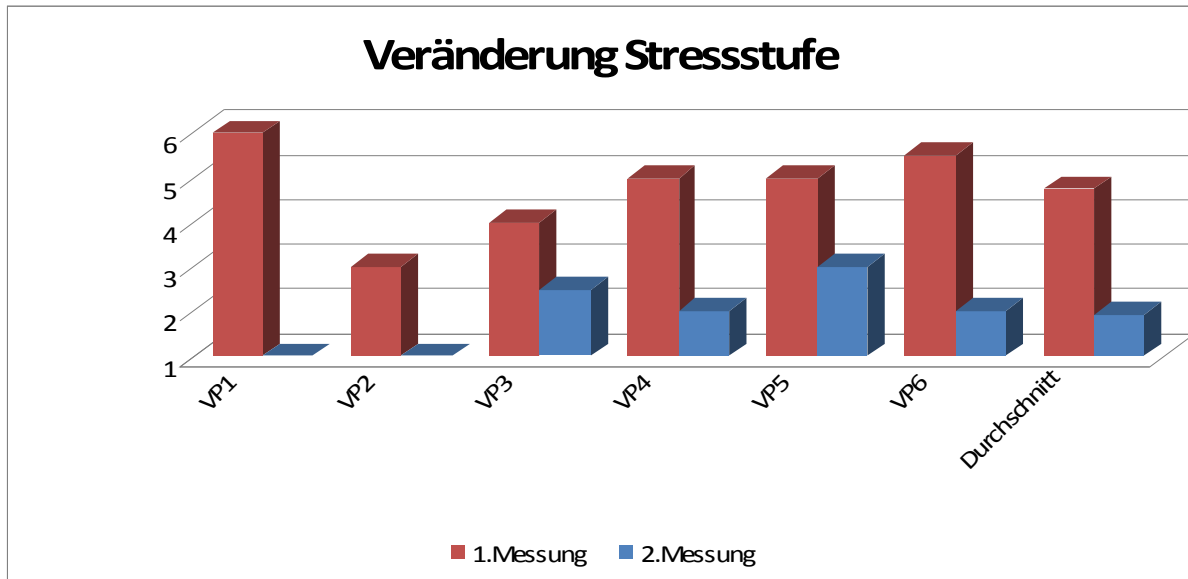


Abbildung 13: Veränderung der Stressstufe der Versuchspersonen (VP1-6)

Um die Messungen prozentuell vergleichen zu können, wurden die Werte wieder auf eine Skala zwischen 0 und 1 umgerechnet, wie in folgender Tabelle dargestellt ist.

Tabelle 10: Reskalierung der Stressstufe

Versuchsperson	Stressstufe 1.Messung	Stressstufe 2.Messung	Stressstufe 1.Messung skaliert	Stressstufe 2.Messung skaliert
VP1	6	1	1	0
VP2	3	1	0,4	0
VP3	4	2,5	0,6	0,3
VP4	5	2	0,8	0,2
VP5	5	3	0,8	0,4
VP6	5,5	2	0,9	0,2

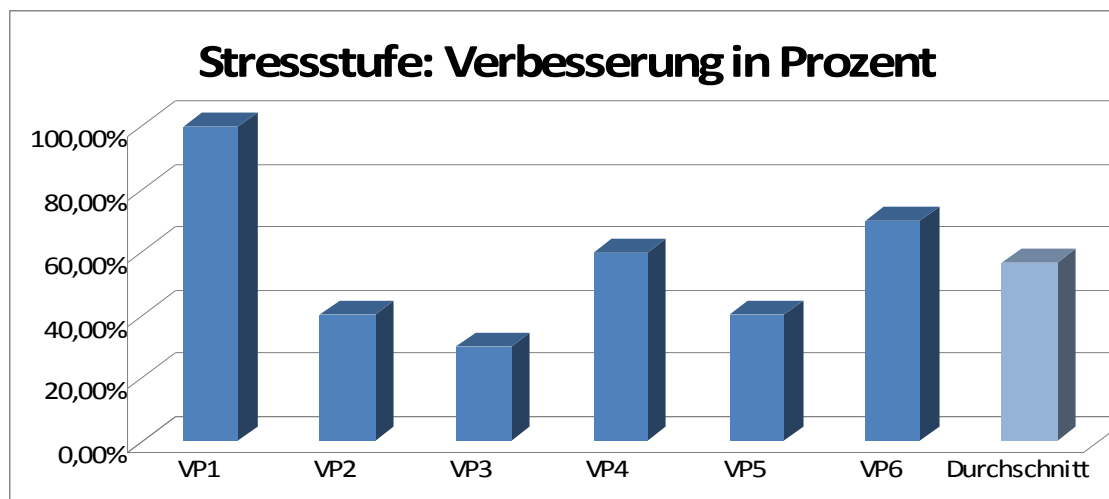


Abbildung 14: Verbesserung der Stressstufe in Prozent (VP1-6)

Auf der X-Achse sind die einzelnen Versuchspersonen, sowie der Durchschnitt aufgetragen, auf der Y-Achse die Verbesserung der Stressstufe in Prozent angegeben.

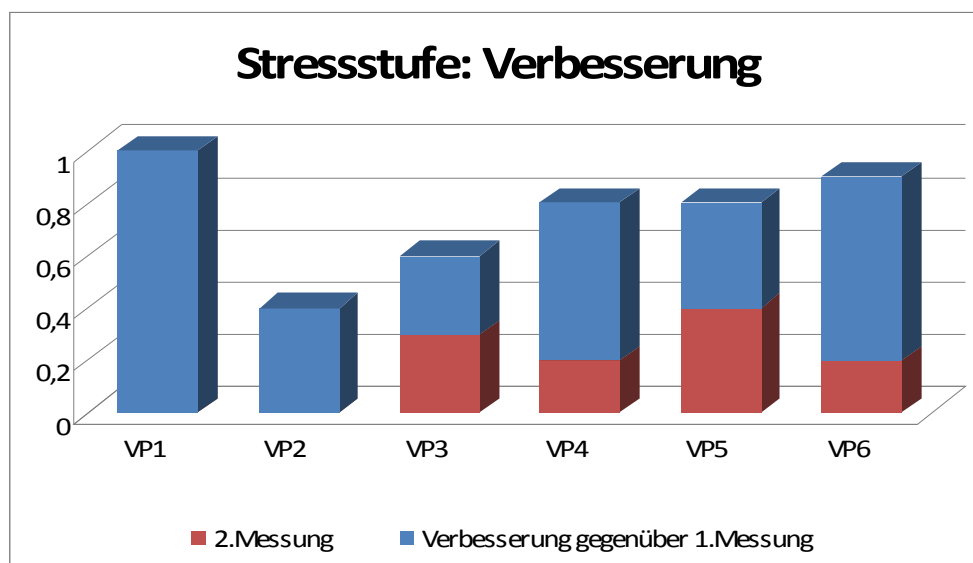


Abbildung 15: Stressstufen-Verbesserung unterteilt nach Versuchsperson (VP1-6) von der ersten auf die zweite Messung

Die X-Achse ist unterteilt nach der Versuchsperson, die Y-Achse zeigt den normierten Durchschnitt des Stresswerts. Der zweiten Messung (rot), ist die Verbesserung gegenüber der ersten Messung aufgesetzt (blau). Da keine Verschlechterung dargestellt werden muss, ist die Abbildung eindeutig.

## Redox-Oxidations-Wert

Der Redox/Oxidationswert liegt laut SFA zwischen 1 und 6, wobei 3 und 4 einem normalen und ausbalancierten Wert entspricht. Die Werte 5 und 6 entsprechen Reduktion, die Werte 1 und 2 Oxidation. 6 und 1 entsprechen demnach maximaler Entgleisung, bzw. Anregung. Die Werte wurden auf den Bereich -2 bis 2 umgelegt, wobei 0 einem ausbalanciertem Wert, Zahlen größer als Null der Oxidation und Zahlen kleiner als Null der Reduktion entsprechen.

Tabelle 11: Reskalierung Reduktion/Oxidation

	Reduktion/Oxidation 1.Messung	Reduktion/Oxidation 2.Messung	Reduktion/Oxidation 1.Messung skaliert	Reduktion/Oxidation 2.Messung skaliert
VP1	1	5	-2	1
VP2	2	6	-1	2
VP3	2	1	-1	-2
VP4	1	3	-2	0
VP5	6	1	2	-2
VP6	6	1	2	-2

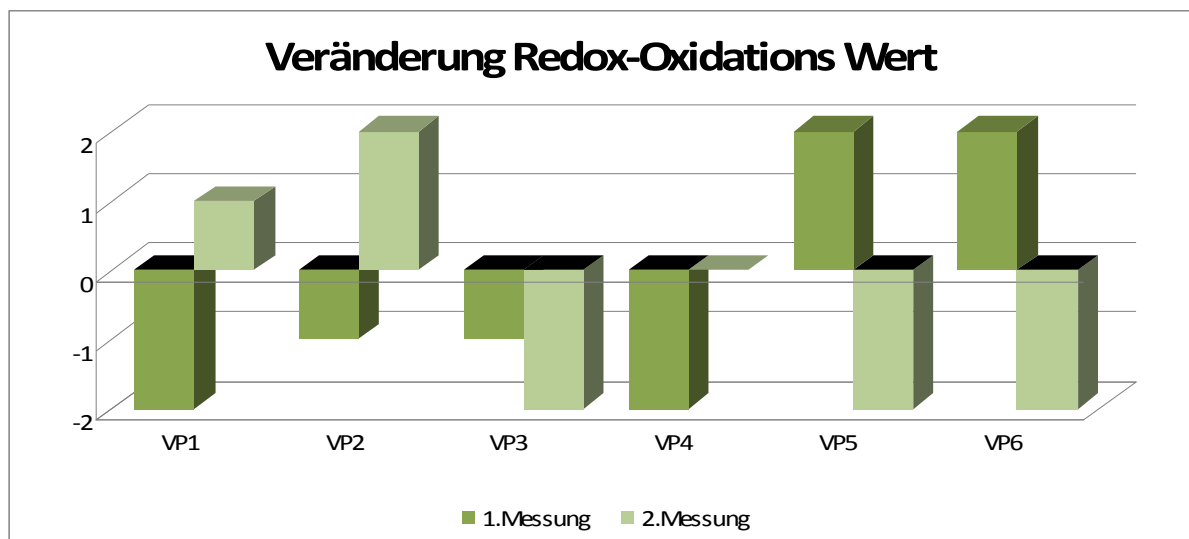


Abbildung 16: Veränderung der Redox/Oxidationswerte der Versuchspersonen (VP1-6)

Die obige Abbildung zeigt auf der X-Achse die einzelnen Versuchspersonen, auf der Y-Achse ist der Redox/Oxidationswert beider Messungen nebeneinander aufgetragen (dunkelgrün entspricht der ersten, hellgrün der zweiten Messung). Der untere Bereich, 1 bis 2, entspricht einem Reduktionswert, der obere Bereich, -1 bis -2 entspricht einem Oxidationswert.

### Säure-Base-Wert:

Der Säure/Basewert liegt laut SFA zwischen 1 und 6, wobei 3 und 4 einem normalen und ausbalancierten Wert entspricht. Die Werte 5 und 6 entsprechen Base, die Werte 1 und 2 Säure. 6 und 1 entsprechen demnach maximaler Entgleisung, bzw. Anregung. Die Werte wurden auf den Bereich -2 bis 2 umgelegt, wobei 0 einem ausbalanciertem Wert, Zahlen größer als Null der Base und Zahlen kleiner als Null der Säure entsprechen.

Tabelle 12: Reskalierung Säure/Base

	Säure/Base 1.Messung	Säure/Base 2.Messung	Säure/Base 1.Messung skaliert	Säure/Base 2.Messung skaliert
VP1	2	6	-1	2
VP2	2	6	-1	2
VP3	6	4	2	0
VP4	6	6	2	2
VP5	6	4	2	0
VP6	6	2	2	-1

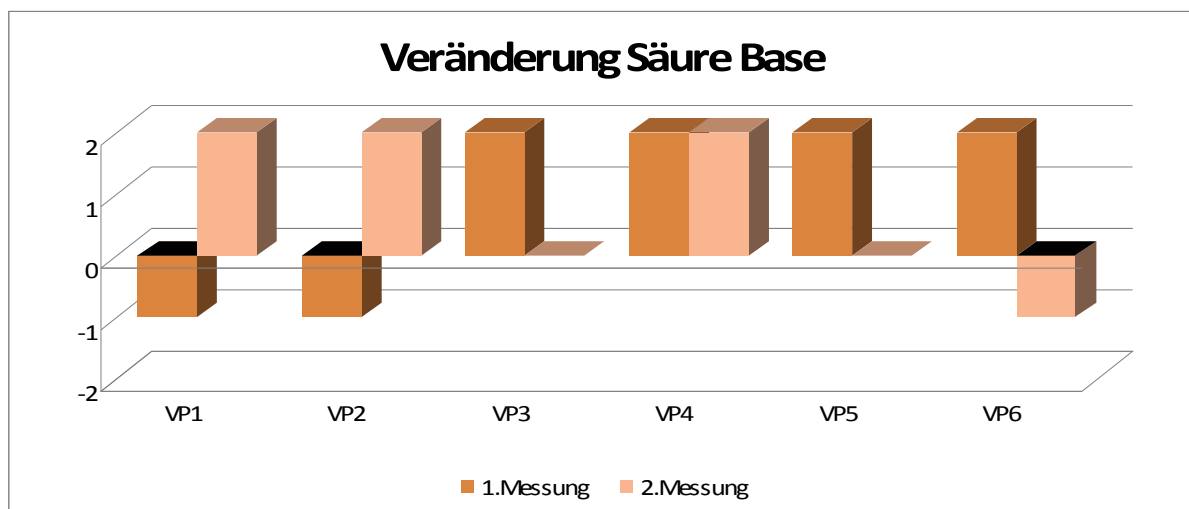


Abbildung 17: Veränderung der Säure/Basewerte der Versuchspersonen (VP1-6)

Die obige Abbildung zeigt auf der X-Achse die einzelnen Versuchspersonen, auf der Y-Achse ist der Säure-Base Wert beider Messungen nebeneinander aufgetragen (dunkel Braun entspricht der ersten, hell braun der zweiten Messung). Der untere Bereich, -1 bis -2, entspricht einer Säure, der obere Bereich, 1 bis 2 entspricht einer Base.



### ***Korrelationsanalyse***

Die Korrelationsanalyse zeigt eine signifikante Korrelation zwischen den Säure/Basewerten und der physischen Summenskala zum Zeitpunkt der 1. Messung. Ansonsten zeigt sich keine Korrelation als signifikant.

### ***Überblick***

In dieser zu untersuchenden Therapiedurchführung wurden die eingesetzten Mantren bzw. Namen/Qualitäten Gottes, sowie die verschiedenen Makame gemäß ihrer organ- bzw. körperspezifischen Resonanz auf die Befindlichkeitsstörungen der Versuchsprobanden abgestimmt. Im Ergebnis der SFA spiegeln sich erste Verbesserungen, der in den Mantren und Makamen angegebenen Qualitäten.

### ***Besonderheiten***

Es ist bemerkenswert, dass sich nach zweitägiger Therapiearbeit in der Auswertung der Stressstufe eine hohe signifikante Verbesserung der Befindlichkeit zeigt.

## 6 Diskussion

### 6.1 Interpretation des Ergebnisses anhand einer Versuchspersonen (VP2)

#### SFA 10+11. 4. 2010 VP6

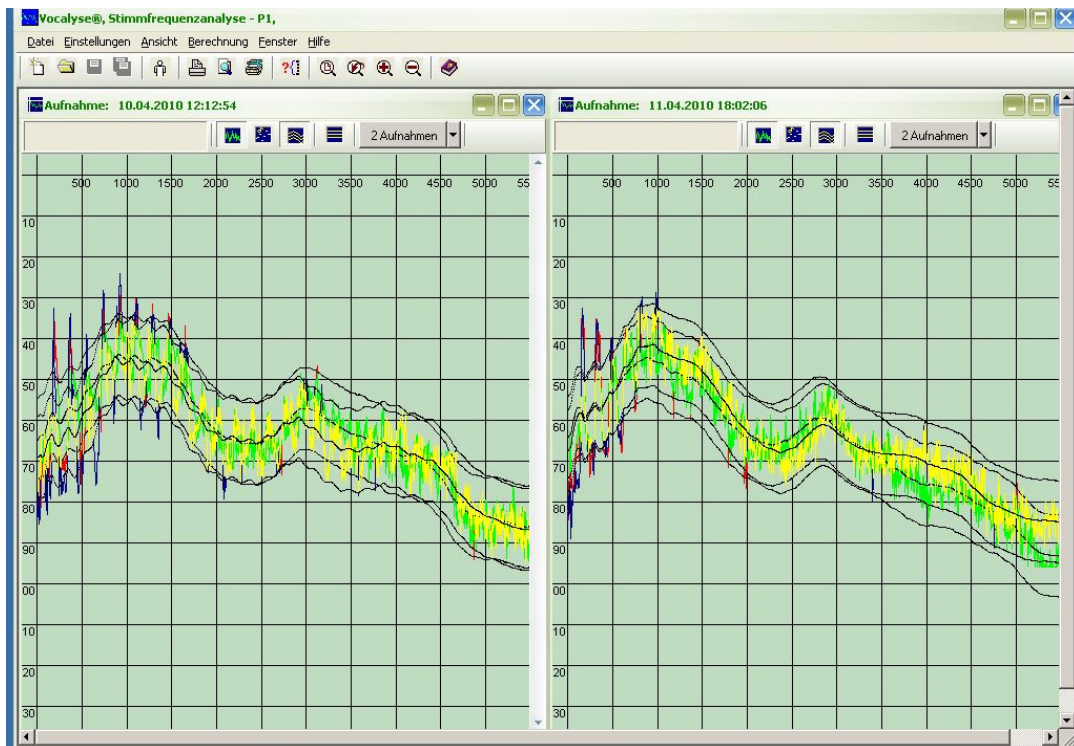


Abbildung 18: Stimmfrequenzanalysen – VP6

VP6 – Aufnahme – vor (links, 10:49) – nach (rechts, 17:12) der Anwendung jeweils als Klangbild der biologischen Rhythmen des imaginären Körpers, des neuronalen Netzwerkes (grüne Kurve) und des realen Strukturkörpers (gelbe Kurve).

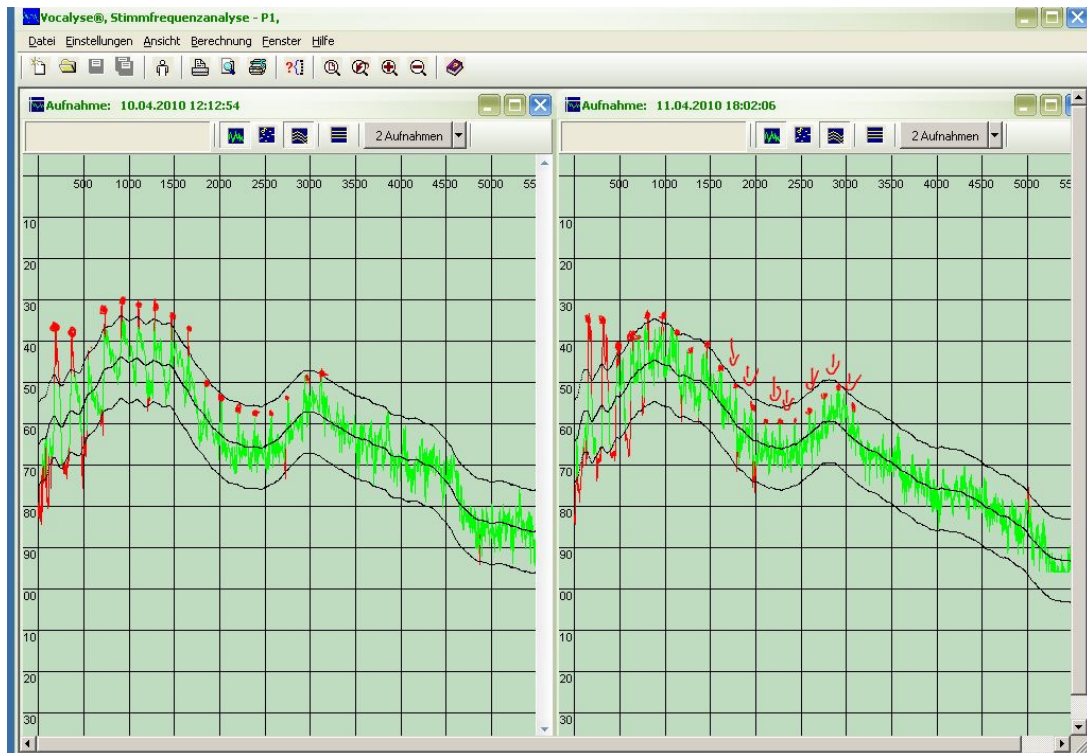


Abbildung 19: Kopflinie – VP6

VP6 – Aufnahme 1, entsprechend dem Klangbild der biologischen Rhythmen des neuronalen Netzwerkes, links vor, rechts nach der Anwendung.

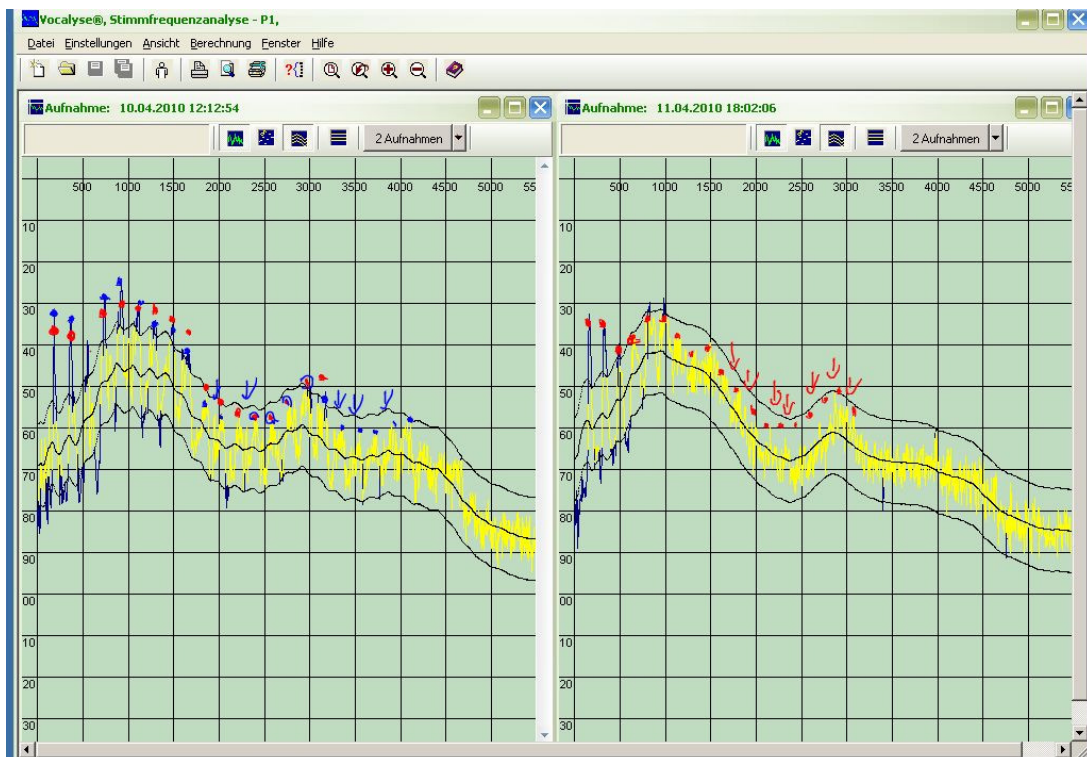


Abbildung 20: Körperlinie – VP6

VP2 – Aufnahme 2, entsprechend dem Klangbild der biologischen Rhythmen des Strukturkörpers, links vor, rechts nach der Anwendung.

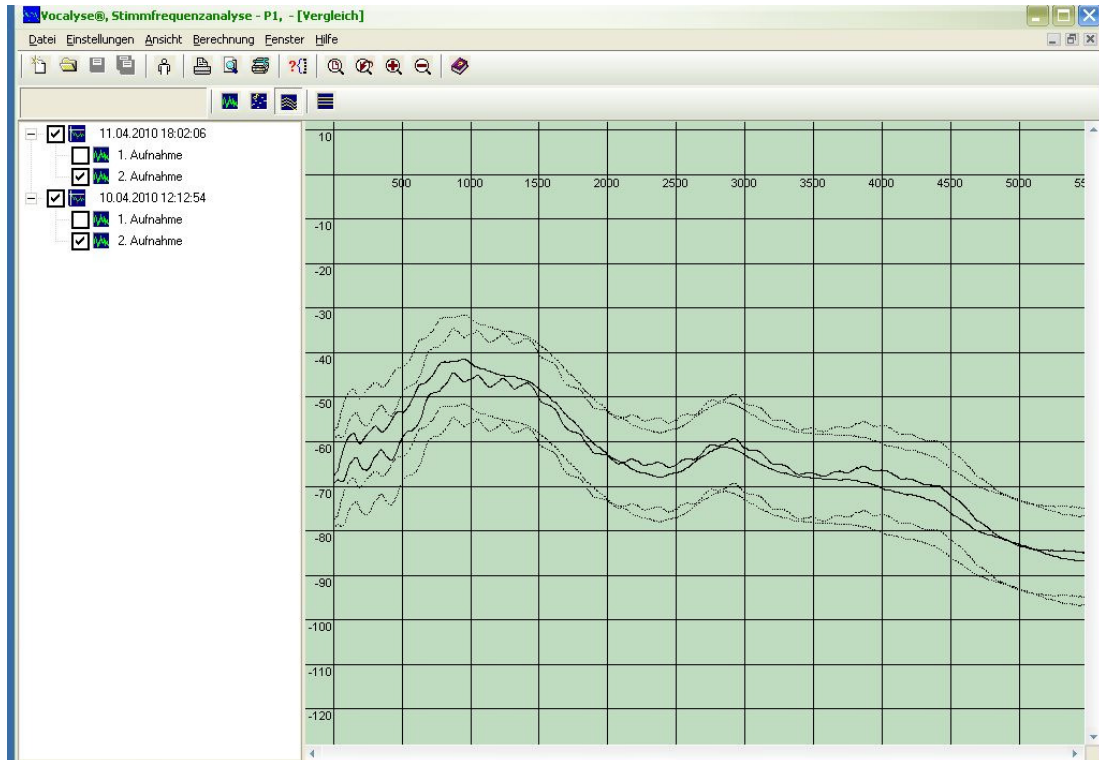


Abbildung 21: Mittellinien – VP6

Diese Abbildung zeigt die Mittellinien und der  $\pm 10$  dB-Linien der Aufnahme 2, zugehörig zu den mittleren Amplitudenhöhen der biologischen Rhythmen des Strukturkörpers. Die jeweilig obere Linie ist den mittleren Amplitudenhöhen der Stimmaufnahme vor und die unteren Linien der Stimmaufnahme nach der Anwendung zuzuordnen. Die Abbildung zeigt deutlich die sägezahnartige Modulation der Linien, die nach der Anwendung deutlich geglättet wurden.

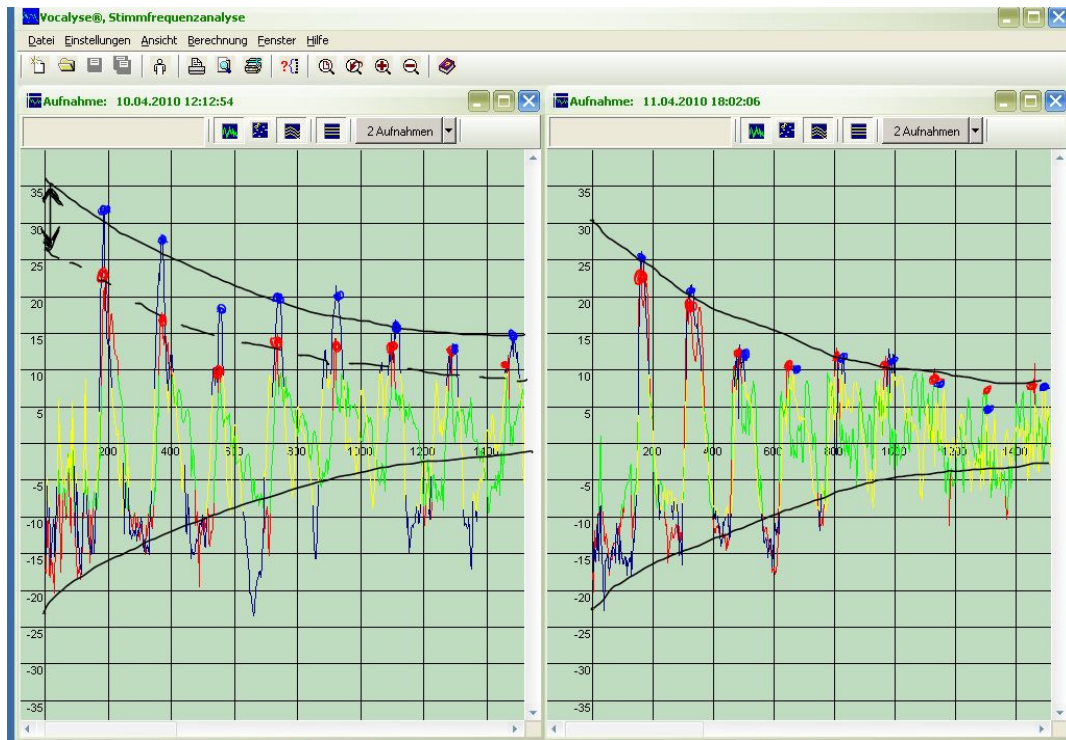


Abbildung 22: Amplitudenspitzen-Ausschnitt

In der Abbildung wird die Lage der Amplitudenspitze aller Harmonischen der spezifischen biologischen Rhythmen im Frequenzbereich 0 bis 1500 Hz im Verhältnis zu den Linien des  $1/f$ -Rauschens dargestellt. Die blau markierten Spitzen sind zugehörig zur gelben Kurve und damit dem Strukturkörper, die rot markierten zur grünen Kurve und damit dem neuronalen Netzwerk. Die schwarze Linie markiert den Kurvenverlauf des  $1/f$ -Rauschens.

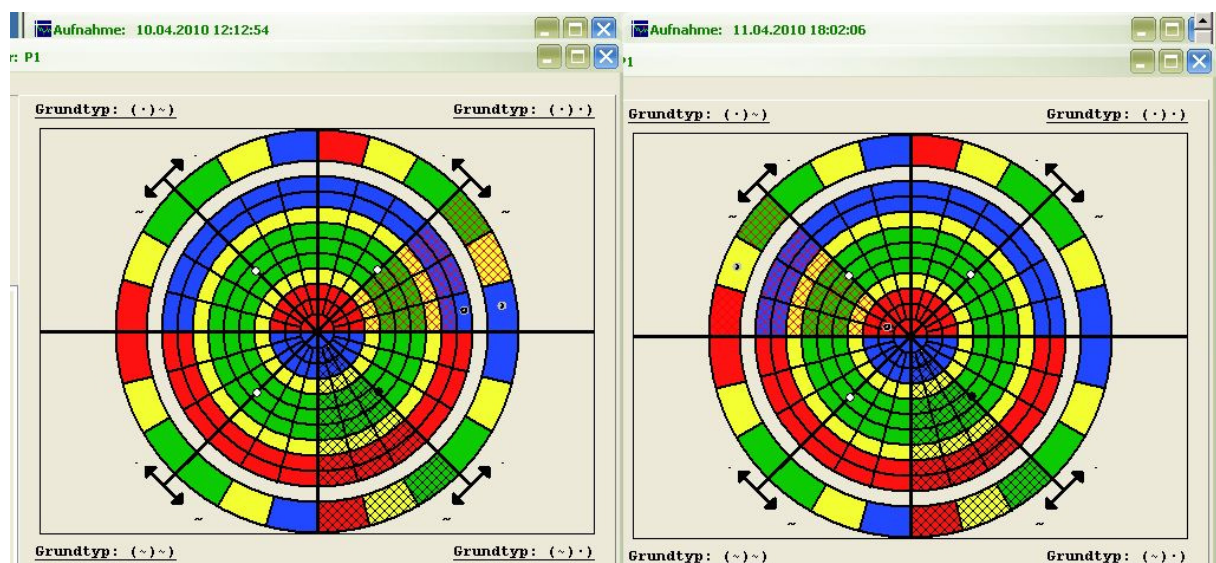


Abbildung 23: Quadranten für Zuordnung des Persönlichkeitstypus

Jeder Quadrant der beiden Kreisdarstellungen ist einem bestimmten Persönlichkeitstypus zugeordnet. Anders als bisher üblich orientiert sich die SFA bei der Persönlichkeitszuordnung an den Tätigkeitseigenschaften der üblicherweise in der Psychologie zu differenzierenden 4 Typen. Die Symbole sind die Welle „~“ stehend für eine chaotische Ausrichtung, und der Punkt „•“ für eine kosmische Ausrichtung. Der Begriff Chaos orientiert sich an seiner altgriechischen Bedeutung: Auflösung/Entwicklung und der Begriff Kosmos: Sicherheit, Struktur, Bindung.

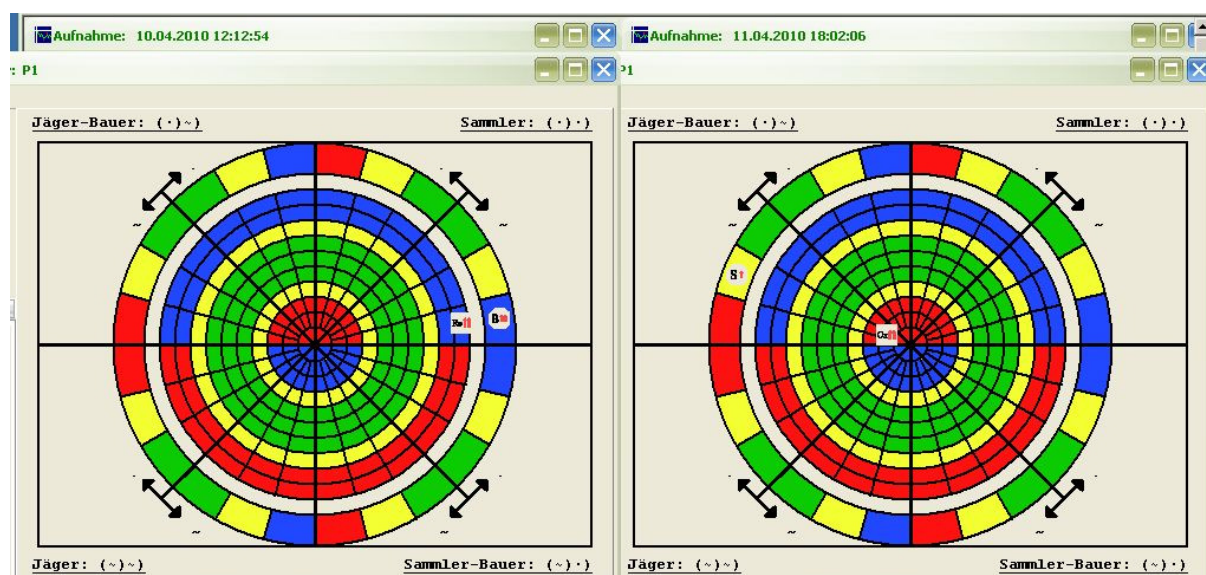


Abbildung 24: Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status (2)

Diese Abbildung gibt im äußeren Kreisbild an, welchen Säure-Base-Status (S/B), bzw. im inneren Kreissystem, welchen Reduktions-Oxidations-Status (RE/OX) der Organismus, links vor und rechts nach der Anwendung, angenommen hat. Die Farbe Rot spricht für eine hohe saure bzw. oxidative Entgleisung, die Farbe Blau für eine hohe basische- bzw. reduktive Entgleisung. Die Farbe Gelb markiert den jeweiligen Übergangsbereich, die Farbe Grün den ausbalancierten Bereich.

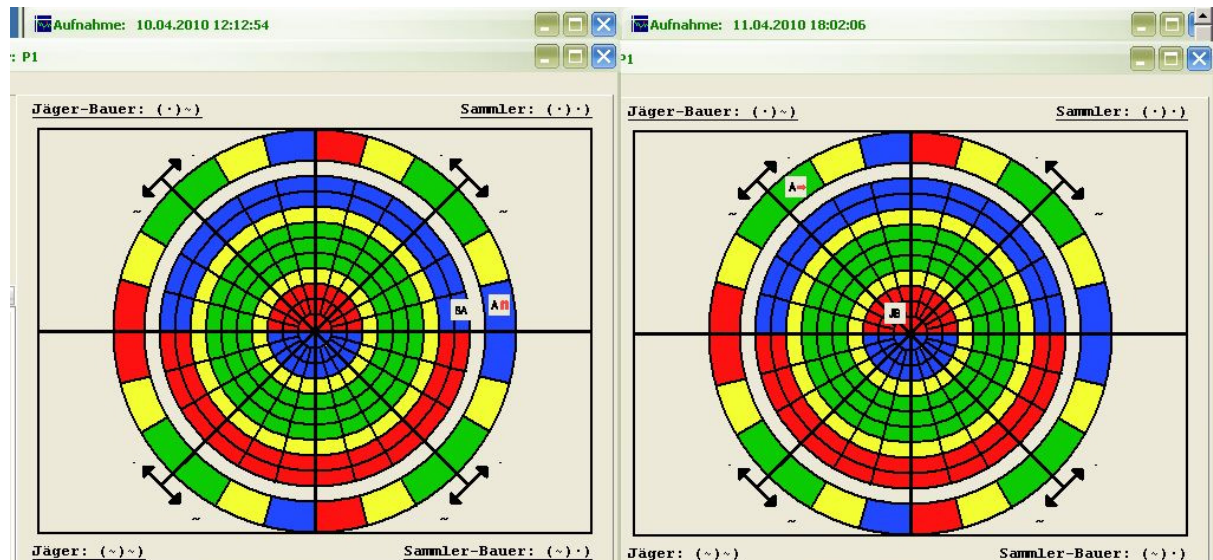


Abbildung 25: Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status (2)

Diese Abbildung gibt im äußeren Kreisbild an, welchen Säure-Base-Status (S/B) der Organismus links vor, rechts nach der Anwendung angenommen hat; im inneren Kreissystem, welchen Reduktions-Oxidations-Status (RE/OX). Die Farbe Rot spricht für eine hohe saure bzw. oxidative Entgleisung, die Farbe Blau für eine hohe basische- bzw. reduktive Entgleisung. Die Farbe Gelb markiert den jeweiligen Übergangsbereich, die Farbe Grün den ausbalancierten Bereich.

Abbildung 18 zeigt, wie sich das Klangbild der spezifischen biologischen Rhythmen von neuronalem Netzwerk und Strukturkörper unter der Anwendung eindeutig verändert. Betrachtet man einmal die jeweils grüne (offenes Ohr) wie gelbe (geschlossenes Ohr) Kurve für sich, siehe Abbildung 19 und Abbildung 20, so fällt auf, dass die grüne Kurve vor der Anwendung bis in den Bereich von 3500 Hz eindeutig Harmonische unterscheiden lässt, siehe rote Punktmarkierung im stetig gleichem Abstand. Noch eindeutiger sieht man dies bis 5000 Hz in der gelben Kurve, siehe blaue Punktmarkierung im stetig gleichen Abstand. In der Abbildung 21 demonstriert sich dies mit einer „sägezahnartigen“ Modulation der Mittelwertkurve zugehörig zur Aufnahme vor der Anwendung. Die Erfahrung zeigt, dass diese Veränderungen für das Vorliegen einer depressiven Stimmungslage sprechen. Die sägezahnartige Modulation spricht dabei für eine spezifische Rhythmusvorgabe, die sich über einen breiten Frequenzbereich den biologischen Rhythmen spezifischer Systeme aufoktroiyert und so bestimmend für deren Funktion wird. Im Bereich 0 bis 1500 Hz könnte dies Dopamin sein, im Bereich 1500 bis 3500 Hz das Schilddrüsenhormon. Es gilt, dass es im neuronalen Netzwerkbereich keineswegs zu einer Schrittmacher-Funktion kommen darf, wohl aber im

Strukturkörper. Betrachtet man die gleichen Frequenzabschnitte von grüner und gelber Kurve nach der Anwendung, so sieht man, dass die sägezahnartige Modulation eindeutig „geglättet“ wurde, d.h. der Proband aus seiner depressiven Stimmungslage gebracht wurde. Auffallend allerdings im rechten Bild, dass sich Zwischenharmonische einfügen, siehe rote bzw. blaue Pfeile. Insbesondere in der gelben Kurve häufen sich dann diese Zwischenharmonischen zu einem Rauschen. Das findet sich aus der Erfahrung heraus häufig bei einer Insulinresistenz. Die Probanden geben in diesem Zusammenhang dann häufig hypoglycämische Zustände an.

In Abbildung 22 wird die Lage der Amplitudenspitze aller Harmonischen der spezifischen biologischer Rhythmen im Frequenzbereich 0 bis 1500 Hz im Verhältnis zu den Linien des 1/f-Rauschens dargestellt. Die blau markierten Spitzen sind zugehörig zur gelben Kurve und damit dem Strukturkörper, die rot markierten zur grünen Kurve und damit dem neuronalen Netzwerk. Die schwarze Linie markiert den Kurvenverlauf des 1/f-Rauschens. Man erkennt, dass die blau markierten Spitzen des linken Bildes im Vergleich zu den roten eine um 6 dB höher liegende Amplitude markieren. Das bedeutet, dass die Körperhythmen für eine entsprechend andere Quantität bzw. Intensität der von ihnen bestimmten spezifischen Systeme sorgen. Anders ausgedrückt, der Körper ist gegenüber dem Gehirn in einem deutlich höher angehobenen Stress. Der jeweilig Betroffene empfindet das als eine starke Müdigkeit im Gehirn, während der Körper nicht zur Ruhe kommt, sich getrieben fühlt. Hierzu ist anzumerken, dass 3 dB jeweils eine Verdopplung bedeuten, da es sich um eine logarithmische Skalierung handelt. Nach der Anwendung hat sich der Stress des Körpers auf das Niveau des Gehirns abgesenkt. Außerdem liegen die Amplitudenspitzen der biologischen Rhythmen nach der Anwendung eindeutig mehr auf der Kurve des 1/f-Rauschens.

Abbildung 23 bestimmt mit dem mit einem schwarzen Netz markierten Segment den Grundtypus des Probanden. Der Definition mit den Symbolen „Welle“ und „Punkt“ nach entspricht dieser Proband einem Welle-Punkt-Typ, d.h. einem Menschen, der sich gerne mit etwas Neuem beschäftigt, das morgen zum Überleben notwendig und brauchbar ist. Er braucht aber von seiner äußeren psychosozialen Umgebung her eine sichere Bindung und Struktur.

Entsprechend markiert sich mit dem roten Netz der Quadrant seines Aktivtypus, d.h. des Typus, mit dem er glaubt, seine jetzige Situation überleben zu können. In diesem Fall ist es vor der Anwendung, siehe linkes Kreisbild, der Punkt-Punkt-Typus, in der Bedeutung, dass dieser Typus in seinem Innen wie Außen stark auf Bindung, Struktur und Sicherheit



ausgerichtet ist und sich nur schwer von dem Alten trennen kann. Nach der Anwendung ist es der Punkt-Welle-Typus. Dieser Typus hat erkannt, dass das Alte im Außen aufgelöst werden muss, um weiterhin überleben zu können. Er setzt aber seine ihm eigene innere Sicherheit und Bindungskraft ein, das Chaos wieder in eine Struktur und Sicherheit zu überführen.

Abbildung 24 und Abbildung 25 zeigen, zu welchen Stoffwechselprozessen es dabei kommt. Steckte der Organismus vor der Anwendung in einem eindeutig entgleisten reduktiven Zustand und einer basischen Entgleisung, wurde dieser nach der Anwendung in einen oxidativ gesteigerten Prozess überführt, der entsprechende Energie (ATP) freisetzt, um zu stark gefestigte Strukturen aufzulösen. Dabei kommt es dann folgerichtig zu einem höheren Säureanfall, der aber jetzt nicht ausgeglichen werden darf. Auch die vorher anabole Entgleisung, siehe Abbildung 25, links im Bild, balanciert sich als kataboles Prozessgeschehen aus.

Zusammenfassend hat die Anwendung bei dem Probanden die Auflösung einer zu stark verfestigten Struktur, Sicherheit und Bindung sowohl im körperliche, seelischen wie geistigen Bereich in Gang setzen können. Dies erklärt dann auch den 3,5-stufigen Stressabfall.

## **6.2 Interpretation des Ergebnisses - Allgemein**

### **6.2.1 Auswertung des SF-12**

Die tabellarische Auswertung der Summenskalen des Fragebogens SF-12 ergab in den physischen Fragen keine signifikante Veränderung, bei den psychischen Fragen jedoch eine signifikante Verbesserung der Befindlichkeit. ( $p=0,021$ , d.h.  $p<0,05$ )

Es ergibt sich zwar keine signifikante Veränderung in der physischen Summenskala des SF-12, noch in den einzelnen Fragen, jedoch zeigen alle Mittelwerte eine Verbesserung. Offen bleibt, ob sich auf einen längeren Zeitraum gesehen auch eine signifikante Veränderung der subjektiv physischen Befindlichkeit zeigt.

Daraus lässt sich schließen, dass sich mit einer Therapieart, wie der hier untersuchten zuerst psychische Veränderungen ergeben, die sich in der kurzen Zeit aber noch nicht signifikant physisch auswirken.

## **6.2.2 Auswertung des SFA**

### **6.2.2.1 Auswertung Stressstufe**

Die Abbildung 14, zeigt, dass sich bei allen Personen eine Verbesserung in der Stressstufe ergab. Die Verbesserung in den Stressstufen bewegte sich zwischen 30% und 100% mit einem durchschnittlichen Wert von 56%.

Die Veränderung der Stressstufe von der ersten auf die zweite Messung erwies sich als hochgradig signifikant ( $p=0,002$  d.h.  $p<0,01$ ).

Somit bestätigt sich tendenziell objektiv in der SFA, was subjektiv im S-12 von den einzelnen Probanden angegeben wurde. Somit kann man in beiden Ergebnissen eine gleichgerichtete Aussage sehen.

#### **6.2.2.1.1 Betrachtung der ersten 5 harmonikalen Spitzen der SFA Auswertung bei den Probanden 1 – 6**

Folgend eine erweiterte Betrachtung zur Auswertung der Stresswerte. Alle Versuchspersonen zeigen in der SFA Auswertung einen verbesserten Stresswert. Da aber jedes System von einem anderen Punkt auf der seltsamen Schleife ausgeht und jedes System auf Stressoren anders in ihrer Selbstregulierung reagiert, ergibt eine Mittelwertsberechnung der Reduktion/Oxidation bzw. Säure/Basewerte im Vergleich mit den Stresswerten voraussichtlich erst bei einer längeren Verlaufsbeobachtung ein aussagekräftiges Ergebnis.

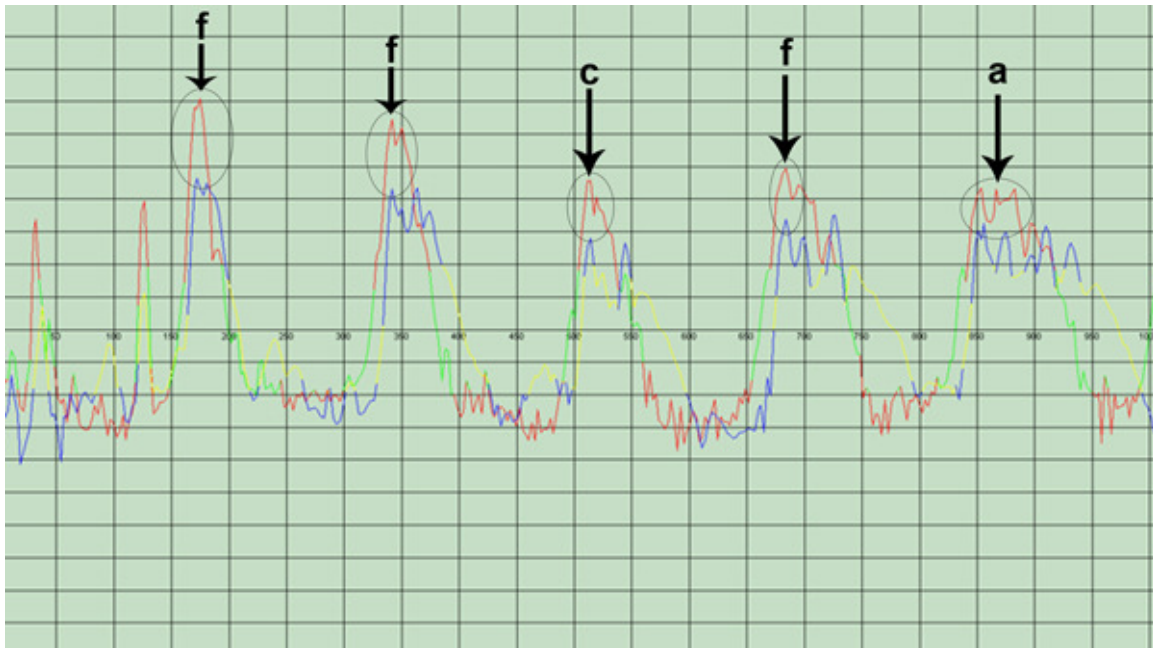


Abbildung 26: Die ersten 5 harmonischen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP1 vor Therapieseminar (10. 4. 2010)

In der Abbildung wird im Speziellen die Lage der Amplitudenspitze der ersten 5 harmonischen Spitzen der spezifischen biologischer Rhythmen im Frequenzbereich 0 bis 1000 Hz der ersten SFA Aufnahme von VP 1 vor Therapiebeginn (10. 4. 2010) dargestellt. Die blau markierten Spitzen sind zugehörig zur gelben Kurve und damit dem Strukturkörper, die rot markierten zur grünen Kurve und damit dem neuronalen Netzwerk.

VP 1 zeigte bei der 1. Messung einen sehr gestressten überstimulierten Zustand, der zwar eine gute harmonikale Verteilung hat, jedoch sehr starke überhöhte Spitzen in der Kopflinie (rote überhöhte Spitzen bis zu 7 dB). Zu Beginn weist sie nebenharmonikale Spitzen in der dissonanten Spannung einer kleinen Sekunde auf.

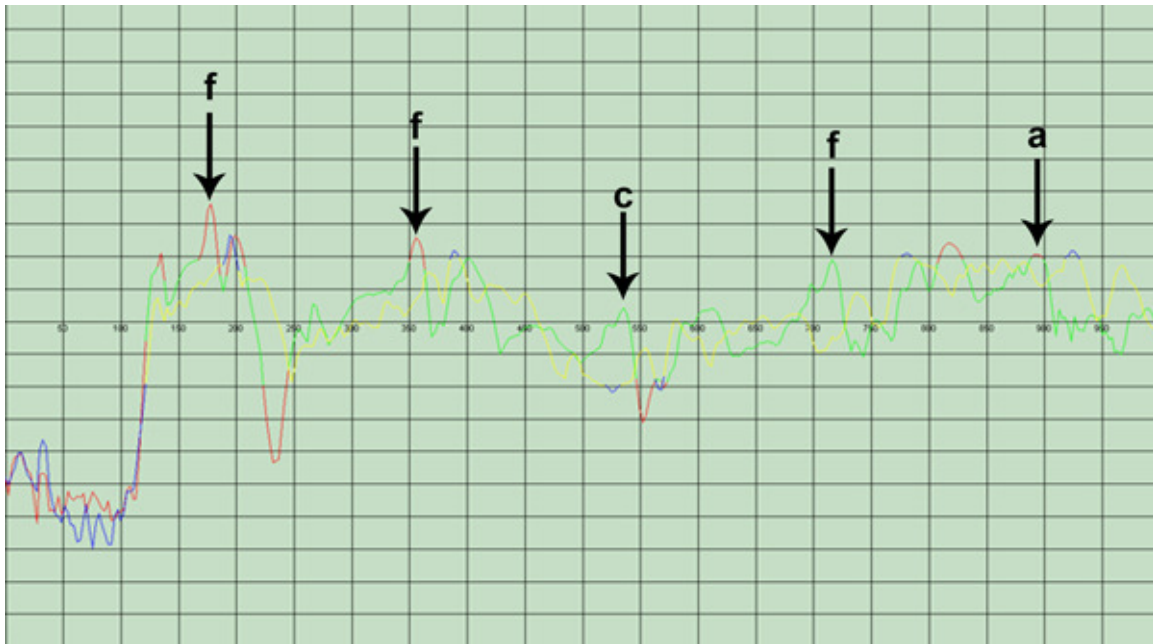


Abbildung 27: Die ersten 5 harmonischen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP1 nach Therapieseminar (11. 4. 2010)

In der 2. Messung zeigt sich ein sehr starker Stressrückgang, jedoch mit einer schlechten harmonischen Verteilung. Dies zeigt, dass durch die Therapie zwar eine starke Stressminderung erfolgte, die sich aber noch nicht harmonisiert hat. Die VP leidet an einem hohen Blutdruck und seit längerem an starken Kopfschmerzen was sich in den sehr erhöhten roten Spitzen der Kopfkurve der Abbildung 26 ausdrücken könnte. Interessant ist, dass sie nach der zweitägigen Therapie berichtete, dass die Kopfschmerzen endlich völlig verschwunden sind. Dies spiegelt auch das sehr gedämpfte SFA Bild, das sich aber erst wieder in seiner Regelung harmonisieren muss. Die harmonischen Obertöne basieren auf dem Ton „f“.



Abbildung 28: Frequenzbereich der Schilddrüse im Stimmfrequenzanalysebild der VP 2, vor Therapie-seminar (10. 4. 2010)

Die Abbildung zeigt den Frequenzbereich der Schilddrüse zwischen 1500 und 3500 Hz vor der Therapie am 10. 4. 2010.

VP 2 zeigte bei der 1. Messung im Bereich von 0 bis 1500 Hz ein sehr gestresstes Bild, bei dem die blauen Spitzen der Körperlinie 5 dB (Dezibel) über der Kopflinie lagen, was eine starke körperliche Überstressung andeutet (je 3 dB bedeutet eine Verdoppelung). Auch im Schilddrüsenbereich zwischen 1500 und 3500 Hz zeigte sich dieser gestresste Zustand (obiges Bild, rote und blaue Spitzen)

Die VP 2 litt zu diesem Zeitpunkt an starken rheumatisch ähnlichen Schmerzen in den Muskeln und Gelenken der Arme und Beine.



Abbildung 29: Frequenzbereich der Schilddrüse im Stimmfrequenzanalysebild der VP 2, nach Therapie-seminar (11. 4. 2010)

Bei der 2. Messung hatte sich die Körperkurve der VP 2 auf die Höhe der Kopfkurve ausgeglichen bzw. gesenkt, zeigte jedoch noch einen gestressten Zustand, der sich aber im Bereich der Schilddrüse, Frequenzbereich 1500 bis 3500 (jedoch nicht im Frequenzbereich von 2900 bis 3200 Hz) beruhigt hatte (siehe Abbildung 29). In der Folgezeit konnte eine Bewegungs- und Schmerzverbesserung beobachtet werden. Die harmonikalen Obertöne basieren auf dem Ton „b“.

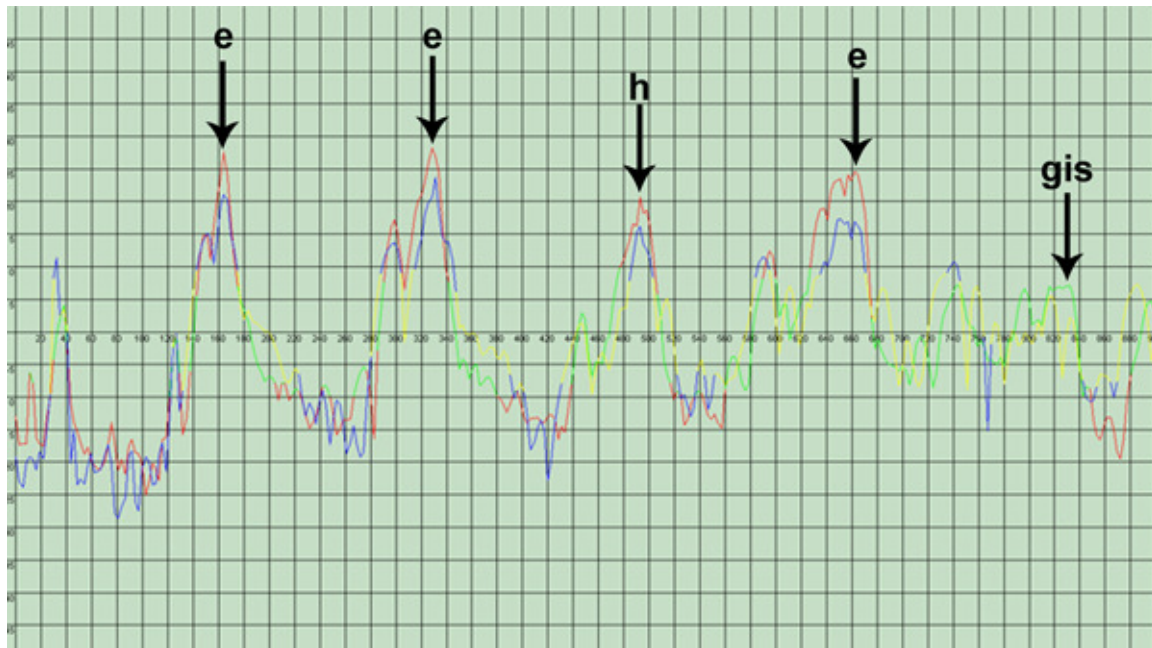


Abbildung 30: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 3 vor Therapieseminar (10. 4. 2010)

In der Abbildung wird im Speziellen die Lage der Amplitudenspitze der ersten 5 harmonikalen Spitzen der spezifischen biologischen Rhythmen im Frequenzbereich 0 bis 1000 Hz der ersten SFA Aufnahme von VP 3 vor Therapiebeginn (10. 4. 2010) dargestellt. Die blau markierten Spitzen sind zugehörig zur gelben Linie und damit dem Strukturkörper, die rot markierten zur grünen Linie und damit dem Neuronalen Netzwerk.

VP 3 zeigte bei der 1. Messung einen stark gestressten Zustand mit den Spitzen der Kopflinie bis zu 7 dB über der Körperlinie. Die VP leidet unter Tinnitus, was die stark überhöhte Kopflinie spiegeln könnte.

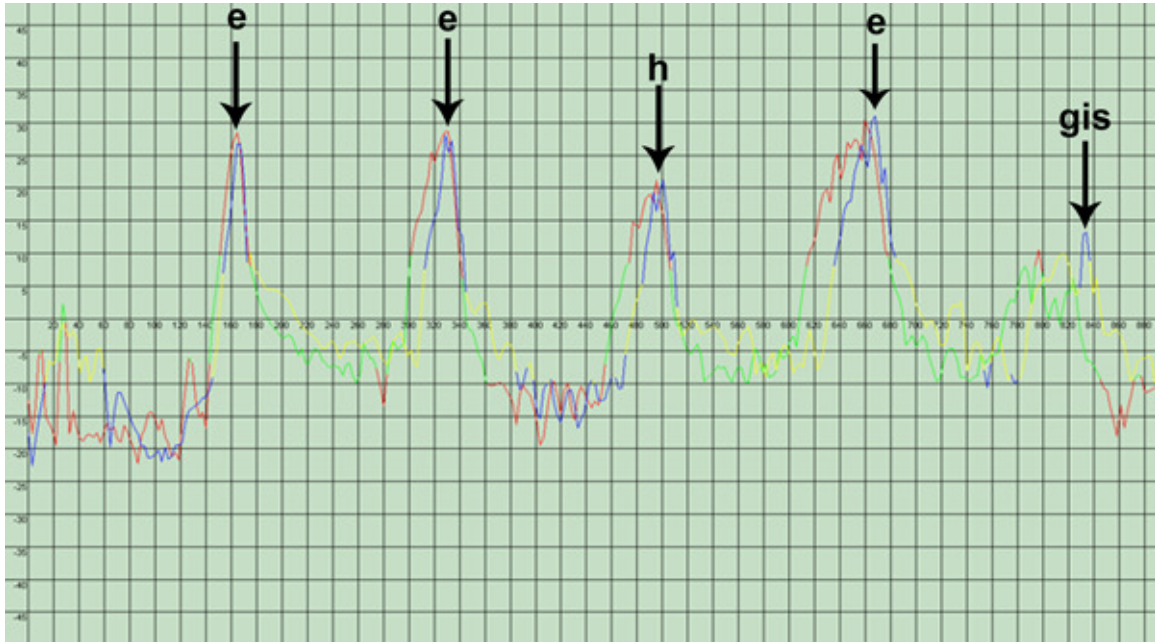


Abbildung 31: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 3 nach Therapieseminar (11. 4. 2010)

In der 2. Messung konnte die Kopfkurve wieder mit der Körperkurve zusammengeführt werden (rote und blaue Linie auf einer Höhe, außer bei einer harmonikalen Spitze mit 1000 Hz, in der nun die Körperkurve über der Kopfkurve steht. Das harmonikale Bild ist auch klarer geworden. Die harmonikalen Obertöne bauen sich auf dem Ton „e“ auf.

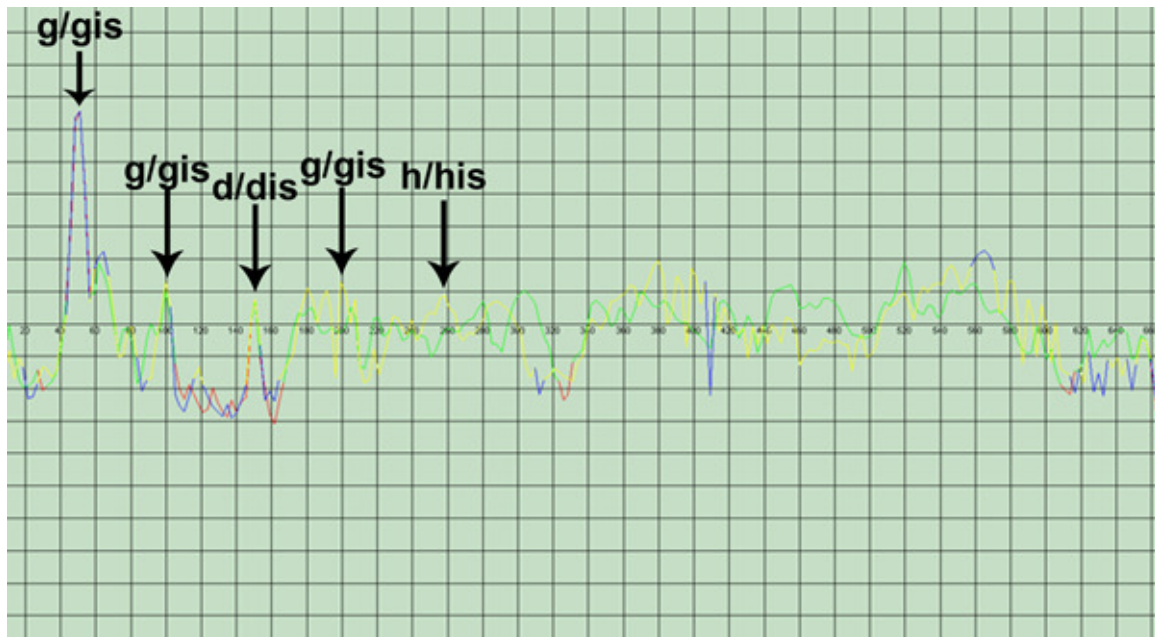


Abbildung 32: Die ersten 5 harmonischen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP4 vor Therapiebeginn (10. 4. 2010)

In der Abbildung wird im Speziellen die Lage der Amplitudenspitze der ersten 5 harmonischen Spitzen der spezifischen biologischen Rhythmen im Frequenzbereich 0 bis 1000 Hz der ersten SFA Aufnahme von VP 4 vor Therapiebeginn (10. 4. 2010) dargestellt. Die blau markierten Spitzen sind zugehörig zur gelben Linie und damit dem Strukturkörper, die rot markierten zur grünen Linie und damit dem Neuronalen Netzwerk.

VP 4 zeigt ein sehr serotonerges und dopaminerges gedämpftes Bild in der 1. Messung, das nur etwas körperbetont, vom Kopf her weggedämpft und müde erscheint. Der starke Stress zeigt sich hier in einer Überstressungshemmung.



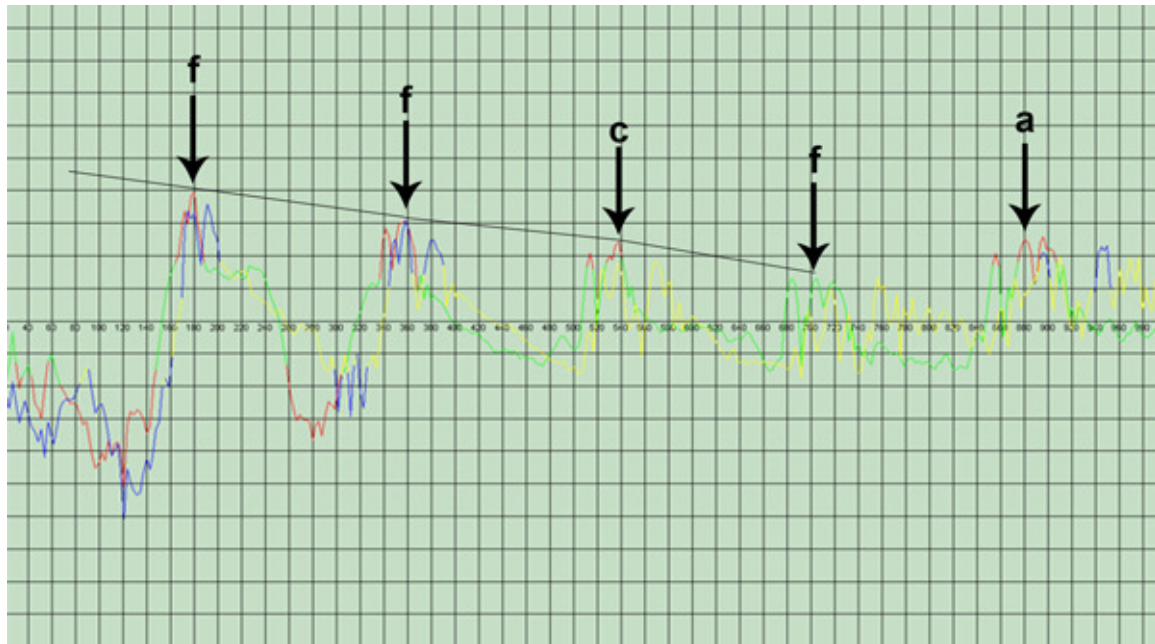


Abbildung 33: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 4 nach Therapieseminar (11. 4. 2010)

Die 2. Messung zeigt wieder eine neubelebte Erregung von Kopf und Körper auf gleicher Höhe mit einer viel besseren Regelung, die sich in der 1/f Kurve zeigt. (1/f Kurve betrifft die Kurve, die entsteht, wenn man die harmonikalen Spitzen miteinander verbindet.) Hier basiert die harmonikale Reihe auch auf dem Grundton „f“. Bei dieser VP zeigt sich der inspirierende und harmonisierende Gehalt der Therapie sehr deutlich. Hier zeigt sich nun, dass die Therapiemethode nicht eine einseitig dämpfende oder einseitig anregende Wirkung wie bei einem pharmakologischen Produkt in eine Richtung hat, sondern einen harmonisierenden Einfluss zeigt, der sich je nach Bedarf entweder belebend oder beruhigend auswirkt. Hatte die AOM bei der übergestressten VP1 eine stark beruhigende Wirkung gezeigt, ergab sich nun hier bei der VP 4 eine körperlich belebte und geistig befruchtete und angeregte Reaktion.

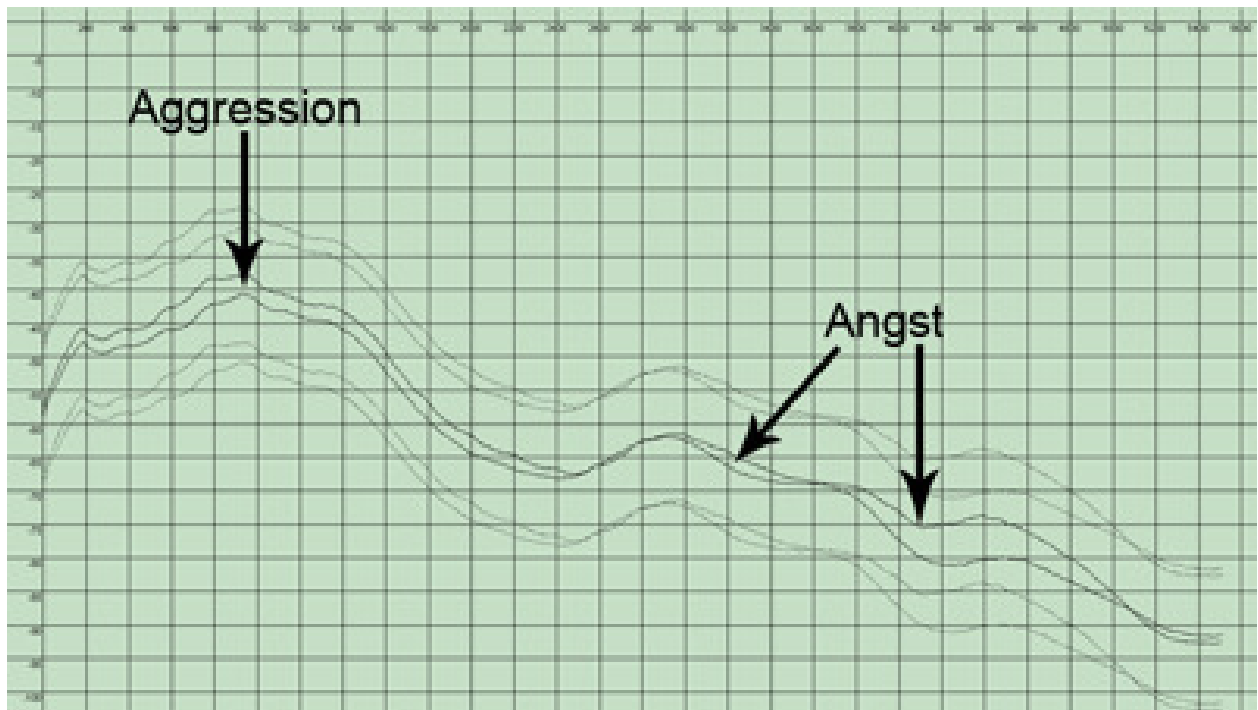


Abbildung 34: Mittellinien der SFA-Kurve vor Therapieseminar (10. 4. 2010), VP 5

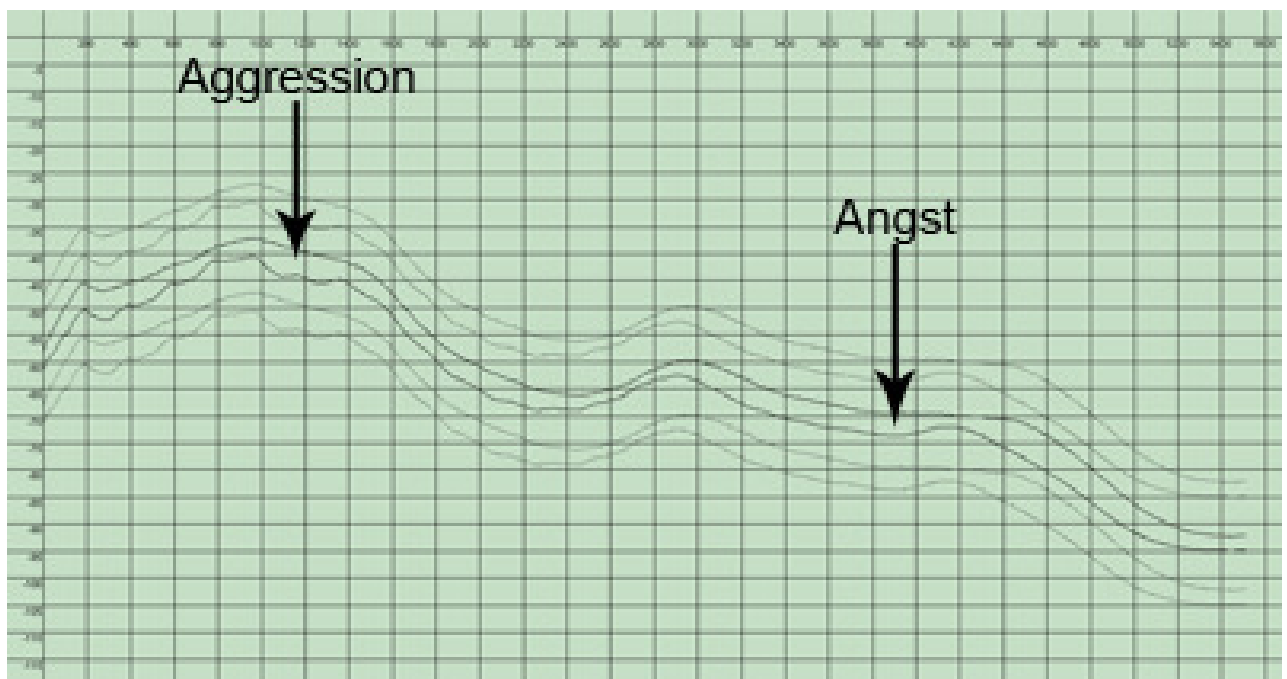


Abbildung 35: Mittellinien der SFA-Kurve nach Therapieseminar (11. 4. 2010), VP 5

Die Abbildungen zeigen, wie mit der Fläche zwischen der Mittellinie der grünen und gelben SFA-Kurve im Frequenzbereich 0 bis 2750Hz die Aggression und von 2751 bis 5500Hz die

angst eingeschätzt werden kann. Es gilt dabei, dass der Abstand für die Normalität 3 dB entspricht. Ist der Abstand kleiner 3 dB und geht damit die Fläche gegen Null bedeutet dies Aggression bzw. Angst werden unterdrückt, ist der Abstand größer 3 dB und die Fläche geht gegen unendlich bedeutet dies Aggression und Angst steigern sich ins „Unendliche“.

VP 5 erscheint in der 1. Messung auch körperdominiert und in einer Art Überstressungshemmung. Sie bleibt auch in der 2. Messung körperdominiert, aber die 1/f Kurve zeigte eine bessere Regulation. Auch hat sich Angst, die in der ersten Messung völlig zurückgehalten wurde (Abb. 34 die Mittellinien der grünen und gelben Kurve liegen entweder fast deckungsgleich oder sehr weit auseinander und nicht geöffnet übereinander) in der 2. Messung völlig geöffnet (Abb 35. die Mittellinien der grünen und gelben Kurve haben sich auseinander gezogen). Im Gesamten hatte sich die Energieverteilung verbessert.

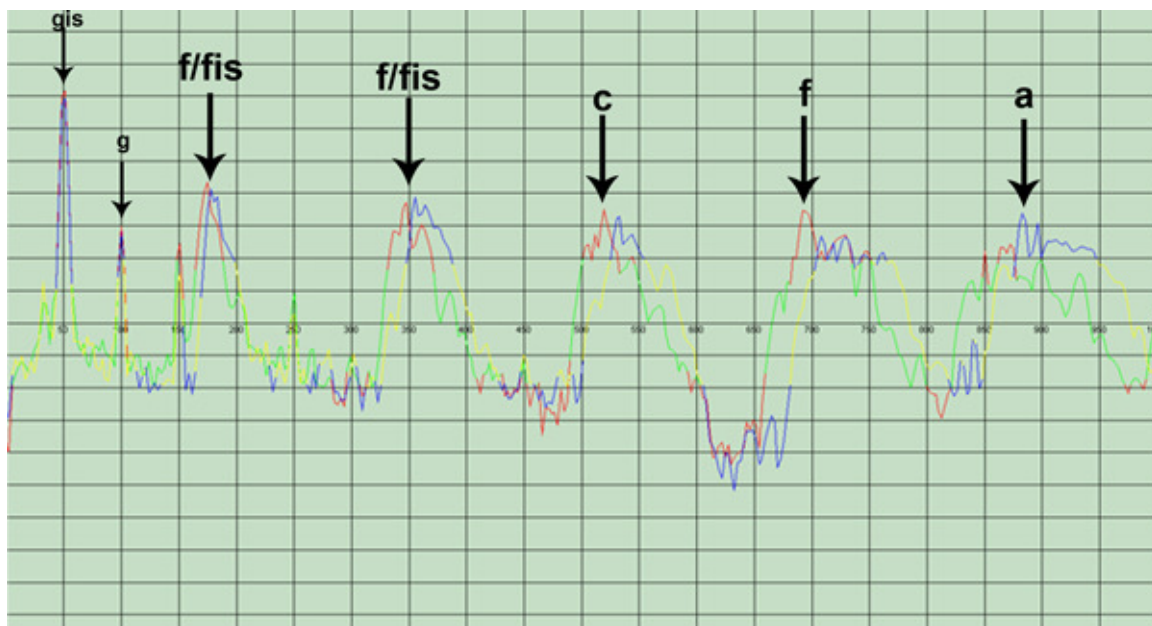


Abbildung 36: Die ersten 5 harmonischen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 6 vor Therapieseminar (10. 4. 2010)

In der Abbildung wird im Speziellen die Lage der Amplitudenspitze der ersten 5 harmonikalen Spitzen der spezifischen biologischer Rhythmen im Frequenzbereich 0 bis 1000 Hz der ersten SFA Aufnahme von VP 6 vor Therapiebeginn (10. 4. 2010) dargestellt.

Bei VP 6 zeigt die erste Messung eine harmonikale Obertonreihe, die auf dem Grundton „f/fis“ nicht klar definiert aufgebaut ist und erst bei der 3. harmonikalen Spitze erscheint der Grundton. Davor erscheint eine Spitze mit der Spannung einer Sekund auf „g“ und davor eine völlig überstresste Körperspitze auf der übermäßigen Sekund „gis“. Die Regulation 1/f Kurve ist nicht vorhanden.

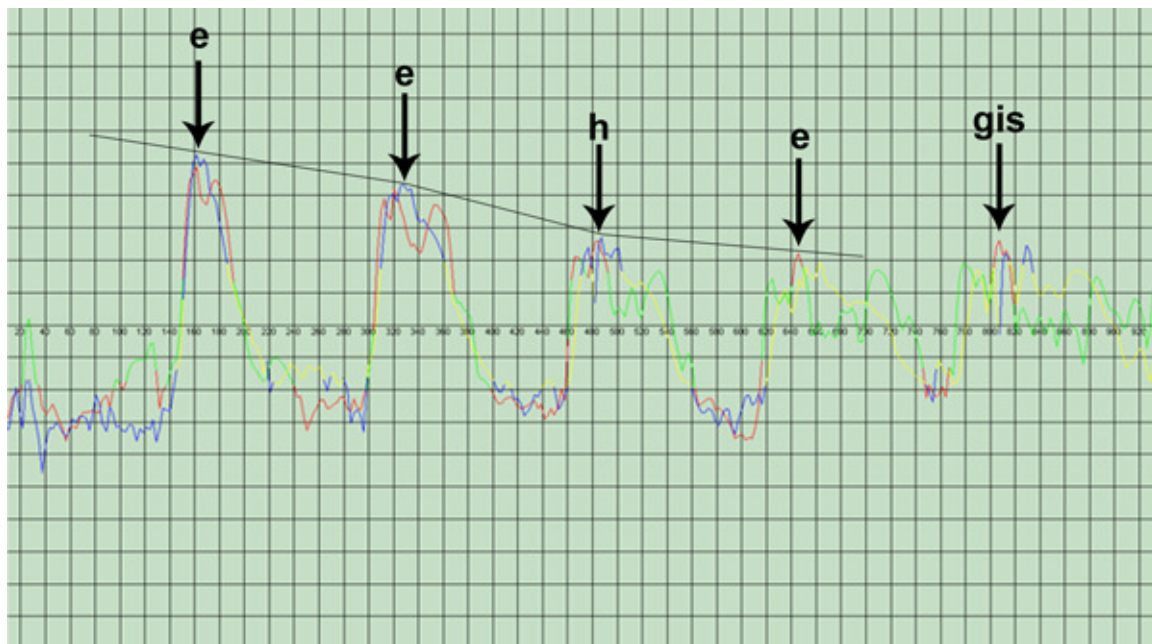


Abbildung 37: Die ersten 5 harmonikalen Spitzen des Stimmfrequenzanalysebildes der VP 6 nach Therapieseminar (11. 4. 2010)

In der 2. Messung sind die disharmonischen ersten Spitzen im Abstand der starken Spannung einer Sekunde völlig verschwunden und der Grundton baut sich nun neu harmonisch auf dem Ton „e“ auf. Die 1/f Kurve verläuft jetzt harmonisch, zeigt eine gute Regelung und die überstressten Körperspitzen sind auf die Kopfhöhe gesenkt worden. Interessant ist dass die Therapie hier die dissonanten ersten Spitzen eliminierte und sich das System auf einen neuen

Grundton harmonisierte. Diese Veränderung könnte als ein wesentlicher erster Schritt gedeutet werden.

Im gesamten zeigt sich, dass die Stresstufen-Analyse der SFA hier viele differenzierte Aussagen über den Therapieerfolg aufzeigen kann, die durch einen Mittelwert nicht zum Ausdruck gelangen.

#### **6.2.2.2 Auswertung Säure/Base**

Abbildung 17 zeigt, dass 4 Versuchspersonen in ihrer stark basischen Entgleisung unterschiedlich reagierten.

Zwei VP konnten in Säure/Base Balance kommen, eine reagierte zunächst in eine Entgleisung Richtung Säure und die vierte VP verharrte in ihrer starren basischen Entgleisung. Demgegenüber reagierten die zwei VP, die sich in einer Säure Entgleisung befanden, mit einer Reaktion in eine starke basische Entgleisung.

#### **6.2.2.3 Auswertung Reduktion/Oxidation**

Abbildung 16 zeigt, dass bei 4 VP, von denen sich zwei in einer reduktiven Entgleisung befanden, freie Energie hin zu Strukturauflösung führte (Oxidation) (ATP= Adenosintriphosphat), wogegen sich bei den zwei VP, die sich in einer oxidativen Entgleisung befanden, die über die Therapieform hereingebrachte Energie zur Strukturbildung genutzt wurde. (Reduktion)

Abbildung 16 zeigt, dass VP 1 und 2 synchron mit dem Wechsel von Säure in Base auch von Oxidation in Reduktion wechselten und VP 5 und 6 sich von der stark basischen Entgleisung in einen ausgeglichenen bzw. sauren Zustand und dabei gleichgerichtet von einer stark reduktiven zunächst in eine stark oxidative Entgleisung wechselten. VP 4, die in ihrer stark basischen Entgleisung verblieb, konnte aber ihre oxidative Entgleisung ausgleichen, wogegen VP 3 ihre stark basische Entgleisung ausgleichen konnte, aber gleichgerichtet ihre oxidative Entgleisung verstärkte. Wie sich zeigt, wurde bei den Versuchspersonen, die über die Therapieform hereingebrachte Energie unterschiedlich genutzt. Diejenigen, die sich in einer reduktiven Entgleisung befanden, nutzten die freie Energie hin zu Strukturauflösung

(Oxidation) (ATP= Adenosintriphosphat), und die VP, die in einer oxidativen Entgleisung standen, zur Strukturbildung. (Reduktion)

Damit bestätigt sich die 1. Hypothese, dass durch die Therapie nicht nur im Seelischen etwas bewirkt wurde, sondern auch im körperlichen Bereich etwas zu einer Veränderung hin angestoßen wurde.

Sowohl bei Säure/Base als auch bei Reduktion/Oxidation zeigt sich keine signifikante Änderung ( $p < 0,05$ )

### **Korrelation**

Die einzige Korrelation, die in diesen Messdaten signifikant ist, besteht zwischen Säure/Base und der physischen Summenskala des SF-12 zum Zeitpunkt der 1. Messung.

Dies ist schwer interpretierbar, da die Werteskala von Säure/Base der SFA von der sauren bis zur basischen Entgleisung reicht. Folglich kann ein Anstieg sowohl zu einer stärkeren Ausgeglichenheit führen, als auch zu einer stärkeren Entgleisung, während der Anstieg der körperlichen Summenskala einer physischen Verbesserung gleichkommt.

### **Erklärungsansatz**

Solange die Ordnung des Flusses (altgriechisch rein: Rhythmus, panta rei: ‚alles fließt‘, woraus ‚alles schwingt‘ geworden ist), Chi, Odem, Orgon, Prana, BG3, Weltseele (Tonleiter) etc., gegeben ist, zeigen sich Zustände, die in der konventionellen Medizin als Entgleisung gedeutet werden (siehe Abbildung 23, Abbildung 24 und Abbildung 25 blaue und rote Kreissegmente) und damit pathologisch sind, die aber im Sinne des Flusses Zustände der ‚Auflösung-Chaos‘ und vollkommener ‚Strukturierung-Kosmos‘ sein können, d.h. Durchgangszustände, die zu einem evolutionären Geschehen gehören. Evolution ist in diesem Sinne als Entwicklung, Anpassung und Verbesserung zu verstehen. Chaos kann durchaus verstanden werden als Absterben und Kosmos als Wiedergeboren werden, jetzt aber in einem Zustand in dem der Mensch überlebensfähiger ist, was dem salutogenetischen und nicht dem dichotischen Gedankenbereich von Krankheit gegenüber Gesundheit entspricht. Dieses Verständnis führt weg von einem Konzept der Homöostase zu einem Konzept der Homöokinematik und -dynamik. Hierin erklären sich die Gedanken der Selbstregulation und Selbstheilung/Ordnung. Verantwortlich dafür ist der Rhythmus/Fluss. Das führt weg von der Gaußschen Verteilung, bei der nur die Mitte gesund und normal ist und am Rand befindliche

Ereignisse höchst unwahrscheinlich und damit als nicht normal, krank betrachtet werden, hin zu einer Mandelbrotbetrachtung, der komplexen und scalierten Systeme (Tonleiter). Das bedeutet, man hat zu beiden Seiten von der Gauß-Mitte zwei Verteilungs-Mitten. Im Gegensatz zum Bild der Homöostase, das gar keine Entwicklung zulässt, sondern immer nur Bindung, Struktur und Sicherheit sucht, sieht man bei dem Konzept der Homöodynamik anstatt einer Pendelbewegung, mit dem Bemühen zur Mitte hin, einen Rhythmus bzw. Fluss in Form einer seltsamen Schleife, die Variabilität, Änderung und Entwicklung zulässt.

Gemäß Hesse ist es immer der gleiche Fluss (im Sinne von Rhythmus) und doch ein anderer (im Sinne von Evolution).

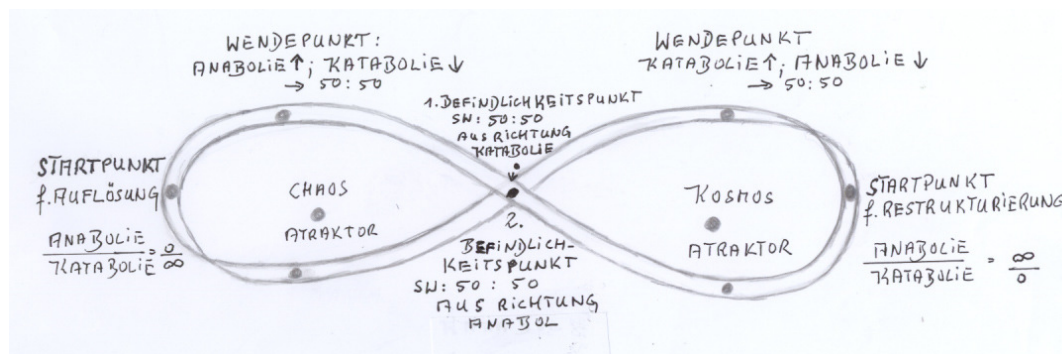


Abbildung 38: Strukturierungs- bzw. Auflösungsphase eines Systems gemäß einer seltsamen Schleife (nach Heinen)

Das Schleifensystem des seltsamen Attraktors beschreibt den durch seinen spezifischen Rhythmus vorgegebenen Strukturierungs- bzw. Auflösungsphase eines Systems als einen dynamischen Prozess. Dem gemäß fließt das System in unterschiedlichen Intensitäten zwischen chaotischer/auflösender und kosmischer/strukturierender Form hin und her. Solange der Prozess der immanenten Logik des jeweiligen spezifischen Rhythmus folgt, ist jeder Punkt aus dem vorherigen Punkt ableitbar und bestimmt auch jeden nachfolgenden Punkt auf der Schleife. Dieser Vorgang wird mit der Hilfe der SFA beobachtbar, die uns auch veranschaulicht, dass ein System eventuell Extrempunkte auf einer Schleife durchlaufen muss um sich zu regeln.

### 6.3 Folgerung

- 1.) SFA als objektives Messsystem kann das subjektive Messsystem SF12 in der Aussage ergänzen und stützen.
- 2.) Die gewählte Therapieform bildet eine sinnvolle Maßnahme bei Befindlichkeitsstörungen, die komplexe Strukturen aufweisen und nicht nur auf der morphologisch-strukturellen Ebene stattfinden, sondern auch auf der psycho-geistigen Ebene ihr Korrelat haben.

### 6.4 Ausblick

Einerseits könnte diese Methode durch klar definierte Angaben wie z. B. der organspezifischen Makame und Mantren als Musikmedizin (im Sinne einer Pharmakologie) Anwendungen finden. Ein Beispiel: Der in den USA praktizierende Herzchirurg M. Öz wendet die subtile Makam Musik von Dr. Güvenç zur Stressreduzierung vor, während und/oder nach Operationen an. (persönliche Aussage von Dr. Öz und Dr. Güvenç)

Andererseits ist aber der Bereich der AOM viel umfangreicher als sich nur in rezeptiver Musiktherapie über CD's zu beschränken, bei der niemals die selbe Information wie bei „life“ erklingender Musik erfahren wird. Außerdem fehlt die aktive Einbeziehung in eine Gruppe mit vielen verschiedenen Aspekten der gemeinsamen Bewusstseinsarbeit weg.

Da diese kombinierte Therapieform nicht nur komplex in ihrer Abfolge, sondern sich einerseits durch den Therapeuten, andererseits durch die Teilnehmer dynamisch gestaltet, geht sie in ihrem Anspruch weit über eine einfache Medikation hinaus. Mit ihrem anspruchsvollen sufischen Hintergrund fordert sie gleich der TCM ein Eintauchen in einen Kosmos, der sich über ein Jahrtausend hinaus zurückverfolgen lässt. In dieser Hinsicht ist sie zusätzlich mit einer Psychotherapie zur Persönlichkeitsentwicklung zu vergleichen.



## **Therapeut in Lenkung und Verantwortung**

Im Kontext mit dieser Arbeit stellt sich uns unweigerlich die Frage: wie ist es westlichen aus einer nicht-islamischen Tradition kommenden Forschern möglich an Erkenntnisse fremder Kulturen, - hier im speziellen aus Kulturen mit islamischer Dominanz - zu gelangen, sie zu mehren und mit anderen zu teilen.

Man könnte sagen dies beginnt schon mit dem Problem der verschiedenen Beziehung zu dem Begriff „Autorität“. Wahre Autorität hängt mit dem Autor zusammen, jemand der es auch er- oder gelebt hat von dem er spricht. Ebenso sollte Tradition die Weiterreichung des Feuers und nicht die Anbetung der Asche sein!

Sufiaktivitäten, wie sie zum Beispiel der bedeutende Gelehrte Idries Shah ausgelöst hat, scheinen sich zur Aufgabe gestellt zu haben, in der Welt ein neues Verständnis für die menschliche Verantwortung in und für die Gesellschaft zu bilden. [Martin 1983, S. 167]

### **6.5 Anregungen**

Für eine weitere Forschungsarbeit in dieser Richtung könnten vergleichend weitere Messungsparameter, wie EKG, EEG, HeartMan, GDV, Biogeometry©, Dunkelfeldmikroskopie etc., als auch z. B. ein anders ausgearbeiteter Selbstbefindungs-Fragebogen wie der Fragebogen der Salutogenese [Antonovsky, 1997] Anwendung finden. Beim Einsatz mehrerer gleicher Messungsgeräte könnten mehr Teilnehmer zur gleichen Zeit gemessen werden, wodurch eine Studie erhöhte Aussagekraft erhalten würde.

Verschiedene andere Dhikr-Formen und archetypische Bewegungen, die in diesen Kontext passen, könnten erweitert Einsatz finden. (z.B. Gurdjieff Mouvemnts) Ebenso finden sich in der Auswahl unbegrenzter Kombinationen der Namen/Qualitäten Gottes (99x99) unzählige Energiequalitäten für eine therapeutische Meditation.

Eine verstärkte Verknüpfung der AOM mit der Biogeometry© könnte nicht nur in der Makam-Wahl neue Erfahrungswerte aufzeigen.(Qualitäts-Forschungen in den verschiedensten Bereichen, wie in Körperhaltungen, Bewegungen etc.)

Erweiterte Erfahrungswerte könnte ein längerer Zeitraum der Studie, ein öfters wiederholter gemeinsamer Zeitabschnitt der Ausübung, klarer umrissene Eigenarbeit, als auch die Erweiterung durch das eigene Erlernen und Musizieren mit den in der AOM traditionell angewendeten Instrumenten erbringen.

## 6.6 Eigenkritisches

Der Autor ist sich bewusst, dass diese Arbeit nur einen ersten Versuch in dieses umfangreiche Forschungsgebiet darstellt. Der räumliche und zeitliche Rahmen der Studie erlaubten lediglich erste Schritte. In Ermangelung einer Kontrollgruppe sowie einer 3. SFA Messung sind die Ergebnisse in ihrer Aussage relativiert zu betrachten.

Auf Grund organisatorischer Gegebenheiten konnte z. B. für die vierwöchige weitere Eigenanwendung jedem jeweils nur ein Mantra ausgewählt werden. Ähnlich, wie bei Arzneien die Anzahl der Tropfen von Bedeutung ist, hätte der quantitative Einfluss der jeweiligen exakt ausgetesteten Namen und Anzahl der Wiederholung (nach der Methode der Biogeometry©) einen zusätzlichen qualitativen Einfluss bewirkt. Z. B. für eine Person ergibt sich zur ausgleichenden Harmonisierung: 7x Ya Nur, 3x Ya Hay, 5x Ya Selam; Wiederholung in dieser Form.

Leider konnten auch am Ende nur 6 Personen bewertet werden, weshalb für eine signifikante Ergebnis-Aussage eine weitere Studie mit einer größeren Anzahl von Probanden notwendig erscheint.

## 6.7 Schlusswort

Die Ausführung dieser Arbeit, die sich auf dem Forschungsbereich der AOM unter Einbeziehung des Forschungsbereiches der Biogeometry© gründete, bildete hier einen ersten gemeinsamen Ansatz. Auch zum Forschungskonzept der SFA zeigten sich im Laufe der Arbeit Gemeinsamkeiten. Es war ein Versuch altes-neues Wissensgut in dieser Form für heutige und zukünftige Problemstellungen verfügbar zu machen. Jede Zeit muss ihre Form finden. Für das Zusammenkommen in einer klein gewordenen globalen Welt muss sich die neue Form erst herauskristallisieren. So könnte eine Musiktherapie ohne Grenzen (gleich der Bewegung Ärzte ohne Grenzen) das Ziel der „Globalisation“ in „Global Harmonisation“ erweitern helfen.

## 7 Anhang

### 7.1 Äquivalente Effekte im Gehirn

Das Gehirn übersetzt den gleichen Effekt auf die Nerven durch verschiedene Skalen.

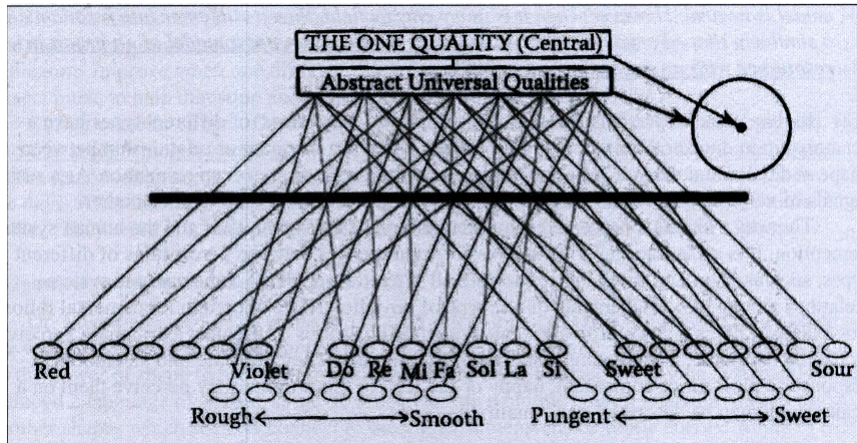


Abbildung 39: Universal Qualities Manifesting within the Sensory Range

*“The emphasis on „quality“ rather than „quantity“, according to Dr. Karim, is at the essence of the ancient world view, and is based on perceiving the world through the right brain, intuitively and subjectively, rather than through the left brain, analytically.” [Swanson 2010]*

#### 7.1.1 Qualitäten der Kristalle spiegeln Qualitäten der Namen Gottes

In einer Zusammenarbeit zwischen Ibrahim Karim und Masaru Emoto (Hado Life Europe, Rasmus Gaupp-Berghausen) wurden einige Kristalle erzeugt, die die Qualitäten der Namen/Qualitäten Gottes spiegeln:



Abbildung 66: Ar Ra'uf - Der Mitleidsvolle

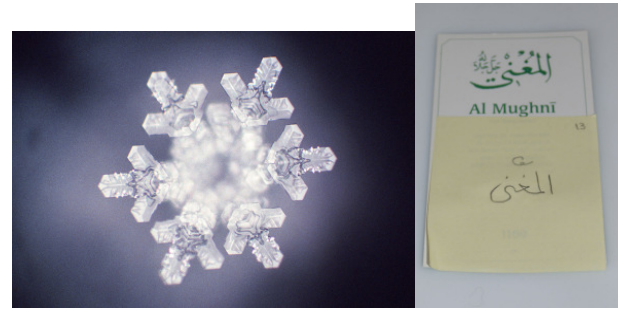


Abbildung 67: Al Mughni - Der Bereicherer

### 7.1.2 Zusammenhänge zwischen Intervall und Rhythmus

Die Entdeckung des Zusammenhanges von Intervall / Akkord und Rhythmus durch Stephen Jay lässt uns diese Sichtweise in einem übertragenem Sinn ein wenig veranschaulichen: „Harmony can be converted into rhythm and vice versa, and the special features that make each of them work as music, are translated analogously between their respective domains.“

[[www.stephenjay.com/articles/hr.html](http://www.stephenjay.com/articles/hr.html), 17.10.10]

Wenn man den Zusammenklang einer Quinte verlangsamt, erklingt folgender Rhythmus:



Abbildung 40: Quinte

Abbildung 41: Rhythmus im  $\frac{3}{4}$  Takt

“The ratio of difference between harmony and rhythm is roughly equal to the difference between minutes and seconds.” [[www.stephenjay.com/articles/hr.html](http://www.stephenjay.com/articles/hr.html), 17.10.10]

Dieses interessante Beispiel, das mit weiteren Intervallen und Akkorden von Stephen Jay dokumentiert wurde, zeigt auch, dass sich das Phänomen durch Verlangsamung (Unter-Oktavierung) von Frequenzen einer ursprünglich “räumlichen Wahrnehmung“ der Quinte in eine „zeitliche Wahrnehmung“ als Rhythmus sich wandelt.

### 7.1.3 Harmonie der Sphären ausgedrückt in Geometrien

Ebenso gibt uns die Arbeit über die Signatur der Sphären von Hartmut Warm einen Einblick in die Bewegungsabläufe der Gestirne, gleich harmonikalen Grundmuster, die hier den harmonikalen Ordnungsstrukturen von Radilarien gegenübergestellt sind.

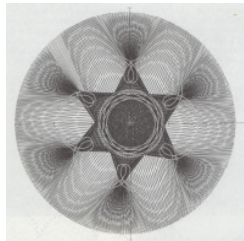


Abbildung 42: Raumgeraden Jupiter-Uranus, Zeitraum 165,74 Jahre [Warm 2004, Abb. x-4]

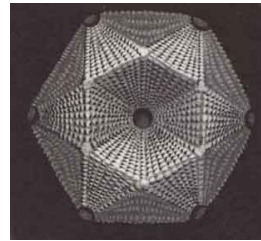


Abbildung 43: Sechsstrahlige Sternkoralle, [Haeckel 2004, Tafel 9]

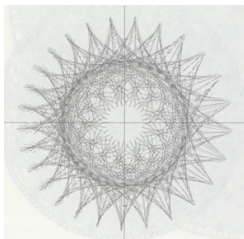


Abbildung 44: Raumgeraden Sonne Venus aus geozentrischer Sicht bei Erde Jupiter Konjunktionen, Zeitraum: 1092,07 Jahre, [Warm 2004, S.221]

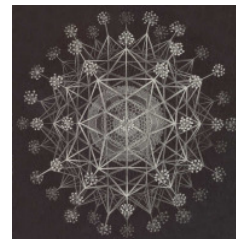


Abbildung 45: Phaeodaria, Rohrstrahlung, [Haeckel 2004, Tafel 61]

Das gesamte kosmische Gefüge sprüht von Leben, in allem zeigt sich Dynamik, Ordnung und Intelligenz. Wie im Makrokosmos, so im Mikrokosmos: Struktur von Radilarien [Haeckel 2004] ähneln „gefrorenen“ Planetenbewegungen [Warm 2001] und „Wasser Klang Bildern“ [Lauterwasser 2003]

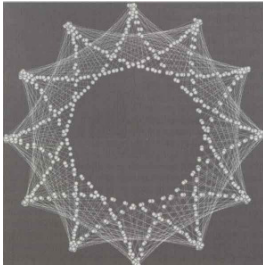


Abbildung 46: Jupiter Neptun  
Konjunktionen aus Saturn Zentrierter  
Sicht, Zeitraum 8303,24 Jahre, Warm  
2004, S. 264]

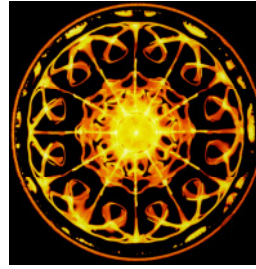


Abbildung 47: Wasser Klang Bild,  
stehende Welle 30,5 Hertz,  
[Lauterwasser 2004, S.91]

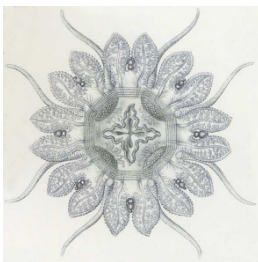


Abbildung 48: Discomedusae,  
Scheibenqualle, [Haeckel 2004, Tafel 18]

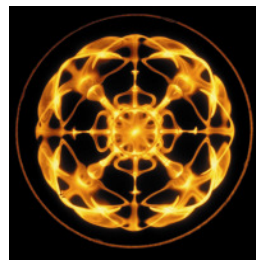


Abbildung 49: Wasserklangbild,  
Stehende Welle, 23,3 Hertz,  
[Biegert/Gaupp-Berghausen 2006]

Zu Abbildung 47 und Abbildung 49 Strukturen entstehen sprungweise, einerseits durch verschiedene Höhen der Frequenzen, andererseits durch Veränderung der Amplitude. Zwischen den sich formierenden harmonikalen Urphänomenen bilden sich jeweils Turbulenzen. Je höher die Frequenz, desto filigraner und vielgliedriger ist die Struktur. Durch einzelne Töne ergeben sich trigonale, pentagonale etc. Strukturen, wogegen sich bei z. B. zwei Tönen zusammen bilateral symetrische Figuren bilden. [Jenny 1972, S. 114-123]

Der Struktur/Morphologie-Bildungsrythmus entspricht in der Transformation langwelligen Klängen/Tönen, die nur mit Slowmotion Kamera über einen längeren Zeitraum erfassbar wären. Dazu eine Gegenüberstellung Formbildender Kräfte:

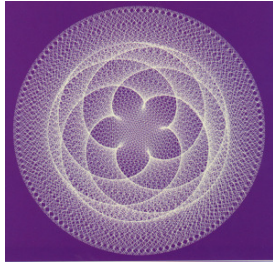


Abbildung 50: Raumgerade  
Venus Erde bei Venus/Pluto  
Konjunktionen, Zeitraum  
616,7 Jahre [Warm 2004, S.  
419, Tafel 1]

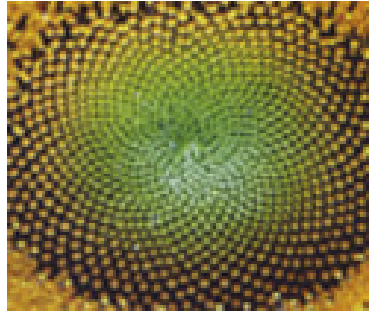


Abbildung 51: Sonnenblume

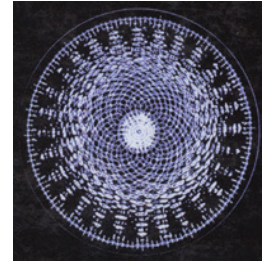


Abbildung 52: Wasser  
Klang Bild, Stehende Welle,  
102,58 Herz [Lauterwasser  
2003, S. 104]

Platon zitiert, dass die Weltseele eine Tonleiter ist, was aber gleichbedeutend ist, dass das Selbstordnungssystem der Welt ein scaliertes System ist. Das Wort Ton könnte auch durch Rhythmus ersetzt werden, da in einem Rhythmus eine noch komplexere Interferenz, ähnlich einem weißen Rauschen, zum Tragen kommen kann.

In einem weitem Zusammenhang sollen hier auch die mathematisch errechneten Zusammenhänge (Oktavierungen) der Töne mit Planetenumläufe, Sternentag, Platonischem Jahr etc. von Hans Cousto erwähnt sein: „So wie man durch Oktavieren den Ton des Tages ermitteln kann, so kann man bei allen astronomischen Perioden vorgehen und sich das ganze Sonnensystem akustisch vergegenwärtigen.“ [Cousto H.,1987]



### 7.1.4 Bildekräfte in Zusammenhang mit Ton – Eurythmie

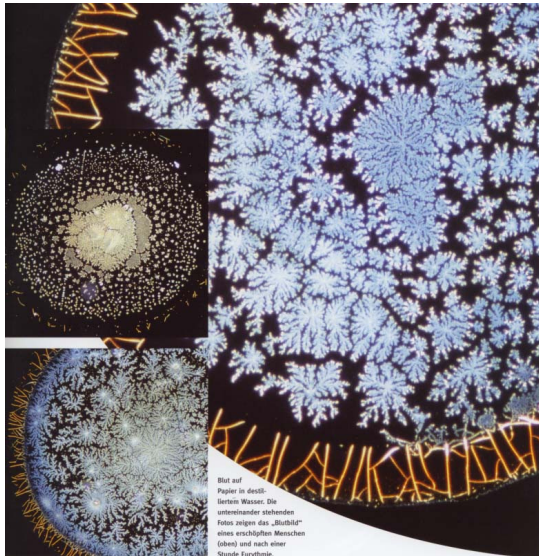


Abbildung 53: Bildekräfte von Blut im Dunkelfeldmikroskop  
[Biegert/Gaupp-Berghausen 2006, S. 78-79]

Die Ärztin Just-Nastansky machte im April 2004 folgenden Versuch:

Sie nahm von einer Person einen Blutropfen, den sie auf ein saugfähiges Papier tropfte. Dieses Papier legte sie in eine kleine Menge destilliertes Wasser. Dieser Versuch wurde 3x wiederholt und im Dunkelfeldmikroskop fotografiert.

Großes Bild: Bildekräfte des Blutes eines Mannes am Morgen nach erholsamen Schlaf. Obere kleine Bild: Bildekräfte des Blutes am Abend des gleichen Tages, erschöpft nach einem harten Arbeitstag. Untere kleine Bild: Bildekräfte des Blutes nach einer Stunde Eurythmie-Übungen am Abend des gleichen Tages.

Das Ergebnis zeigt deutlich den Einfluss der Eurythmie Übung auf die Bildekräfte im Blut.

## 7.2 AOM in früheren Heilstätten

Die Erkenntnis einer therapeutischen Wirkung für den Energiefluss bei Patienten, die von fließendem Wasser (Brunnen) ausgeht, fand in frühen Heilstädten der osmanischen Kultur Anwendung.

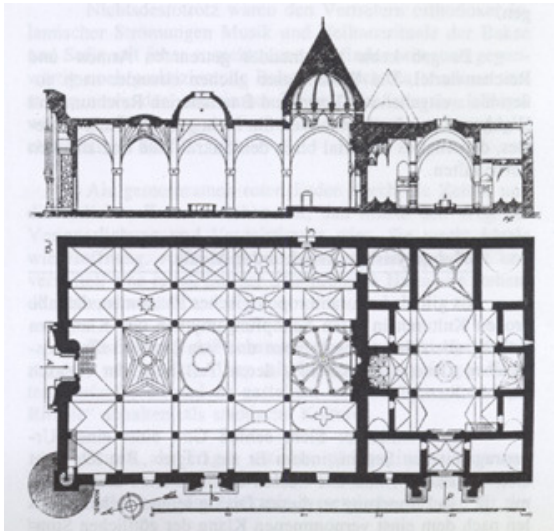


Abbildung 54: Plan and section of the Divrigi complex by Albert Gabriel [Tucek 1997, S. 25]

Heilsame Töne von Musikern und vom fließenden Wasser

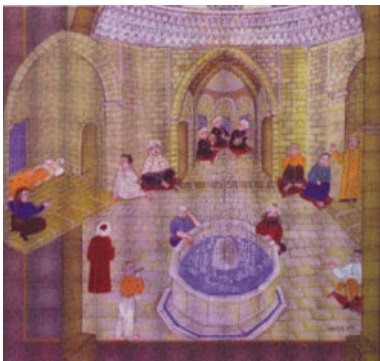


Abbildung 55: Teil des Hospital-Komplexes, Edirne



Abbildung 56: Musiker und Patienten im Hospital-Komplex Edirne

„(...) dass im islamischen Mittelalter Nerven und Geisteskrankheiten oft durch Musikanwendung behandelt wurden, wie schon Avicenna empfiehlt. Das Bassin im Irrenhaus neben der großen Moschee in Divrigi (Anatolien, erbaut 1228), wo Wasser eine süße, beruhigende Melodie hervorbrachte, oder die Bayezid Külliyesi in Edirne (gebaut 1370) mit ihrer Musikhalle im Irrenhaus sind gute Beispiele dafür, wie Musik bei medizinischer Behandlung verwendet wurde.“ [Schimmel 1979, S.198]

### 7.2.1 Instrumente in der AOM

„Sowohl im Schamanentum, im Sufitum und der Musiktherapie spielen Musikinstrumente eine große, wichtige und heilende Rolle.“ [www.tumata.com]

Die bevorzugten Instrumente in der AOM sind:

Ney, Rebab, Tanbur, Ud-Kopuz, Rahmentrommel + Küdüm (kleine Pauken), sowie Domra und Kilkopuz aus der zentralasiatischen schamanistischen Tradition.

Ney und Rebab sind Instrumente mit einem sehr subtilen Klang, der die Sehnsucht des Herzens nach Höherem auszudrücken vermag, was in vielen Gedichten besungen wurde:

Mevlana Dschelaleddin Rumi (gest.1273): *“Das Herz gleicht der Rebab und die Liebe im Herzen ist der Bogen. Die Resonanz der Herzen entsteht durch das Streichen des Bogens“*.

„The master cut a reed from the reed bed, opened nine holes for him, and called him ‘ADAM’... Oh ney, you began to cry by those lips, but see the lips that give breath to these lips.“ [Güvenç 1981, S.184]



Abbildung 57:  
Miniatur:  
Neyspieler,  
[Topkapi Museum]



Abbildung 58:  
Miniatur:  
Tanburspieler,  
[eigene Sammlung]



Abbildung 61: Miniatur: Musiker mit Ud, Rebab  
und Rahmentrommel, [eigene Sammlung]

Die Instrumente tragen alle Symbolgehalte. Davon einige Beispiele (nach Güvenç):

**Ney:** Die Ney hat neun Bambusabschnitte. Die inneren Membranen entsprechen den inneren Barrieren, den Egoismen, den Mängeln, Fehlern des Menschen, die es durch Reinigung zu beseitigen gilt, um zur Reife zu gelangen. Der Mensch muss seine Komplexe überwinden, leer werden, zum Medium Allah's werden. Durch die innere, wie äußere Reinigung wird der Klang der Ney rein und der Mensch freundlich, tolerant liebevoll und hilfsbereit. Die Ney schafft eine Brücke zwischen Gedanken und Herz, schafft eine Balance zwischen Denken und Fühlen. In dieser Position wird sie auch gehalten. Sie hat sieben Spiellöcher, die den sieben Sinnesöffnungen des Menschen entsprechen: zwei Ohren, zwei Augen, zwei Nasenlöcher und der Mund. Diese Sinnesöffnungen ermöglichen dem Menschen die Welt um ihn herum aufzunehmen. Sie bilden die Voraussetzung den Sinn und das Wesen des Lebens zu erkennen. Auch schaffen unsere Sinne eine Verbindung zwischen Innen - und Außenwelt.

*“I said, ‘My GÖNÜL’ (Heart) is an instrument, a tool of mine. Always like the REBAB, GÖNÜL calls out together with me”.* [Güvenç 1981, S. 185]

**Rebab:** Die Rebab ist ein Saiteninstrument mit einem Klangkörper aus Kokosnuss und einer Klangdecke aus Fischhaut. Bogen und eine der drei Saiten auf einem bundlosen Hals sind aus Pferdehaare. Ihr Ursprung ist Zentralasien und wurde von dem Mystiker Hazreti Mevlana Rumi in die Türkei gebracht. Turgut Baba (Lehrer von Dr. Güvenç) sah in der Form der Rebab das Koranische Wort „Kün“ = „Es sei!“ symbolisiert. Es besteht aus den beiden

Buchstaben *Kef* und *Nun*. Das heißt, die Rebab verkörpert in ihrer Form den göttlichen Befehl: *Sei!* Den göttlichen Willensakt und den Befehl zur Schöpfung. Der Klang entsteht, wenn der Bogen über die Saiten streicht. Wenn die Saite schwingt, kann sich kein Gedanke zwischen Bogen und Saite drängen.

**Kilkopuz:** Der untere Teil des Instruments symbolisiert die Erde, der obere Teil den Himmel. Zwischen beiden entsteht der Klang. Das Zusammenwirken der beiden Saiten vermag den Zuhörer in Trance zu versetzen.

Hier sei darauf hingewiesen, dass Instrumente auch ihren eigenen spezifischen Kosmos wieder spiegeln, in denen sie sich entwickelten

## 7.2.2 Harmonisierende Tonarten der Traditionellen Chinesischen Therapiemusik

Gemäß den 5 Funktionskreisen und ihren Eigenschaften (Leber-Gallenblase; Herz-Dünndarm; Milz-Magen; Lunge Dickdarm; Nieren Blase; jeweils ein Yin und ein Yang Funktionskreis werden zu einem umfassenden Funktionskreis zusammengefügt) in der TCM werden jedem Funktionskreis auch eine pentatonische Tonart zugeordnet:

5 Tonarten gemäß den 5 Elementen:

Tonart Jue erfrischt und motiviert	Leber/Gallenblase	Holz
Tonart Zhi aktiviert und fördert die Leistungsfähigkeit	Herz/Dünndarm	Feuer
Tonart Gong wirkt stabilisierend	Milz/Magen	Erde
Tonart Shang verhindert Übergewicht in Form von Gegengewicht	Lunge/Dickdarm	Metall
Tonart Yu entspannt und beruhigt	Niere/Blase	Wasser

Befindlichkeitsstörungen oder Krankheiten entstehen gemäß der TCM dann, wenn durch äußere oder innere Einflüsse z.B. Kälte oder Angst (betrifft Niere/Blase) eine Übersteuerung bzw. Gegensteuerung dazu führt, dass der Körper das Gleichgewicht nicht mehr selbst wiederherstellen kann. Störungen in diesem Gleichgewicht wie Mangel/Leere Zustände werden mit tonisierenden Tonarten, und Überfluss/Fülle werden mit sedierenden Tonarten

behandelt. Beide Fälle können mit harmonisierenden Tonarten, als auch mit 15 weiteren Tonarten nach der 5-Elementen-Lehre kombiniert werden.

Z.B. Fülle Zustand des Milz-Funktionskreises      Kombination Tonart Shang und Gong

Leere Zustand des Milz-Funktionskreises      Kombination Tonart Zhi mit Tonart Gong

Die Charakterisierung der Jahreszeiten durch die 5 Töne ist erfahrenen chinesischen Musiktherapeuten genauso selbstverständlich wie die Tatsache einer Beeinflussung der fünf Funktionskreise/Elemente durch die Musik der entsprechenden Tonarten. In der Chinesischen Philosophie nach den 5 Elementen betrachtet man auch die Musik nicht getrennt von dem großen himmlischen Kreislauf und dem kleinen Energiekreislauf (Microcosmic Orbit) im Menschen.

In China kennt man eine harmonische Verschmelzung von Musik mit mantrischen Lauten. Melodien aus der Musiktherapie, die nach der 5-Elementen-Lehre und ihrer Übereinstimmung mit den Gesetzmäßigkeiten der Qi-Zirkulation im menschlichen Körper gekennzeichnet ist, erzeugen in Kombination mit Lauten und Formeln aus dem buddhistischen und daoistischen Qigong ein starkes Energiefeld.

### **7.2.3 Tonsystem der osmanisch/türkischen Tradition**

Im Tonsystem der osmanisch/türkischen Tradition besteht der Ganzton aus 9 Teilen. (ähnlich dem Shruti-System Indiens) (In der arabischen Musik heute auf Vierteltöne vereinfacht)

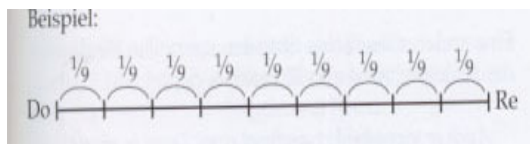


Abbildung 59: Einteilung eines Ganztons [Güvenç & Güvenç 2009, S. 159]

In der Intonation kommen vor allem folgende Teile des Ganztons (in der Notenschrift unter den Symbolbezeichnungen der Spalte 3 und 4) in Verwendung.

ARABİSİN ADI	KONMA OLARAK DEĞERİ	DİYEZİ	BEMOLÜ	SİMGEİ
KONMA veya FAZLA	1	#	d	F
EKSİK BAKIYE	3	—	—	E
BAKIYE	4	#	♭	B
KÜÇÜK MÜCENNEB	5	#	b	S
BÜYÜK MÜCENNEB	8	#	♭	K
TANİNİ	9	×	bb	T
ARTIK İKİLİ	12-13	—	—	A <sub>12</sub> -A <sub>13</sub>

Abbildung 60: Symbolbezeichnungen für die Alterierung der Töne in der AOM [Güvenç & Güvenç 2009, S. 159]

#### 7.2.4 Weitere Beispiele von Makamen (Tonarten) und ihre Beziehung zu Organen/Körperzonen, Elementen, Sternkreiszeichen/Planeten, Tages/Nachtzeiten und Rhythmen

**Makam USSAK**

Tabelle 13: Makam USSAK (Donnerstag)

Astrologie	-
Sternzeichen	Fisch
Element	Wasser
Charakter	kalt und feucht
Beste	von Sonnenaufgang
Wirkungszeit	bis Mittag und während des Sonnenunterganges
Wirksamster Tag	Donnerstag
Geschlecht	feminin
Körpersäfte	weißer Schleim

- Wirkt speziell auf das Herz.
- Hilft bei Beinleiden und Fußschmerzen, besonders bei männlichen Erwachsenen.
- Beeinflusst den trockenen und heißen Wind im inneren des Körpers, besonders bei Kindern.
- Schenkt Lachen und Freude.
- Gibt Gefühl der Kraft, des Mutes des Großmutes und der Demut.
- Weckt Gefühle von Hilfsbereitschaft.
- Fördert den Schlaf und die Ruhe.
- Sorgt für allgemeine Entspannung.

Vermittelt ein Gefühl von tiefer Liebe und Mystik.

**Makam RAST**

Tabelle 14: Makam RAST (Dienstag)

Astrologie	Mars
Sternzeichen	Widder und Steinbock
Element	Feuer
Charakter	trocken und heiß
Beste	Nachts und
Wirkungszeit	vor Sonnenaufgang
Wirksamster Tag	Dienstag
Geschlecht	maskulin
Körpersäfte	gelbe Galle und gelber Schweiß

- Wirkt auf die Knochen, das Gehirn und Fettgewebe, wenn sie sich in einem Kältezustand befinden.
- Wirkt auf den Kopfbereich, Gesicht und Augen.
- Hilft bei Lähmungen (z.B. nach Schlaganfällen, Cerebralparesen), bei autistischen Erscheinungsbildern.
- Verringert das Schlafbedürfnis.
- Senkt die Pulsfrequenz.
- Bringt bei Kindern die innere Feuchtigkeit in Balance.
- Wurde bei Geisteskrankheiten angewandt.
- Schenkt Ruhe, Freude inneres Gleichgewicht und innere Stille.



**Makam REHAVI**

Tabelle 15: Makam REHAVI (Montag)

Astrologie	–
Sternzeichen	Zwilling und Krebs
Element	Luft und Wasser
Charakter	kalt und feucht
Beste	Nachmittag bis
Wirkungszeit	Mitternacht
Wirksamster	Montag
Tag	
Geschlecht	feminin
Körpersäfte	-

- Wirkt auf die rechte Schulter, die Lunge, den Magen und die linke Hüfte.
- Hat Einfluss auf Nasenbluten, Kopfschmerzen, Mundlähmungen, Geisteskrankheiten und alle Erkrankungen, die auf Unregelmäßigkeiten in der Schleimbildung zurückzuführen sind.
- Wirkt Geburtserleichternd.
- Schenkt Gefühl der Unendlichkeit und der Schwerelosigkeit..

**Makam ZIREFKEND**

Tabelle 16: Makam ZIREFKEND (Mittwoch)

Astrologie	Merkur
Sternzeichen	Krebs
Element	Wasser
Charakter	heiß und feucht
Beste	in der Nacht und
Wirkungszeit	tagsüber
Wirksamster	Mittwoch
Tag	
Geschlecht	maskulin
Körpersäfte	Blut

- Wirkt bei Rückenschmerzen und Schmerzen in den Gelenken; bei Lähmungen im Mundbereich, wie z.B. Fazialisparese.
- Hat Einfluss auf das Herz, die Lunge, die Brust, die Hüfte, das Becken und die rechte Schulter.
- Hat eine entspannende Wirkung auf die Muskulatur.
- Vergrößert die Freude in der Gruppe und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl.
- Schenkt tiefe Gefühle und öffnet die Konzentration ins Innere selbst.

**Makam ZENGÜLE**

Tabelle 17: Makam ZENGÜLE (Freitag)

Astrologie	Venus
Sternzeichen	Waage und Jungfrau
Element	Erde und Luft
Charakter	heiß und feucht
Beste	tagsüber und nach
Wirkungszeit	Sonnenuntergang
Wirksamster Tag	Freitag
Geschlecht	maskulin
Körpersäfte	-

- Wirkt auf die Hüfte und das Becken und den inneren Oberschenkel.
- Hat positiven Einfluss bei Meningitis und anderen Hirnerkrankungen.
- Hitze in Leber und Magen können die Grundlage für verschiedene Hirnerkrankungen sein.
- Dieses Makam beeinflusst die Hitze des Magens und der Leber in harmonisierender Weise.
- Es steigert die Phantasie und das Vorstellungsvermögen.
- Es öffnet die Gefühlsbereitschaft für Legenden und Märchen.
- Wer dieses Makam hört, beginnt Geheimnisse zu begreifen.
- Es schenkt Ruhe zum Schlafen

**Makam HÜSEYNI**

Tabelle 18: Makam HÜSEYNI (Samstag)

Astrologie	Saturn
Sternzeichen	Skorpion und Wassermann
Element	Wasser
Charakter	feucht und heiß
Beste	Sonnenaufgang bis
Wirkungszeit	Mittag
Wirksamster Tag	Samstag
Geschlecht	-
Körpersäfte	-

- Wirkt auf die linke Schulter und die inneren Organe.
- Wirkt bei Cerebralparesen und autistischen Erscheinungsbildern.
- Hilft gegen Malaria.
- Vertreibt die Infektionen aus Leber, Magen und Herz und auch aus den "Organseelen".
- Wirkt bei Fieberanfällen, besonders bei einer Erkrankung, bei der die Fieberanfälle einmal am Tag auftreten. Dies wird als "geheime Hitze" bezeichnet.
- Vermittelt ein Gefühl von Frieden, Einheit mit der Natur.
- Schenkt Vertrauen, Mut und Tapferkeit.
- Fördert die Entscheidungsfähigkeit.

**Makam REHAVI**

Tabelle 19: Makam REHAVI (Sonntag)

Astrologie	Sonne
Sternzeichen	Waage und Löwe
Element	Wind
Charakter	heiß und trocken, trocken und feucht
Beste	Sonnenaufgang,
Wirkungszeit	Nachmittags bis Mitternacht
Wirksamster Tag	Sonntag
Geschlecht	-
Körpersäfte	Sonntag

- Wirkt auf die rechte Schulter, die Lunge, den Magen und die linke Hüfte.
- Hat Einfluss auf Nasenbluten, Kopfschmerzen, Mundlähmungen, Geisteskrankheiten und alle Erkrankungen, die auf Unregelmäßigkeiten in der Schleimbildung zurückzuführen sind.
- Wirkt Geburtserleichternd.
- Schenkt Gefühl der Unendlichkeit und der Schwerelosigkeit.

## 7.2.5 Gefühl, Musik und Emotionen

### **Gefühl:**

Es lässt sich bei Gefühlen z.B. unterscheiden [Mc Clellan 1991] ob sie nach außen oder nach innen gerichtet sind, oder beides.

Gefühle können oberflächlich sein, tief aus dem Inneren kommen, auf einer höheren Ebene stattfinden (Meta- Gefühle), des Weiteren können sie eigene oder übernommene sein. (durch Identifikation)

Wie kommen Gefühle zustande?

*„Elektrische Signale laufen über die Nerven in die Peripherie und werden an den Synapsen in chemische Signale umgesetzt. Diese überfluten den Organismus und haben dort eine Fülle von Effekten, die wir dann als Gefühl interpretieren“. (...)*

*„Die Muskelspindel als Zentralorgan im Muskel ist auch wesentlich beteiligt bei der Entstehung von Emotionen. Eine Untersuchung bei einem Mann „ohne Gehirn“ ergab, dass all seine kognitiven Funktionen über seine Muskelspindeln stattfanden. Gefühle fließen vom limbischen System über den Hypothalamus in den Hirnstamm und von dort über den Parasympahtikus zu den inneren Organen.“ [Klinghardt 2004, S. 151]*

Gefühle können heute biochemisch analysiert werden und erzeugen je nach ihrer Qualität verschiedene chemische Reaktionen im Körper:

*„(...) das Gefühl ‚Wut‘ setzt sich biochemisch aus den Neurotransmittern Adrenalin, Serotonin und Noradrenalin zusammen – bei der zusätzlichen Freisetzung von Endorphin empfinden wir Angst (...)“ [Klinghardt 2004, S.152]*

Dass Gefühle unsere Gene verändern können zeigte H. Lipton auf. (Lipton 2006, S. 67)

Einer der ersten Versuche, Emotionen zu kategorisieren entspringt gemäß Überlieferungen in Indien (in der künstlerischen Ausdrucksform). In Indien drückt sich jede künstlerische Schöpfung in einer der (oder Kombination) der, nine sentiments' oder „nava rasa“ aus. Auch im Westen erfolgte später eine ganze Reihe von Klassifikationen der Emotionen.

Eine umfangreiche Studie der Stimmungseffekte durch Musik findet sich in „Effects of Music“ [Schoen/Gatewood 1927], und des weiteren klassifiziert Kate Hevner 66 Adjektive der Emotion in 8 Hauptgruppen mit direktem Bezug zur musikalischen Interpretation. [Hevner 1935]. Helene Bonny, Musiktherapeutin ordnete dann in ihrem Institut für Bewusstsein und Musik eine große Anzahl von Kompositionen gemäß diesen 8

Stimmungsgruppen. Ihr Ansatz war die therapeutische Anwendung mit klinischem Hintergrund. [Bonny 1975]. Der Psychologe Robert Solomon klassifizierte und beschrieb 42 verschiedene Emotionen [Solomon 1977], die aber Gerald Jompaulski vielleicht auf den Punkt brachte:

Er reduzierte alles auf zwei primäre Emotionen: Liebe und Angst. [Jampolsky 1981]

Liebe und Angst können wir gleich wie Gesundheit und Krankheit als zwei gegenüberliegende Pole ansehen, und als Medizin betrachtet ergibt sich folgendes Bild:

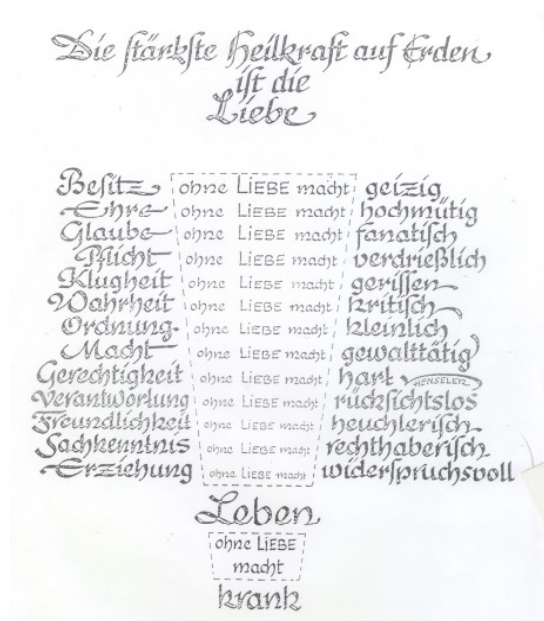


Abbildung 61: Liebe – die stärkste Heilkraft [unbek. Manuskript]

“Enlightened love is the universal medicine.”

Manly P. Hall

„Paracelsus sagt, dass die höchste Form der Medizin die Liebe ist.“ [Junius 1992, S. 107]

„(...) gemäß der islamischen Mystik ist ‚Liebe‘ der ‚hal‘ (Zustand), in dem die Realität direkt wahrgenommen wird.“ [Güvenç 1981, S. 46]

Des Weiteren kann Gefühl uns aber auch zur Heil-igkeit des Momentes im Alltag führen. Leider oft erst im Angesicht schwerer Krankheit oder Tod.

(...)“ *emotion is a direct line to the sacred.*“ [Goodman 2010]

bildete die zusammenfassende Antwort eines Interviews von Leslee Goodman mit Dr. Dr. Malidoma Somé, auf Grund seiner Initiationserfahrung in seinem Kulturkreis der Dagara/Burkina Faso.

Und abschließend Goodman: “*Do you think solutions to global problems might become apparent if enough people had their hearts blown open?*” Somé: “*I believe that this is the only way it can happen.*” [Goodman 2010]

### **Musik und Emotionen:**

Abgesehen von dem Ansatz, fertige Kompositionen nach Emotionen zu kategorisieren, beginnt es natürlich schon beim Ton selbst. In weiterer Folge beim Intervall und dann bei den Akkorden. Viele Komponisten haben versucht, verschiedenen Tonarten ihre empfundenen Emotionen zuzuordnen. Und jeder Musiker empfindet auch, dass Moll ist nicht gleich Moll und Dur ist nicht Dur. Ein Werk in a-Moll erklingt in seinem Charakter ganz anders als in g-Moll.

Das Gefühlselement der verschiedenen Intervalle ist auch sehr gut spürbar, wenn man länger in einem ausgehaltenen Intervall „sitzt“. Dann ist man froh, wenn man aus der kleinen Sekund erlöst wird. Des weiteren kann man so z.B. die Melancholie der kleinen Sexte, oder die sonnenhafte Wärme der Quinte, das heilende Intervall schlechthin, erfahren. Der verstorbene Dr. Weiers praktizierte über 20 Jahre mit der „heilenden Quinte“ und vertrat die Meinung, dass bei jeder therapeutisch angewendeten Frequenz die mitklingende Quinte einen unterstützenden, heilenden und harmonisierenden Effekt bewirkt. [Weiers 1986]

Andererseits wird man durch den Eigenklang der Instrumente selbst in ganz verschiedene Kosmen entführt. Bei einem Major Akkord (z.B. G, H, D, F), der auf der Gitarre erklingt, assoziiert der Zuhörer den Stimmungsgehalt Brasiliens, während wenn er von einem Streichorchester erklingt, sich vielleicht eher Erinnerungen an Beethoven einstellen.

Auch könnte man nicht mit einer Gitarre den Klangkosmos einer Lyra aus dem alten Griechenland wachrufen. Dies würde schon bei dem völlig anders tönenden Saiten beginnen: Darm im Gegensatz zu Nylon. Jede Zeit und jeder Ort spiegelt ihr/sein Klangbild. Verschiedene Klangbilder sprechen in uns verschiedene Ebenen oder im Körper verschiedene energetische Bereiche an.

In der indischen schöpferischen Klanglehre wird zwischen 2 Arten von Ton unterschieden:

- a) „*Dhvani*, Ein Ton der durch Berührung eines Dinges mit einem anderen hervorgerufen wird wie z.B. den einer Trommel.
- b) *Varna*, durch die Sprachorgane und die Luft bzw. Atem, Ton als Buchstabe aus dem Alphabet.“ [Avalon 1968, S 149]

Für den therapeutischen Gebrauch eignen sich:

Zu a) Klänge von Musikinstrumenten als auch Geräusche und Klänge der Natur wie z.B. Meeresrauschen.

Zu b) Verschiedene Formen der Atemtechnik, der Sprache und des Gesanges.

Beispiele: Psychischer Atem, therapeutische Sprachgestaltungen wie z.B. Hexameter, Mantren, Gebete, Psalmen etc.

Des Weiteren kann in der Betrachtung der Tonwirkung, der Ton als eine Trägerwelle betrachtet werden. Trägerwelle ist in dem Sinn von Ton + Intension zu verstehen. Hörer spüren beim Anhören von Musik die dahinter liegende Geisteshaltung oder Emotion.

Dies zeigte ein kinesiologischer Tests: Die gleiche Musik wurde 2x in einem Raum abgespielt und wieder aufgenommen. Einmal begleitete eine Gruppe von Personen mit ihrer Anwesenheit die Aufnahme mit nur positiven Gefühlen und Gedanken, ein zweites Mal mit nur negativen Gefühlen und Gedanken. Im Anhören der 2 gleichen Aufnahmen testeten Personen, die nicht informiert waren im ersten Fall stark und im zweiten Fall schwach. [Goldman 2005, S. 38]

In diesem Zusammenhang wird auch die „Silent Sound“ CD aus der Forschung der Biogeometry© verständlich. [www.biogeometry.com]

## 7.2.6 Energien, Einteilung gemäß J.G. Bennett

Tabelle 20: Energieeinteilung nach J.G. Bennett

### Die vier Arten der mechanischen Energie:

<i>Energiename</i>	<i>Beispiele</i>
Plastische Energie:	Elastizität
Bindende Energie:	Chemisch
Gerichtete Energie:	Bewegung, Gravitation, Magnetismus
Zerstreute Energie:	Wärme Hitze

### Die vier Arten kosmischer Energien:

<i>Energiename</i>	<i>Beispiele</i>
Transzendente Energie:	Höchster Wille
Einigende Energie:	Universale Liebe
Kreative Energie:	Schöpfung, Gestaltung
Bewusste Energie:	Wirkliches Ich, Wille im Menschen

### Die vier Arten der Lebensenergie:

<i>Energiename</i>	<i>Beispiele</i>
Sensitive Energie:	Gewahrsein einer Erfahrung, Trennung vom Automatismus
Automatische Energie:	Automatische Empfindungen und Bewegungen
Vitale Energie:	Nervenenergie, Vitalität
Konstruktive Energie:	Enzyme, Hormone, DNS

[Martin 2008, S.66]



## 7.2.7 Das Welt- und Menschenbild im Sufismus

*Närrisch, dass jeder in seinem Falle  
Seine besondere Meinung preist!  
Wenn Islam Gott ergeben heißt  
In Islam leben und sterben wir alle.*

*J.W.v.Goethe*

„If you want to understand what something is, you must look to see where it came from“ [J.W.v. Goethe, Campbell 1991]

„Wie alle anderen Derwisch Lehrer behauptete Ghasali, der Sufismus sei die innere Lehre aller Religionen, und er belegte dies (...)“ [Shah 1989]

„ Wenn, so sagt er (Ghasali), es wahr ist, was die Sufi sagen – dass es in diesem Leben eine dringende Aufgabe zu erfüllen gilt, die Bedeutung für unseren künftigen Zustand hat – dann wird es für den künftigen Zustand sehr wichtig sein, danach zu handeln. Ist es, so fragt er, nicht besser, den sufischen Standpunkt wenigstens einmal zu erwägen?“ [Shah 1989, S.143]

### 7.2.7.1 Persönlichkeitsentwicklung bei Freud bzw. Erikson in der Gegenüberstellung zum Sufismus (Entwicklungsstufen der Nafs)

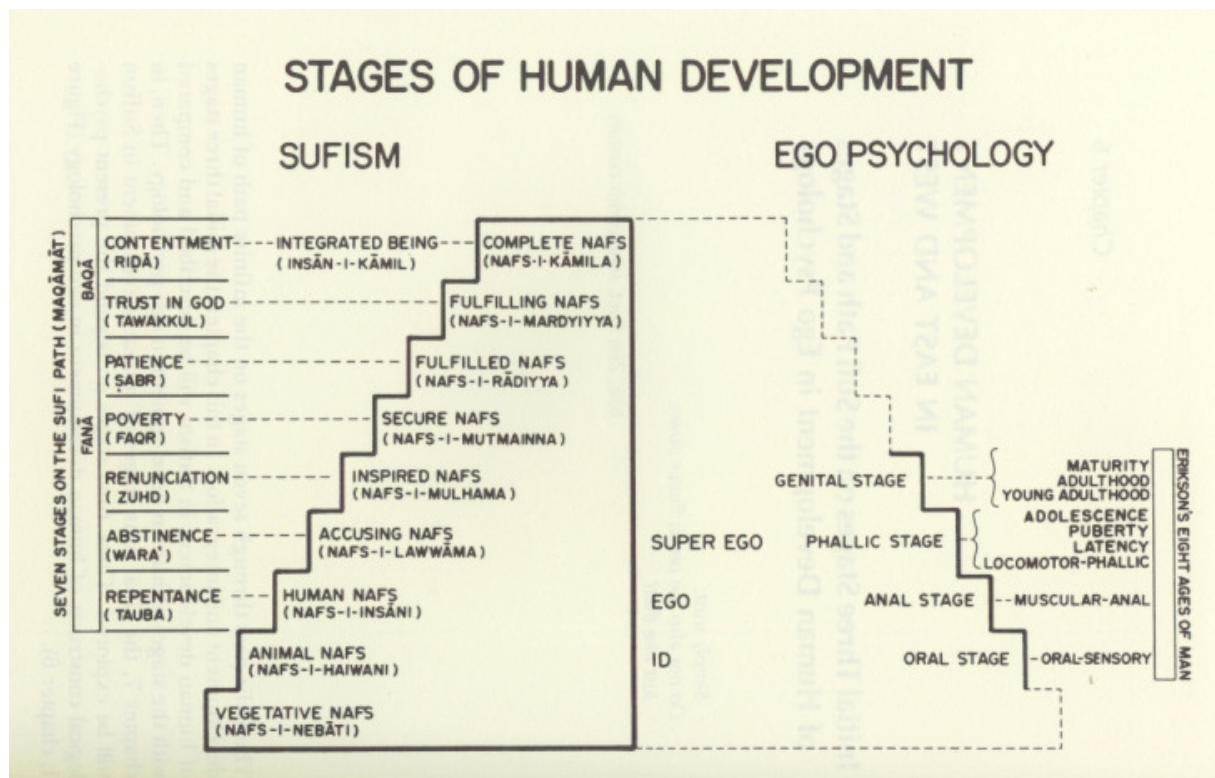


Abbildung 62: Stufen menschlicher Entwicklung in Gegenüberstellung von Sufismus und Ego Psychologie [Shafii 1985, S. 22-23]

### 7.2.7.2 Anleitungen für Dhikr - aus frühesten Quellen

von Ibn Al-Arabi und M. Al-Ghazali, zwei der bedeutendsten Sufi Lehrer (für spirituelle Entwicklung, Schutz und Heilung)

A) Im 3. Volumen von Laleh Bakhtiars “Moral Healing through the Most Beautiful Names”, mit Übersetzungen von Algazel’s (Muhammad Ahmad al- Ghazali, 1058-1111) „Maqsad al-asna fi sharh asmā’ Allah al-husnā“ wird ein Weg der Dhikr Übung des “Asmā al-Husnā” aufgezeigt. Im zweiten Teil wird in drei Kapiteln mit je 7 Stufen „the Process of Moral Healing through Psychoethics“ (die Handlungen des Herzens in Beziehung zur inneren Bedeutung sowie Erlangung von Mäßigung, Mut und Weisheit) und im dritten Teil in 10 Stufen „the Proof of Moral Healing through Socioethics“ (die Beziehung zu anderen, die in der 10. Stufe im Dienst als Lehrer zu anderen gipfelt) behandelt. Voraus geht ein Kapitel der Erklärung der Bedeutung der Schönsten Namen Gottes und anschließend findet man einen Index der Dhikr Invokationen (mit Angabe der Beziehung zu Buchstaben und Zahl) für verschiedene Bedürfnisse als auch ihre speziellen Eigenschaften der Auswirkung. [Laleh Bakhtiar 1994]

B) The Hizbu-l-Wiqaayah (the Litany of Protection) von Muhyiddin Ibn Arabi (1165-1240) Auch hier wird in 28 Abschnitten der Litanei Fürbitten jeweils mit mehreren Namen des „Asma al-Husna“ verwoben. Für jeden Abschnitt steht auch eine Erklärung der Auswirkung mit der dazugehörigen Anzahl der Wiederholung. [Taji-Farouki 2006]

### 7.2.7.3 Dhikr Formen

Beispiel zweier ausgeführter Dhikr Formen:

A) Abb. 64 Bewegungsform, die eine Gruppe von Personen im Kreis langsam fortschreitend ausgeführt wird. Der ausgesprochene Name/Qualität Gottes endet immer mit der Hand auf dem Herzen. (Form 1)



Abbildung 63: Formen des Dhikr 1



Abbildung 64: Formen des Dhikr 2

B) Abb. 65 Dhikr/Zikr Eré (Sägezikr)

Einatmend wird eine Bewegung nach vorne, ausatmend wieder zurück durchgeführt. Dabei wird der Atem mit einem lauten sägeartigen Geräusch verbunden, das die Kehle von Parasiten befreit. Die Stimme wird danach frei, gefestigt und findet dadurch ihre eigentliche Stimmlage. Der Rhythmus beschleunigt sich bis zu einem ekstatischen Zustand. Eine Besonderheit bildet hier das Anlegen der Zunge am Gaumen wie bei dem Buchstaben „L“. Siehe 7.2.7.4

#### 7.2.7.4 Kleiner Energiekreislauf

Die Zunge bildet eine Brücke für den inneren kleinen Energiekreislauf (zwischen Diener und Lenkergefäß) der ohne sie nicht stattfinden kann. Dies bildete ein internes Wissen in

verschiedenen Traditionen wie z. B. dem indischen Japa Yoga oder dem chinesischen Tao Yoga. Hierbei werden drei Stellungen der Zunge mit je unterschiedlicher Wirkung überliefert.

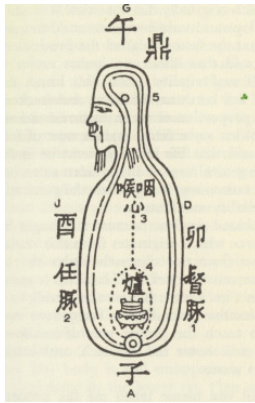


Abbildung 65: Kleiner Energiekreislauf (microcosmic orbit, or microcosmic cauldron and stove) [ K'uan Yü 1970, S. 8 ]

Dr. J. Diamond bezieht diese Technik (des Anlegens der Zunge am Gaumen, um den kleinen Energiekreislauf zu schließen) für seine täglichen Affirmations-Übungen ein. (Siehe Anhang 7.5.6.) Im Yoga wird sie z.B. im Japa Yoga verwendet und ist unter dem Begriff Khechari Mudra bekannt.

### 7.3 Schöpfungsmythen

**Schöpfungsmythen** sind meist mit Ton oder Klang verbunden. Sei es bei den Mayas, in Polynesien, den alten Ägyptern, den Hopi Indianern, den Eingeborenen Australiens oder bei vielen Stämmen Afrikas. Als Beispiel ein Vergleich des 4. Evangeliums nach Johannes mit dem Schöpfungsmythos aus den Veden:

Sir John Woodroffe [Avalon 1968] zeigt die Ähnlichkeit der Schöpfungsgeschichte im Veda und im 4. Evangelium nach Johannes auf: „ Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort“ (...) *„dies sind die gleichen Worte wie im Veda: „Am Anfang war Brahman (prajāpatir vai idam āsīt).“ Bei ihm war das Wort, Vak (tasya vāg dvitīyā āsīt). Es wird hier von einem zweiten gesprochen, weil das Wort zuerst potentiell in Brahman war*

*und dann als Shakti von ihm ausging.“ Gleich dem Logos: (...)“Er ist die Kraftfülle (...), die aus der unmanifestierten Gottheit heraustrat, um die Welttätigkeit zu erschaffen.“ [Avalon 1968, S. 13-14]*

#### **7.4 Schamanische Heilung in Zusammenhang mit Musik bzw. Gesang**

Weltweit bildeten und bilden Musik bzw. Gesang und Worte einen wesentlichen Bestandteil in schamanischen Heilungsritualen. Folgend ein Zitat der Schamanin Maria Sabina aus Mexiko:

*„Wenn die Musik ertönt dann tanze ich mit den Grundexistenzen und außerdem sehe ich die „Sprache“ herabfallen. Sie kommt von oben herab. Es sieht so aus als bestehe sie aus lauter kleinen erleuchteten Gegenständen, die vom Himmel fallen. Die „Sprache“ fällt auf den heiligen Tisch, sie fällt über meinen Körper. Dann ergreife ich mit meinen Händen Wort für Wort (...) Und ich singe“ [Estrada 1980, S. 148]*

Auch bei den Shipibo bildet der Gesang die tragende zentrale Rolle im Heilungsritual:

*„In der Anschauung der Shipibo hat jeder Mensch ein eigenes Energiemuster, das einen Teil des großen kosmischen Musters bildet. Die Muster können von den wissenden Frauen auch gelesen werden; einige der alten Frauen können diese Informationslinien auch singen“. [Nauwald 2002, S. 13]*

*„Ihr wichtigstes Werkzeug (für die Heilung) sind spezielle tradierte und doch im Augenblick der Behandlung immer wieder neu erschaffene Gesänge, die ‚Icaros‘. Mit Hilfe dieser Gesänge greifen sie - fast wie mit einem chirurgischen Skalpell – in das energetische Muster des Patienten ein, klären es (und) reinigen es von schädlichem dunklem Nebel, dem ‚nihue‘.“ [Ritter 2006b, S. 28]*

## 7.5 Mantrenpraktik in anderen Kulturen

*„Moderne Wissenschaft und die Weisheit alter Traditionen stimmen darüber überein, dass das Universum eine Symphonie schwingender Frequenzen ist.“*

Deepak Chopra

### 7.5.1 Hinduistische Tradition

Auch in der Hinduistischen Tradition geht man davon aus, dass jedes Mantra auf Grund des Resonanzprinzips mit einer Energiequalität in Beziehung steht.

*„Jedes Element oder jede Kategorie des Weltalls hat ihren eigenen natürlichen Klang, der Bīja (Keimsilbe) genannt wird. Zum Beispiel sind die Töne der 5 Elemente: Äther, Luft, Feuer, Wasser, Erde jeweils Ham, Yam, Ram, Vam und Lam. Sie können alleine oder in Verbindung Mantras geben. Im Mantra findet der über seinen Sinn Meditierende Befreiung. Jedes Mantra hat seine Gottheit-Devata, und jede Devata ihr Mantra.(...) Zum Beispiel das Mantra von Shakti ist Hr īm. Die Bedeutung von Hr īm besteht in seiner Zusammensetzung aus den Buchstaben Ha., Ra, I und Ma. (Ha Äther, Ra Feuer..)*

*Selbst das Wort Aham = Ich (A+Ha) ist ein Mantra: A = Shiva, Ha = Shakti; Der Atemprozess, der aus Ein- und Ausatmen besteht, bildet das Mantra Ham+Sa.“*  
[Mahadevan 1955]

In einer Meditationsform, dem Japa Yoga wird mit „So“ und „Ham“ den Wirbelsäulenkanal hoch ein- bzw. hinunter ausgeatmet.

*„Königin aller Mantras wie ihre Quelle ist OM, das aus den Buchstaben A, U, M zusammengesetzt ist.“* [Mahadevan 1955]

*„(...) das heißt, insoweit es den kosmischen Kausalörper gibt (...) ist die ungefähre Wiedergabe des Kausal (para)-Tones als Ganzes für das Ohr des Rishi (Weisen): ‚Om‘ (...).“* [Avalon 1968, S. 24]

*„Das Gayatri-Mantra ist das heiligste aller vedischen Mantras. In ihm liegt der Veda verkörpert wie in seinem Samen.“* [Avalon 1968, S. 175]

*„Besides our gross, form-based physical body, we have another subtle energy body made up of sound. Our higher self or inner being, the Purusha of yogic thought, is connected to the physical body through this body of sound. Mantra Yoga contains a very important teaching through which we can harmonize this body of sound to insure the right flow of energy into the physical body. The subtle body of sound vibration relates to the mental body and to the subtle or astral body in general (...) it creates and sustains the physical body, supporting health and*

*well-being. Through changing the frequencies of the subtle body of sound, we can bring healing into the physical body and remove negativities from the mind".*  
[Frawley 2010, S. 99)

Jeder der 50 Sanskrit Buchstaben korrespondiert mit einem gewissen Körperteil und bildet das aus Mantra bestehende kosmische Sein / Person. (von lat. per-sonare durchtönen)

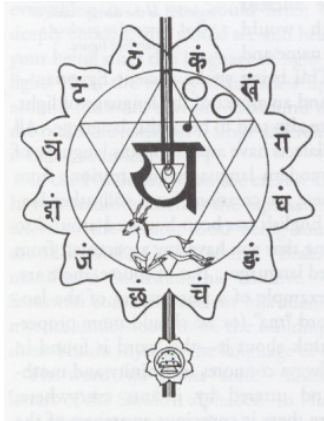


Abbildung 66: Herzchakra mit Bija Mantras in den Blütenblättern [Avalon 1961]

## Mantra Purusha

Tabelle 21: Mantra Purusha – Basic Form [Frawley 2010, S. 100]

Mantra Purusha – Basic Form			
Head			
Ar̥ṁ	Top of head	Ār̥ṁ	Forehead
Ir̥ṁ	Right eye	Īr̥ṁ	Left eye
Ur̥ṁ	Right ear	Ūr̥ṁ	Left ear
Rr̥ṁ	Right nostril	Ṛr̥ṁ	Left nostril
Lr̥ṁ	Right cheek	Ḍr̥ṁ	Left cheek
Er̥ṁ	Upper lip	Air̥ṁ	Lower lip
Or̥ṁ	Upper teeth	Aur̥ṁ	Lower teeth
Am̥ṁ	Upper palate	Aḥ	Lower palate
Arms			
Kar̥ṁ	Right shoulder	Car̥ṁ	Left shoulder
Khar̥ṁ	Right elbow	Char̥ṁ	Left elbow
Gar̥ṁ	Right wrist	Jar̥ṁ	Left wrist
Ghar̥ṁ	Right base of fingers	Jhar̥ṁ	Left base of fingers
Ṇar̥ṁ	Right fingertips	Ṇar̥ṁ	Left fingertips
Legs			
Tar̥ṁ	Right leg	Tar̥ṁ	Left leg
Ṭhar̥ṁ	Right knee	Ṭhar̥ṁ	Left knee
Dar̥ṁ	Right ankle	Dar̥ṁ	Left ankle
Dhar̥ṁ	Right base of toes	Dhar̥ṁ	Left base of toes
Nar̥ṁ	Right tip of toes	Nar̥ṁ	Left tip of toes
Abdomen			
Par̥ṁ	Right abdomen		
Phar̥ṁ	Left abdomen		
Bar̥ṁ	Lower back		
Bhar̥ṁ	Navel		
Mar̥ṁ	Lower abdomen		
Tissues			
Yar̥ṁ	Plasma	Rar̥ṁ	Blood
Lar̥ṁ	Muscle	Var̥ṁ	Fat
Ṣar̥ṁ	Bone	Ṣar̥ṁ	Nerve tissue
Sar̥ṁ	Reproductive tissue	Har̥ṁ	Prana
Kṣar̥ṁ	Mind		

Des Weiteren gibt es eine Menge zusammengesetzter Mantras aus Vokalen und Konsonanten wie: Om Am Namah Sirasi z. B. für den Kopf (siehe Frawley 2010)



## 7.5.2 Hebräische Tradition (arabische Tradition)

### Das Hebräische Alphabet als Manifestation himmlischer Muster und Energie

(...) *within the Hebrew letters (...) the Aleph-Beis is a source of values, priorities, perspective, and an understanding of the divine scheme of creation. As such the Aleph-Beis can serve as a manual for human conduct and guide man in his thoughts and deeds.*”[Berg]

The wisdom in the Aleph-Beis:

Tabelle 22: Numeric Values of the Hebrew Alphabet

Symbol	Name	Sound	Value	Symbol	Name	Sound	Value
א	Alef	Silent	1	ל	Lamed	L	30
ב	Bet/Vet	B/V	2	מ	Mem	M	40
ג	Gimel	G	3	נ	Num	N	50
ד	Dalet	D	4	ס	Samekh	S	60
ה	Hey	H	5	ע	Ayin	Guttural	70
ו	Vav	V	6	פ	Peh	P/F	80
ז	Zayin	Z	7	צ	Tzadi	Tz	90
ח	Chet	Ch	8	ק	Kuf	K	100
ט	Tet	T	9	ר	Resh	R	200
י	Yod	Y	10	ש	Shin	Sh/S	300
כ	Kaf	K/Kh	20	ת	Tav	T	400

*“This is the hidden meaning of the first phrase in the Torah, “In the beginning God created אה” – that is, God’s first act was to create the letters from א to ה*

*The twenty-two sacred letters are profound, primal spiritual forces. They are, in effect, the raw material of creation. (...) each rearrangement of the same letters result in a new blend of the cosmic spiritual forces represented by the letters. An analogy one can find in the physical sciences. One combination of hydrogen and oxygen produces water, while another produces hydrogen peroxide. So it is with all the elements and the infinite number of possible combinations”. [Berg]*

Gemäß Berg haben jüdische Mystiker seit dem frühesten metaphysischen Text, bekannt als „Sefir Yetzirah“ (Buch der Schöpfung) das Hebräische Alphabet als eine Manifestation himmlischer Muster und Energie gepriesen. Die Namen Gottes wurden als machtvolle

Muster/Einrichtung in den Händen von Wissenden betrachtet und dass korrekte Permutation und Aussprache gewisser Heiliger Namen die Heilung gefährlicher Krankheiten gewährleiste. Moderne Wissenschaft liefert uns ein analoges Konzept in dem DNA-Molekül als Träger verdichteter Information in Bezug auf die Entwicklung des Lebens.

Der Zohar (Book of Splendor) bekräftigt, dass jeder Satz, jede Phrase, jedes Wort, ja jeder Buchstabe in der Bibel, gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen der Bedeutung existiert. Selbiges ist auf den Koran als Offenbarungssprache anzuwenden. Siehe in diesem Zusammenhang das Zitat von E. Sampson auf Seite 60. [aus Antonovsky 1997, S. 153] So ist z.B. die Bedeutung  $\aleph$  Aleph mehr als „nur ein Buchstabe“. Er steht als Symbol für die Einheit, Einzigartigkeit, Unendlichkeit etc. Gottes. Wenn zwei Wörter mit ihren Zahlenwerten gemäß der „Gematria“ (Zahlencode) die gleiche Endsumme ergeben, so stehen sie in einer inneren Beziehung:

Zum Beispiel steht im Hebräischen ohne Vokale der analoge Zahlenwert für die Wörter:

„Seele“	„Himmel“
„NeShaMaH	Ha-ShaMaYim
N Sh M H	H Sh M Y M
50 300 40 5	5 300 40 10 40

Beide Summen ergeben 395

So betrachtet finden wir den gleichen Qualitätsaspekt in „Himmel“ und „Seele“. Qualitäten zweier Bereiche finden wir auch im Menschen während seiner Lebensspanne in einer Existenz vereint:

*„He (humankind) unites both heavenly and earthly qualities within himself... I (God) will create man to be the union of the two...“* [Braden 2004, S. 98]

Gregg Braden [Braden 2004, S. 124-143] zeigt in seinem Buch „The God Code“ eine weitere bemerkenswerte Sicht durch die Anwendung der Gematria (Zahlencode) des Hebräischen Alphabets auf: Der Name Gottes erscheint so in unserer Genetik eingraviert.

Wenn man die vier Basisverbindungen der DNA: Adenine, Thymin, Guanin und Cytosin aufschlüsselt in ihre chemischen Elemente, bekommt man bei jedem verschiedene Atomverbindungen von Wasserstoff, Stickstoff, Sauerstoff und Kohlenstoff.

Wenn man dies nun in das Hebräische Alphabet übersetzt erhalten wir für:

DNA als Element als hebräischer Buchstaben und Zahl (arabischer Buchstaben und Zahl )

Wasserstoff	Y	Yod	10	( Ya 10 )
Stickstoff	H	Hey	5	( Ha 5 )
Sauerstoff	V	Vav	6	( Waw 6 )
Kohlenstoff	G	Gimel	3	( Jym 3 )

Obwohl die Buchstaben differieren, bleibt der zugrunde liegenden Zahlencode gleich und somit die Botschaft in beiden Sprachen.

YH ist die anerkannte abgekürzte Form des Tetragrammaton (griech.: 4 Buchstabenname Gottes) – des Hebräischen Gottes-Namen: YHVH (Eternal, the ancient name of God) In der hebräischen Sprache hat VG den gleichen numerischen Wert wie einerseits die übersetzte Bedeutung: „within the body“ und andererseits „Adam“

Somit ergibt YHVG die übersetzte Bedeutung der menschlichen DNA: „God/Eternal within the body“.



Die 3 Buchstaben (YHV) übereinander gestellt ergeben das Bild des Menschen. [Winter 2005, S. 57]

Wogegen die Bedeutung des Gottesnamen YHVH in chemische Elemente dieser Welt übersetzt: Wasserstoff, Stickstoff, Sauerstoff, Stickstoff ergibt, - alles farblose, geruchslose unsichtbare Gase – ungreifbar aber doch eine sehr reale Form dieser Schöpfung. [Braden 2004, S. 124-143]

*“All that is formed, and all that is spoken, is one name.”*

„He chose three letters, (...) He set them in his great name (...) A great, concealed, mystical exalted secret from which emanates Fire, Breath and Water, from which everything was created.” Aus Sepher Yetzirah

(alte Bezeichnung der Elemente: Feuer, Luft, Wasser)

Weitere Beispiele:

Namen Gottes und Attribute:

EHYEH Crown

YHVH Wisdom

ELOHIM Understanding

EL Mercy

YAH Judgement

[Halevi 1979, S.5]

Der Name Gottes als Frieden in Hebräisch „Shalom”, Der Name Gottes als Frieden in Arabisch „Selam“

### 7.5.3 Arabische Tradition

“Just as the twenty-eight letters of the Arabic alphabeth have healing powers through their properties, they also have numerical power based on the verse:

‘We send down not a thing but its number is known’ (15:21).”

“Each of the Most Beautiful Names has, in this way an inherent number so that if healing is sought through the science of numbers, a correspondence is sought with that of the most Most Beautiful Names.” [Bakhtiar 1994, S. XXVIII]

Buchstabe	Zahl	Buchstabe	Zahl	Buchstabe	Zahl
ALIF	1	YA	10	QAF	100
BA	2	KAF	20	R	200
JIM	3	LAM	30	SH	300
DAL	4	MIM	40	T	400
HA	5	NUN	50	TH	500
WAU	6	SIN	60	KH	600
Z	7	AYN	70	DZ	700
HH	8	FA	80	DH	800
TT	9	SD	90	TZ	900
				GH	1000

Abbildung 67: Arabisches Alphabet und numerischer Wert [shah 1980, S. 156]

Das arabische Abjad-Schema:

Die Wissenschaft der Buchstaben in der arabischen Tradition gibt jedem der 28 Buchstaben des arabischen Alphabets eine Qualität, die auf den Grundeigenschaften der Natur basieren:

Heiß, kalt, feucht und trocken. Für die Heilung des Körpers dienen sie als Basis um wieder in Balance zu kommen:

*“These properties underlie moral healing, as well, through invoking the most Beautiful Names according to their natural property based on their letters.”* [Bakhtiar 1994, S. XXIV)

So gibt es Buchstaben des Feuers ( heiß und trocken) z. B. alif

Buchstaben der Luft (heiß und feucht) z. B. w, y

Buchstaben des Wassers (Kalt und feucht) z. B. th, gh

Buchstaben der Erde (Kalt und trocken) z. B. ayn, kh, sh

Diese Form ein Wort in seine Buchstabenqualitäten aufzuschlüsseln drückt sich schon durch das Wort Abjad selbst aus: Alif (Feuer), b (Luft), j (Wasser), d (Erde);

#### **7.5.4 Kototama**

“The science of pure sound”

Kotodama is a central concept in Japanese mythology, Shinto and Kokugaku.

(言靈?, lit. "word spirit/soul") "soul of language", "spirit of language", "power of language", power word, and "sacred sound". [http://en.wikipedia.org/wiki/Kototama, 20.9.2010]

„Die Kraft ist der unendliche Vokal, der Stoff der Konsonant“.

Novalis

„Vowel sounds stimulate the endocrine system, such as the pineal, thymus, and adrenal glands. These sounds elicit a physiological response, causing different neurochemicals and hormones to be released. Years of personal experience, as well as recent scientific research, validate this“. [Goldman 2010, S. 106]

Die energetische Bedeutung von Vokalen und Konsonanten gemäß Fabian Maman (Quelle: Tama-Do©, Kotodama Seminar Manuskript 1997, S. 3-5):

VOWELS: (Opens Space – Magnetic Power)	
<b>A</b>	Opening Artistic Sacred Space
<b>O</b>	Mental Cosmic Memory
<b>U</b>	Physical sense
<b>É</b>	Absolute discernment
<b>i</b>	Totality of energy Extreme concentration

Abbildung 68: Vokale

CONSONANTS: (Time and Rhythm - Electric Power)	
<b>N</b>	Finish. Power to end an action.
<b>Y</b>	Appreciation of something physical.
<b>L</b> (R)	One direction. Same, softer.
<b>M</b>	Continuity of spiritual energy.
<b>K</b> (G,B)	First appearance of energy. Same, softer.
<b>S</b> (SH,V,F,J,Z,CH,TH)	Gathering energy in all directions. Same, softer.
<b>T</b> (P,D)	Explosion of energy. Same, softer.
<b>H</b>	Opens the space

Abbildung 69: Konsonanten

Sung by a group for at least 20 Minutes, these sounds create the inner and outer structure in the room, which makes the message and memories past and future more accessible

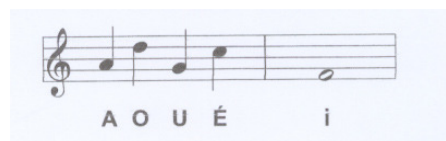


Abbildung 70: Vokale, Moon

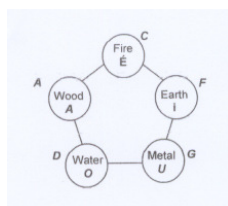


Abbildung 72: Vokale, Sun Order

Order

Abbildung 71:  
Vokale, Elemente

Die Sonnen und Mond Ordnung mit Konsonanten verbunden ergeben noch eine stärkere elektromagnetische Aktivierung in der Resonanz (auch in Bezug zu Zeitabschnitten/Epochen)

MOON ORDER (SUGASO)								
A	TA	YA	KA	MA	SA	LA	HA	NA
O	TO	YO	KO	MO	SO	LO	HO	NO
U	TSU	YU	KU	MU	SU	LU	HU	NU
É	TÉ	YÉ	KÉ	MÉ	SÉ	LÉ	HÉ	NÉ
i	TCHi	Yi	Ki	Mi	Si	Li	Hi	Ni

Abbildung 73: Vokale in Verbindung mit Konsonaten, Moon Order

SUN ORDER (FUTONOLITO)								
A	TA	LA	KA	NA	MA	YA	HA	SA
i	TCHi	Li	Ki	Ni	Mi	Yi	Hi	Si
É	TÉ	LÉ	KÉ	NÉ	MÉ	YÉ	HÉ	SÉ
O	TO	LO	KO	NO	MO	YO	HO	SO
U	TSU	LU	KU	NU	MU	YU	HU	SU

Abbildung 74: Vokale in Verbindung mit Konsonaten, Sun Order

Aus obiger Tabelle ist ersichtlich, dass z. B. für die Automarke Toyota ein sehr kraftvolles Klangwort der Mond Ordnung gewählt wurde: TO YO TA

## 7.5.5 Heiltänze

### 7.5.5.1.1 Shaker - Rituale



Abbildung 62: Shaker – Mouvement (kreisförmig)



Abbildung 63: Shaker – Mouvement (reihenförmig)

*“In the early days of the faith the „shake“ was composed of three simultaneous movements: Shaking, whirling and stamping. (...)”* und *“The Shaker experienced this operation as a “shock of spiritual power” Sometimes they healed bodily illness.”* [Patterson 2000, S. 86]

### 7.5.5.1.2 Der Mensch zwischen Himmel und Erde

Die eine Hand empfängt, die andere gibt.



Abbildung 64: Hapaae tribe 1777

[Wosien 1974, S.107]



Abbildung 65: : Miniatur eines Semasen (whirling Dervish), [Privatkollektion Güvenç]

]



### 7.5.5.1.3 Gurdjieff Movements

Ein Beispiel für Kohärenz



Abbildung 66: Gurdjieff Mouvement, Paris 1923, [www.gurdjieff.org](http://www.gurdjieff.org), 2.10.2010



Abbildung 67: Gurdjieff Mouvement, Paris 1923, [www.gurdjieff.org](http://www.gurdjieff.org), 2.10.2010

Sacred Dance: “The Search for Conscious Harmony”, Auszug eines Interviews mit Pauline de Dampierre, geführt von Jacques Le Vallois.

Vallois: *“I have to say that these dances touched my emotions in an unaccustomed way. (...)”*

De Dampierre: *“He (Gurdjieff) says that these postures have a meaning, and that they constitute an alphabet. (...) can read in these postures the truths that were implanted in them several thousand years ago and which are transmitted in this way from one generation to another”.*

*“He learned that the law governing our slavery and spiritual sleep decrees that the automatism of our thoughts and feelings is closely bound up with the automatism of our movements and postures”.*

*“But a series of new postures, proceeding from a real knowledge of a different order of laws, can open us to a different order within ourselves that would free us, unify us, and awaken us to the real meaning of our lives, so that our real being could act and make itself heard. This is the “science of movement” which Gurdjieff rediscovered”.*

*“He said there was something like that in the rhythm of sacred dances; and he stated enigmatically that through these strictly defined movements and the patterns made by the dancers, certain laws are made visible and intelligible to those who know them.”* [[www.gurdjieff.org](http://www.gurdjieff.org), 2.10.2010]

### 7.5.5.2 Die Heilenden Bewegungen-Samadeva (nach Pir Kejttep Ançari)

Beispiele heilender Bewegungen [Aissel 2002, S. 124, 125, 53]

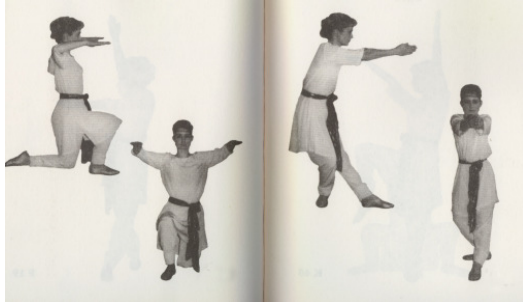


Abbildung 68: Immunsystem

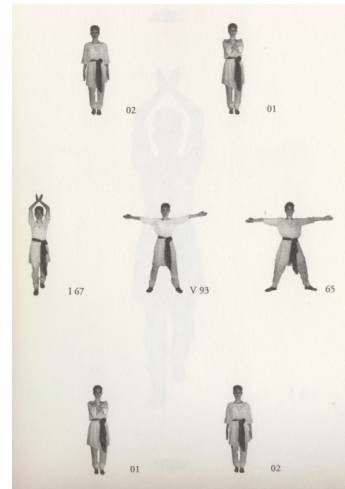


Abbildung 69: Herz Kreislauf

### 7.5.6 Heilhaltungen

„Eine der Heilhaltungen war es, in die Felicitas Goodman uns eingeführt hat, die Chiltan Haltung. Sie ist eine der rund 60 von Dr. F. Goodman und ihren MitarbeiterInnen erforschten rituellen Körperhaltungen, die in Verbindung mit ihrer Rhythmischen Anregung in die andere Wirklichkeit führen. (...) Wir kennen Haltungen, die dem mystischen Erleben ... oder der Heilung zugeordnet sind.“  
(...)

„Felicitas Goodman kam bei der Erforschung dieser Körperhaltungen zu dem Ergebnis, dass sich der Bewusstseinszustand in bemerkenswerter Weise verändert, wenn man eine rituelle Körperhaltung nachstellt und eine rhythmische Anregung, z.B. die Rassel oder die Trommel, hinzufügt. (...) Mit dem Einsetzen der Rassel treten erstaunliche Veränderungen im Körper auf: der Blutdruck sinkt, während sich der Puls gleichzeitig erhöht. Zugleich entstehen Thetawellen im Gehirn. Und das Gehirn beginnt, Beta-Endorphine auszuschütten. Diese sind nicht nur eine körpereigene, schmerzstillende Substanz, sondern können auch ein überwältigendes Freudegefühl erzeugen.“ [Goodman/Nauwald 1998, S.8-9]



Abbildung 66: Die Haltung der Chalchihuitlique, 100-600 n. u. Ztr, Monte Alban, Mexico, [Goodman/Nauwald 1998, S. 137]



Abbildung 67: Die Geburtshaltung. 5000 v. u. Ztr. bis in die heutige Zeit, in ganz Europa bekannt, auch Afrika, Mittelamerika, Nordamerika, Polynesien, [Goodman/Nauwald 1998, S. 122]

### 7.5.7 Moderne Methoden der Energie-Qualitätsanwendung im Vergleich

Eine Ähnlichkeit zur Mantrenpraxis könnte im täglichen Meditations/Affirmations Programm von Dr. J. Diamond gesehen werden, sowie in den verschiedensten Klopftechniken (Klopfakupressur etc.) in Verbindung mit heilenden Sätzen, um mit einer Energiequalität in Resonanz zu kommen.

Beispiel: [aus Diamond 1987, S 246, 247]

*Qualität im Affirmationsprogramm*

*Meridian*

Ich bin großzügig

Kreislauf Sexus

Mein Herz ist voller Vergebung

Herz

Ich bin friedlich

Blase

Ich bin dankbar

Thymusdrüse

Ich bin Liebe

Thymusdrüse

Ich bin sicher

Milz/Pankreas

Im Vergleich: [aus Karim 2006, S. 60]

<i>Name / Qualität Gottes</i>	<i>Attribut / Gott als</i>
Ya Karim	der Größzügige, der Gütige,
Ya Ghafur	der Vergebende
Ya Salam	der Friede
Ya Shakur	der Dankbare, der Vergelter des Guten
Ya Wadud	der Liebende
Ya Mu'min	der Bewahrer des Glaubens, Verleiher der Sicherheit

### **7.5.8 Eine Lebertumorbehandlung durch rhythmische Mantren und Heilbewegungen im Bewusstsein einer schon stattgefundenen Heilung.**

Voraus zwei Zitate aus dem 13. Jahrhundert:

*„ Sag nicht ich habe krumme Dinge gedreht! Wähl den Weg der Gradheit, und dann bleibt nichts Krummes. (...) Wenn die Gradheit kommt verschlingt sie sie alle“.*(...) [Rumi 1988, S.225]

*"(...) dass wenn die Triebseele (Egobedürfnisse) zu klagen wünscht, dann soll man ihr zuwiderhandeln und danksagen und dabei so übertreiben, dass man Liebe in sich erwirbt. Denn lügend Dank zu sagen heißt, Liebe von Gott zu suchen."* [Rumi 1988, S. 366]

Die Psychologin Miriban Özelsel beschreibt folgend ihre Erkenntnis aus obigem Zitat von M. J.Rumi, die auch einen Erkenntnisansatz des Vorganges einer jüngst durchgeführte Behandlung und Heilung eines Leber-Tumors in einer Klinik in Peking darstellt: (101 Miracles of Natural Healing DVD: a bladder cancer being removed in real time using chi – [www.chilel.com](http://www.chilel.com))

Die Heilung einer krebskranken Frau, die über einen Monitor übertragen wurde, vollzog sich durch Worte bzw. rhythmisierte Mantren und energetische Heilbewegungen, die von einem

Gefühl und Bewusstsein der Ärzte getragen waren, dass die Heilung sich schon vollzogen hatte.

*„Das aus westlicher Sicht zunächst merkwürdig erscheinenden Konzeptes des „lügenden Danksagens“, also des verinnerlichten Dankens für das Erreichen von etwas, das in der Realität noch nicht eingetreten ist, führt in der Praxis zu interessanten Ergebnissen. Patienten, die es anwendeten, berichten von guten Erfolgen Bspw. Bei der Trauerbewältigung: durch diese Übung wurde ihnen klar wo Verrhaftungen noch hauptsächlich bestanden, inwieweit sie tatsächlich bereit waren, loszulassen und die durch den Verlust entstandenen neuen Gegebenheiten wirklich anzunehmen. Durch ein bewusstes „so tun als ob“ wird das angestrebte Ergebnis vorweggenommen, neue Sicht- und Handlungsweisen eingeübt, pathologische Reaktionen neutralisiert bzw. gelöscht. Aus psychologischer Sicht könnte es sich hier um die gezielte Strukturierung einer „self fulfilling prophecy“ handeln.“ [Özelsel 1995, S. 154]*

## **7.6 Anhang 2**

### **7.6.1 Anmerkungen 1**

Die notwendige Software für die Erstellung der SFA wurde von der Firma

IFG Annegret Heinen, Friedrichshafen/Deutschland zur Verfügung gestellt.

### **7.6.2 Anmerkungen 2**

Der Fragebogen SF-12 wurde vom Hogrefe-Verlag für Psychologie, GmbH & Co. KG, Göttingen erworben. [www.testzentrale.de](http://www.testzentrale.de)

## 7.7 SFA – Auswertungen der restlichen TeilnehmerInnen

### SFA 10. und 11. 4. 2010 VP1

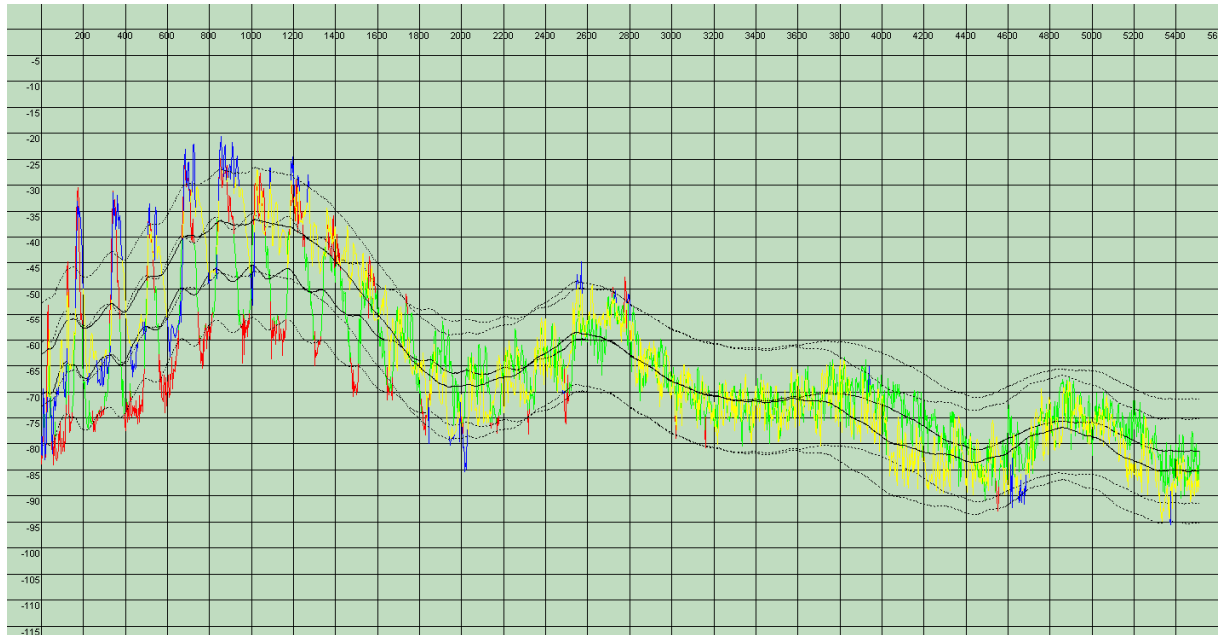


Abbildung 75: VP1, Stimmfrequenzanalyse – vorher 10:34

Klangbild der biologischen Rhythmen des imaginären Körpers, des neuronalen Netzwerkes (grüne Kurve) und des realen Strukturkörpers (gelbe Kurve).

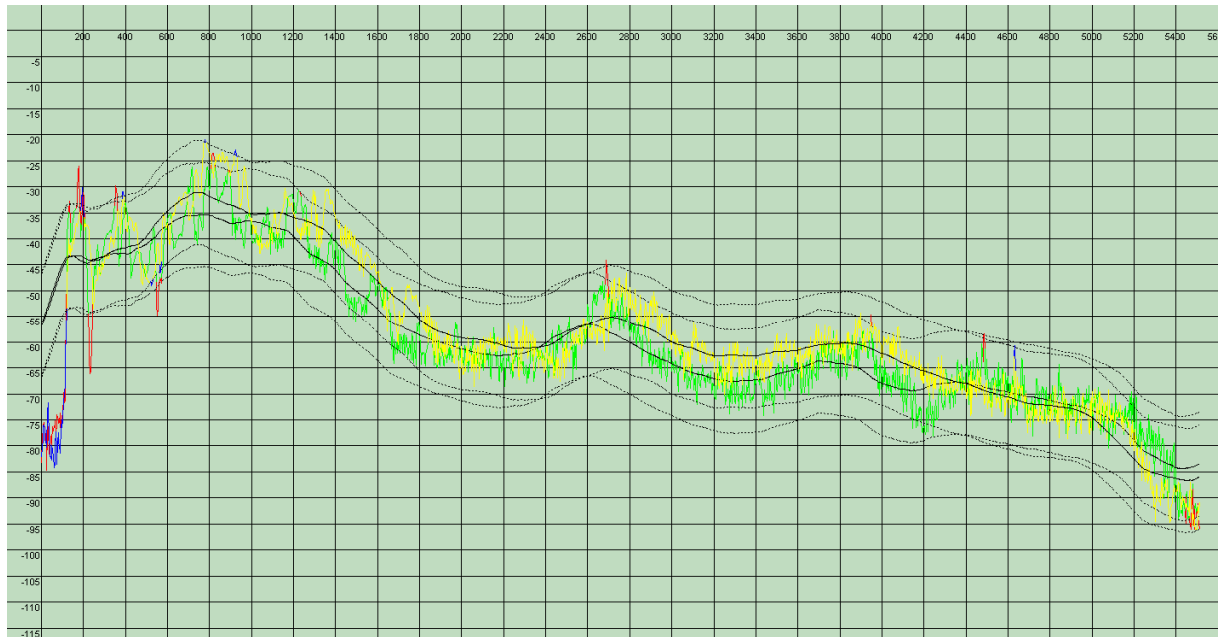


Abbildung 76: VP1, Stimmfrequenzanalyse – nachher 17:30

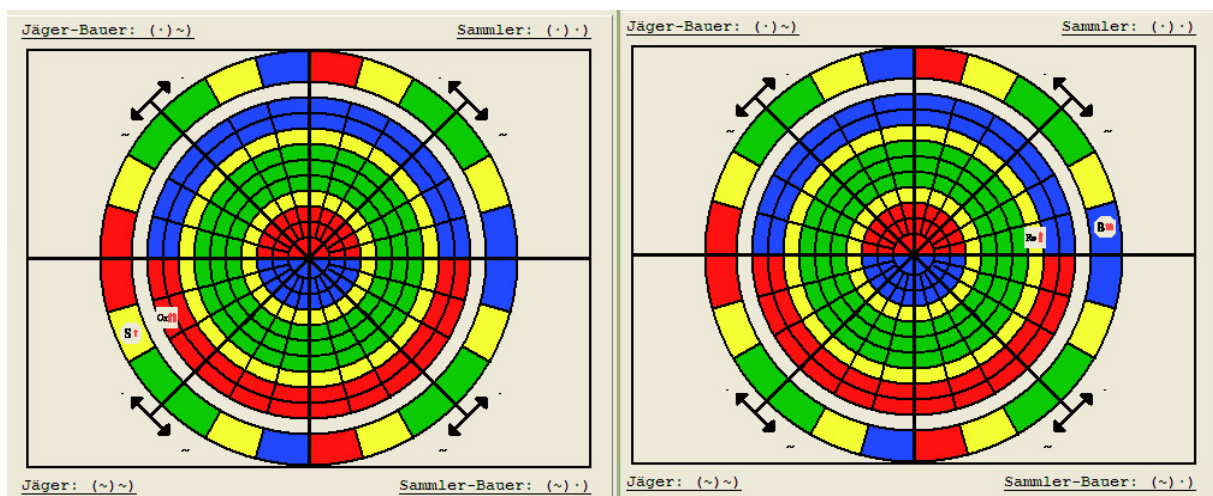


Abbildung 77: VP1 – Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status

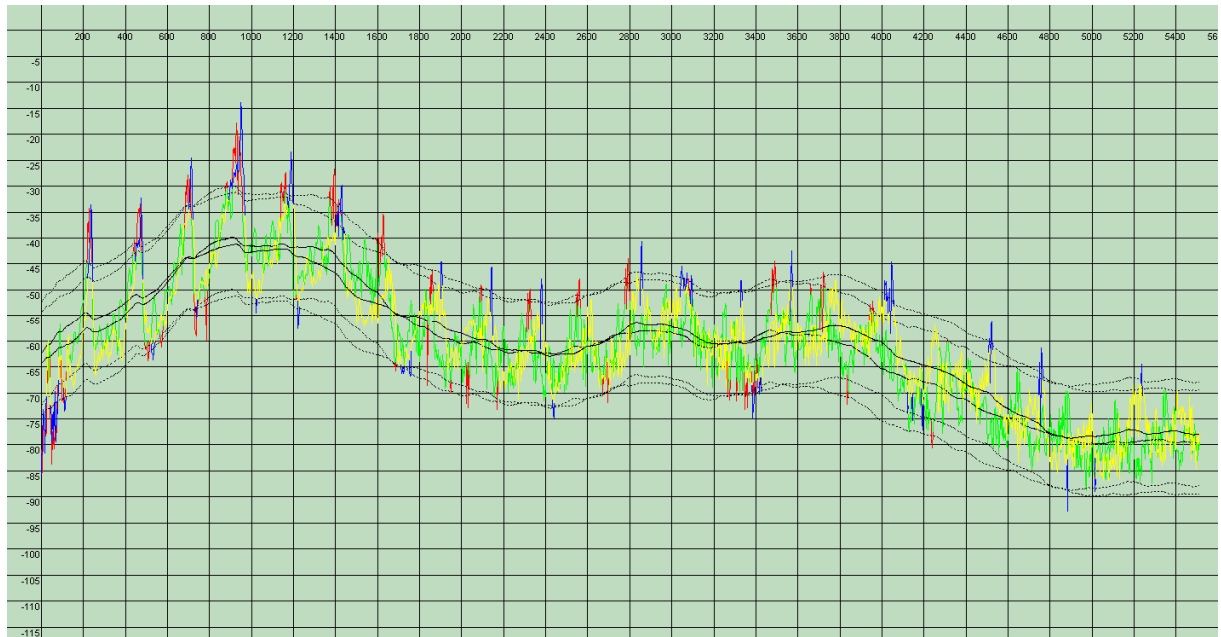
**SFA 10. und 11. 4. 2010 VP2**

Abbildung 78: VP2, Stimmfrequenzanalyse – vorher 10:49



Abbildung 79: VP2, Stimmfrequenzanalyse – nachher 17:12



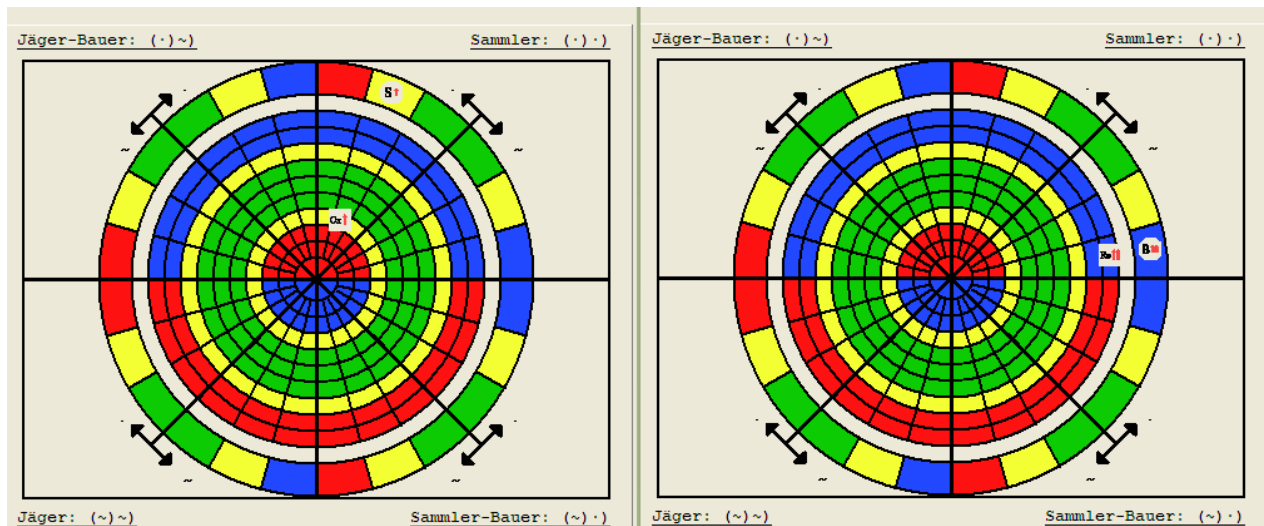


Abbildung 80: VP2 - Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status

### SFA 10. und 11. 4. 2010 VP3

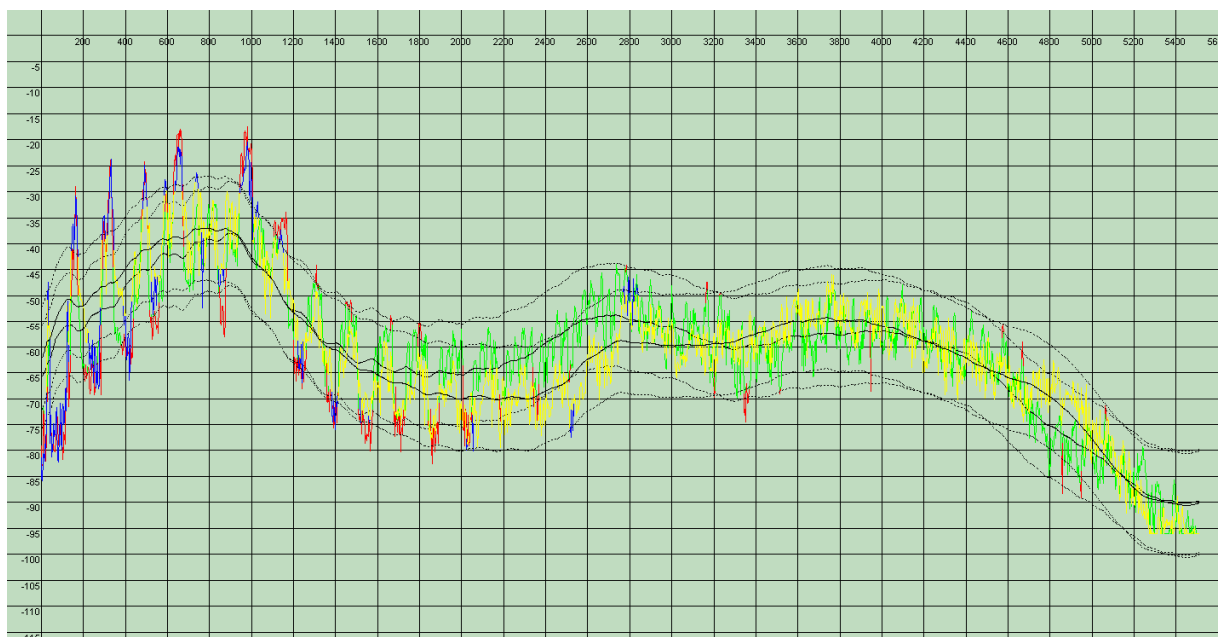


Abbildung 81: VP3, Stimmfrequenzanalyse – vorher 11:08

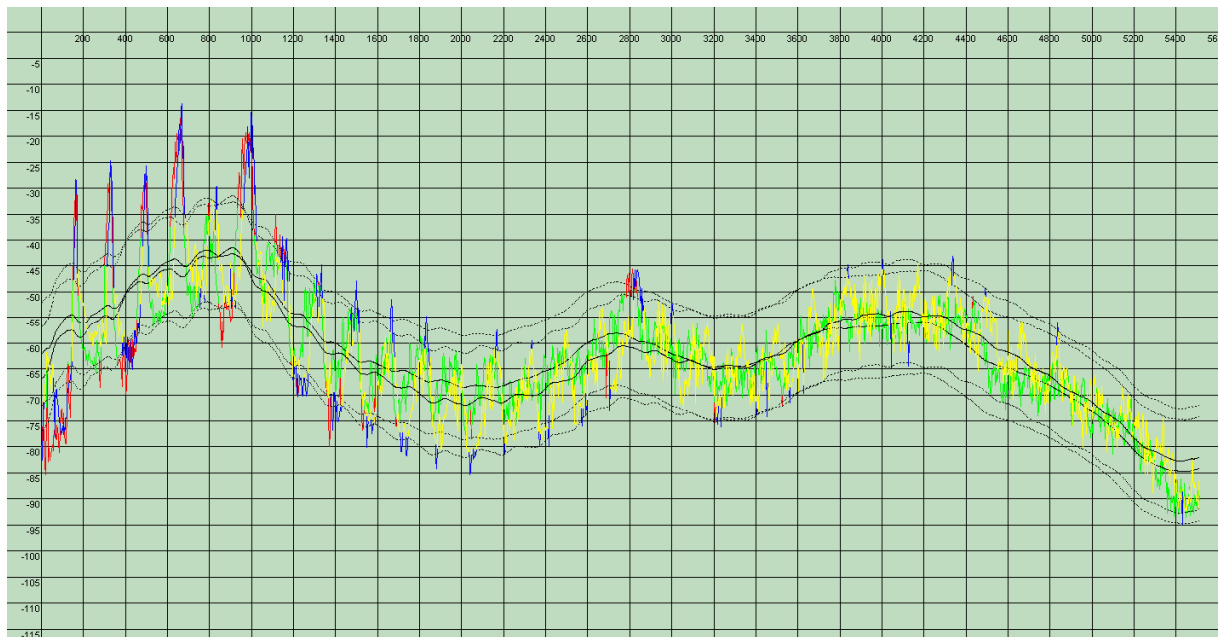


Abbildung 82: VP3, Stimmfrequenzanalyse – nachher 17:57

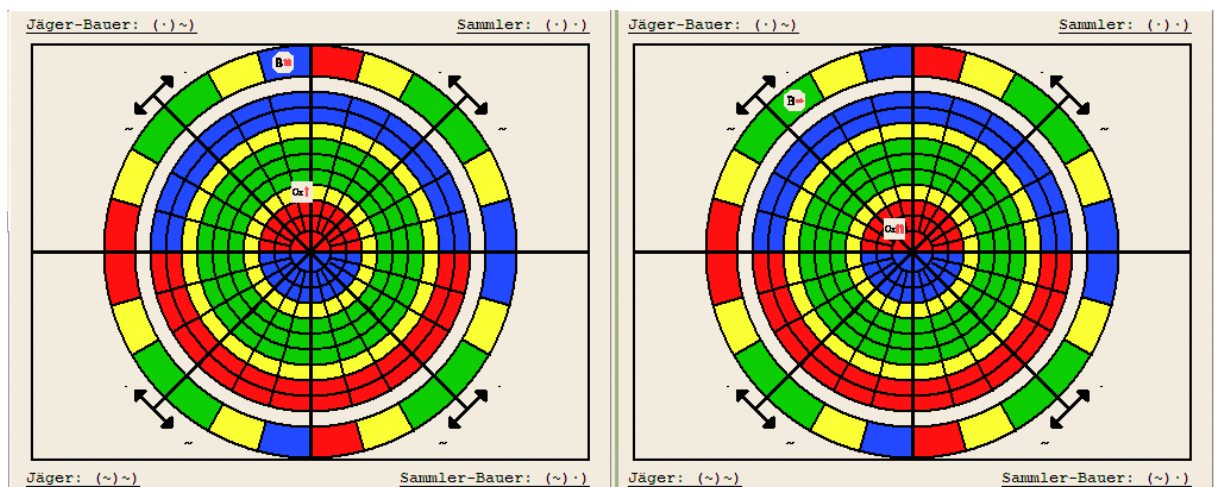


Abbildung 83: VP3 – Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status

**SFA 10. und 11. 4. 2010 VP4**

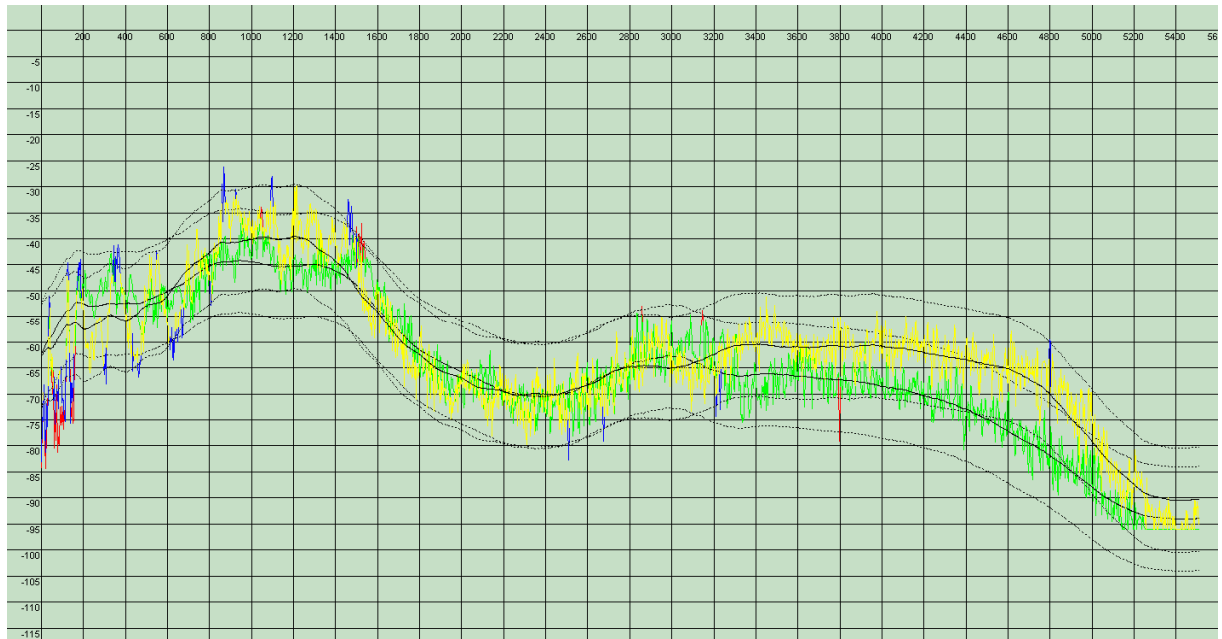


Abbildung 84: VP4, Stimmfrequenzanalyse – vorher 11:50

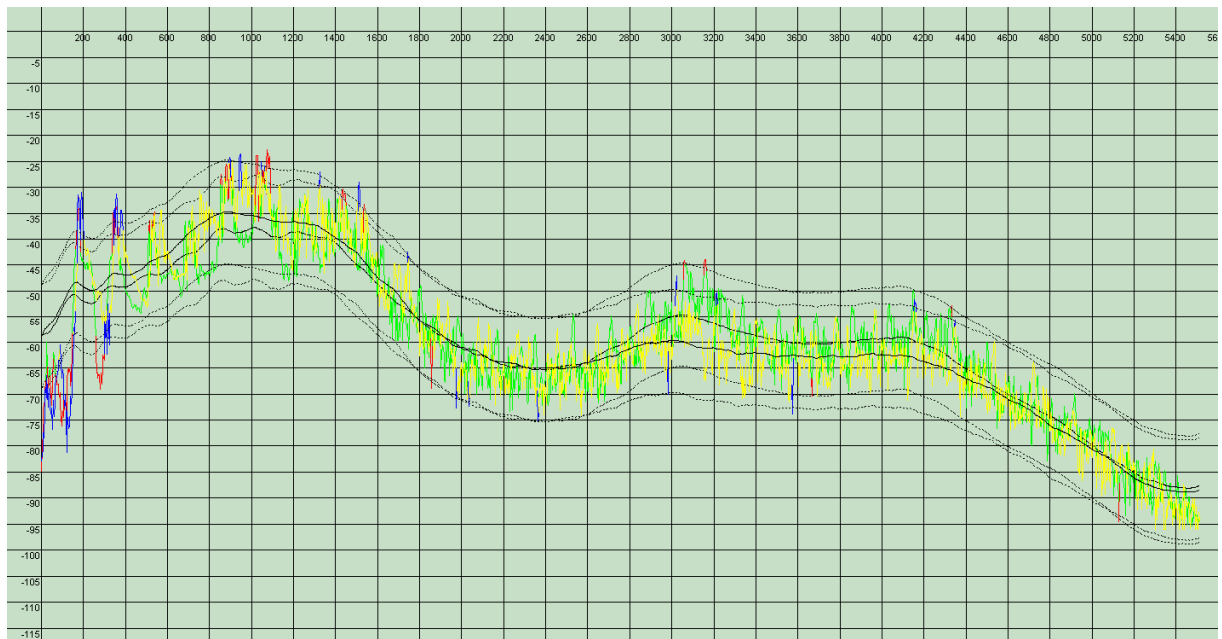


Abbildung 85: VP4, Stimmfrequenzanalyse – nachher 17:15

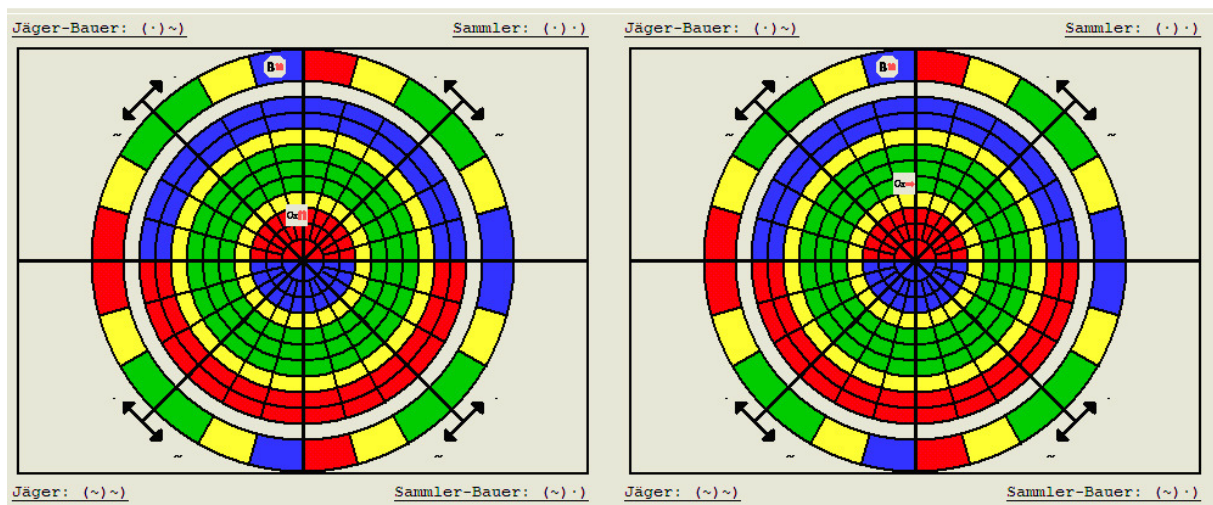


Abbildung 86: VP4 – Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status

SFA 10. und 11. 4. 2010 VP5

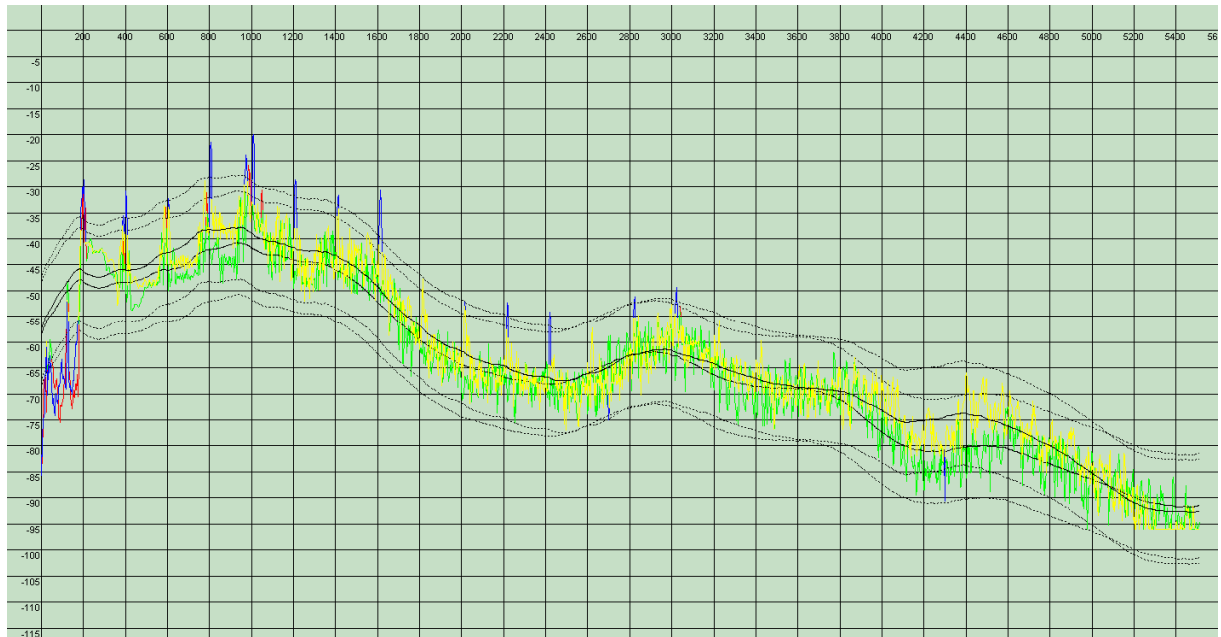


Abbildung 87: VP5, Stimmfrequenzanalyse – vorher 11:51

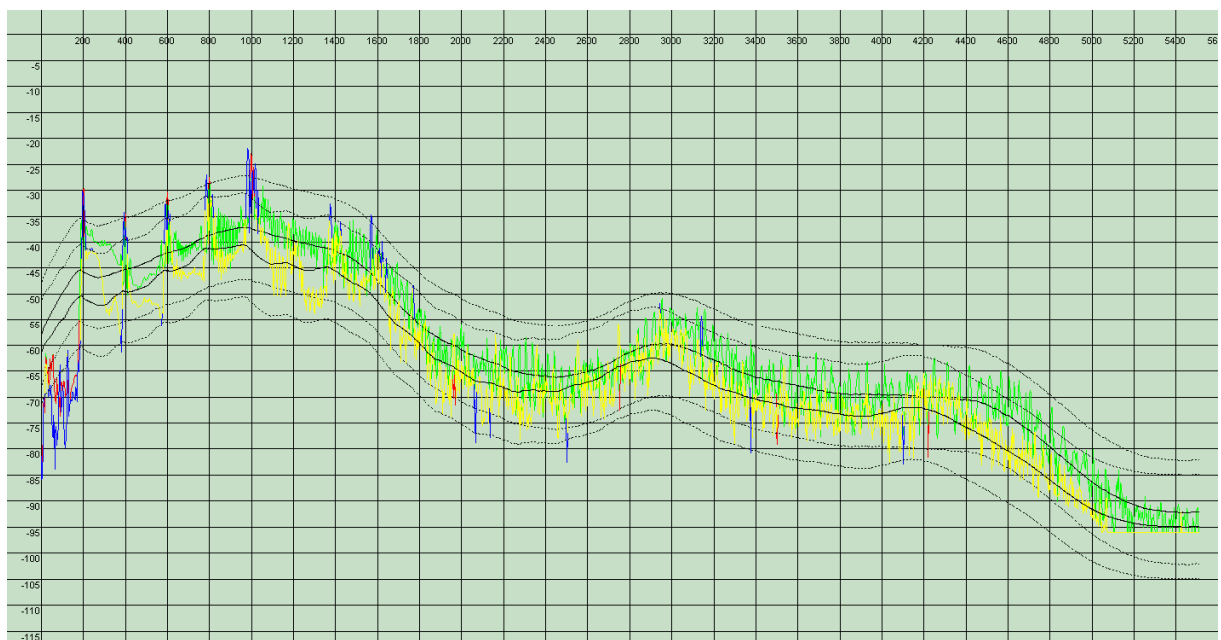


Abbildung 88: VP5, Stimmfrequenzanalyse – nachher 17:27

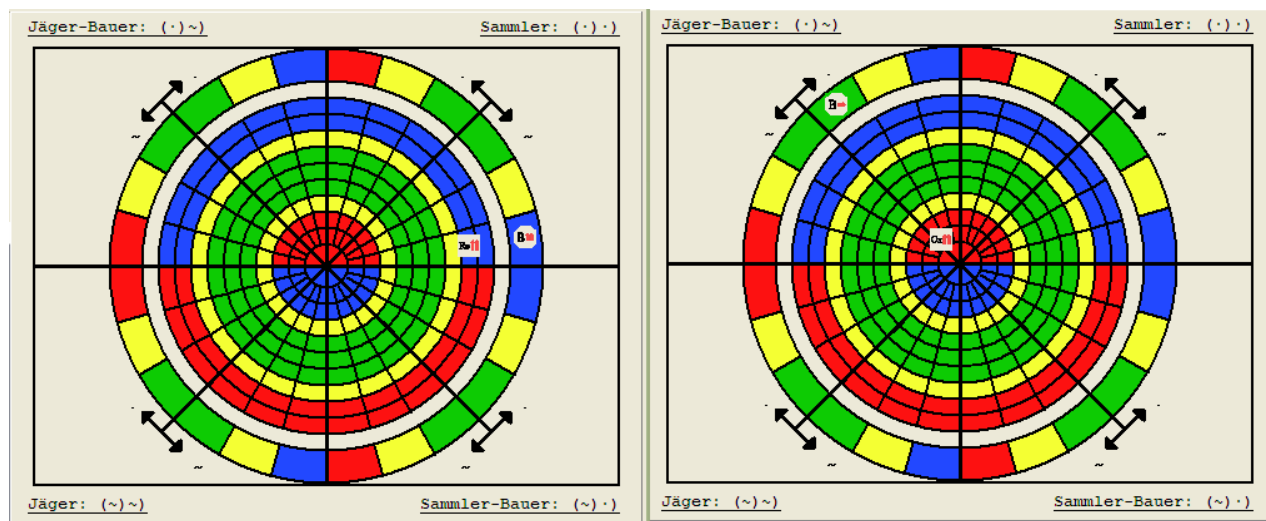


Abbildung 89: VP6 – Kreisbilder für Säure-Base-Status und Reduktions-Oxidations-Status

## 8 Literaturverzeichnis

### Referenzen Dr. A. Heinen:

Heinen A.: *Handbuch für Experten*, Akademie für Individuelle Förderung der Gesundheit, Friedrichshafen;

Heinen A. (2006): *Hypothetical communication model of interacting rhythms in live complex open systems*, Thirteenth International Congress on Sound and Vibration - ICSV13 -, Wien, Kongressband, S. 203;

Heinen A. (2008): *Integrative Medizin: Vorstellung eines zeitreihenanalytisch-funktionell-diagnostischen Konzepts zur Ausübung einer Integrativen Medizin in der täglichen Arztpraxis mit dem Ziel Primär/Sekundär/Tertiär Prävention*, European Journal of Integrative Medicine, Volume 1, Suppl. 1, 58;

Heinen A, et all (2010): *The influence of different microphone systems to biometrical measurements of humans*, Seventeenth International Congress on Sound and Vibration – ICSV17 –, Kairo, Kongressband, S. 218;

Heinen A, (2010 A) Co'med 2010/7, S 90, 91;

Scherf H.-P., Swat, R., Ristenbieter, K. (2008): *Kontrollierte Praxisstudie bei Pollenallergikern in Ausübung Integrativer Medizin - Praktische Anwendung einer emotional-funktionellen Messmethode*, European Journal of Integrative Medicine, Volume 1, Suppl 1, 59;

### Weitere Literatur:

Andrews T., (2004), *Sacred Sound*, Llewellyn Publications, Minnesota;

Antonovsky A, (1997), *Salutogenese*, dgvt Verlag, Tübingen;

Avalon A., (1968), *Die Girlanden der Buchstaben*, O.W.Barth, Weilheim/OBB;

Avalon A., (1961), *Die Schlangenkraft*, O.W.Barth, Weilheim/OBB, S. 232;

Aissel S., (2002), *Die heilenden Bewegungen - Samadeva*, Farren Bel, Saarbrücken, S.194, 195;

Baier G., (2001), *Tanz im Körper und Gehirn*, Rowohlt, Reinbeck;

Bakhtiar L., (1994), *Moral Healing through the Most Beautiful Names (Vol III)*, The Institute of Traditional Psychoethics and Guidance, Chicago/USA;

Bennet J., (2008), *Energien*, aus dem Englischen und deutsche Rechte © Bruno Martin, Südergellersen;

Biegert K./Gaupp-Berghausen G., (2006), *Vom Wesen des Wassers*, Frederking & Thaler, München;

Bonin/Frühwirth/Heusser/Moser, (2001), *Wirkungen der Therapeutischen Sprachgestaltung auf Herzfrequenzvariabilität und Befinden*, Forschende Komplementärmedizin und Klassische Naturheilkunde, v.8;

Bonny H./Savary L., (1975), *Music and Your Mind: Listening with a New Consciousness*, Harper and Row, New York;

Braden G., 2004, *The God Code*, Hay House Inc., Carlsbad CA., USA;

Campbell D., (1991), *Music Physician for Times to Come*, Quest Books, London;

Chishti M., (1984), *The Book of Sufi Healing*, Inner Traditions International Ltd, Rochester, Vermont;

Cloninger R., Przybeck R., Svrazik D., Wetzel R., (1999), *Das Temperament und Charakter-Inventar*, Swets Frankfurt, Harcourt Berlin;

Cousto H., (1987), *Die Oktave- Das Urgesetz der Harmonie*, Simon und Leutner, Berlin;

Diamond J., (1987), *Die heilende Kraft der Emotion*, Verlag für Angewandte Kinesiologie, Freiburg;

Emre Y.; (1992), *Seit ich mich selbst vergaß*, Schule für altorientalische Musik- und Kunsttherapie, Zeining;

Estrada A., (1980), *Maria Sabina*, Trikont, München;



- Frawley D., (2010), *Mantra Yoga and Primal Sound*, Lotus Press, Twin Lakes;
- Gaynor M., (1999), *Sounds of Healing*, Broadway Books, New York;
- Gaynor L., (1965), *The Healing Powers of Sound*, Shambala Publications, Massachusetts;
- Goldman J., *Shifting Frequencies*, Light Technology Publishing, Flagstaff;
- Goldman A., 2005, *Tantra of sound*, Hampton Roads, Charlottesville;
- Goldman J., (2010), *The Divine Name*, Hay House, New York;
- Goodman L., (2010), *Exerpt of an Interview: Malidoma on Rites and Passages*, Sun Magazine, July Issue 2010-07-11;
- Goodman F./Nauwald N., (1998), *Ekstatische Trance*, Edition Nada, Bad Bevensen;
- Güvenç O., (1981), *The Dervish Path and Mevlana*, Aconcagua, Vaduz;
- Güvenç O., (20.9.2010), *Türkische Musiktherapie in Forschung & Präsentation & islamisches Sufitum*, [www.tumata.com/98deu\\_musictherapy.aspx](http://www.tumata.com/98deu_musictherapy.aspx);
- Güvenç O., (1985), *Geschichtlicher Abriss der Musiktherapie im Allgemeinen und im Besonderen bei den Türken und ihr heutiger Stand, Istanbul*; Dissertation, in Tucek K., (Hrsg.): *Schule für altorientalische Musik- und Kunsttherapie*, Zeining, 1991;
- Halevi Z., 1979, *Kabbalah: Traditions of Hidden Knowledge*, Thames and Hudson, New York;
- Hevner K., (1935), *Expression in Music: A Discussion of Experimental Studies and Theories*, Psychological Review 47, S. 246-268;
- Ibn Arabi M., (1976), *Whoso Knoweth Himself*, Beshara Publications, Deutsch: (1994) *Wer sich selbst kennt*, Chalice Stiftung, Zürich;
- Ibn Arabi M., *The twenty-Nine Pages*, Beshara Publications, Internes Übersetzungs-Manuskript, Chalice Verlag, Zürich;

Jampolsky G., (1981), *Love is Letting Go of Fear*, Bantam Books, New York;

Jenny H., (1972), *Kymatik*, Basilius Presse AG, Basel;

Junius M.,(1992), *Pflanzen Alchemie*, Ansata, Interlaken;

Kapteina H./ Zhang C., (2008), *Forschung über Biophysik und Musiktherapie*, in Schwingung und Gesundheit, Wolfgang Bossinger, Raimund Eckle (Hrsg.), Traumzeit Verlag, [www.traumzeit-verlag.de](http://www.traumzeit-verlag.de);

Karim I., (2009), *Back to Future for Mankind*, Bio Geometry Consulting Ltd., Kairo;

Karim I., (2006), *Rabbi Zidni 'Ilman*, Dar Al ma'are ef Press, Kairo;

Keyserling A.,(2002) *Der neue Name Gottes*, Böhlau, Wien;

Klinghardt D., (2004), *Die 5 Ebenen des Heilens*, in Systemaufstellungen von H. Döring Meijer Hrsg., Junfermann Verlag, Paderborn;

Klinghardt D., (2009), *Handbuch der Mentalfeld-Techniken*, VAK Verlags GmbH, Kirchzarten, S. 15;

K'uan Yü L., (1970), *Taoist Yoga, Alchemy and immortality*, Anchor press, Essex;

Lauterwasser A., (2003), *Wasser Klang Bilder*, AT Verlag, Aarau;

Leeds J., (2001), *The Power of Sound*, Healing Art Press, Rochester;

Lipton B., (2007), *Intelligente Zellen*, Koha, Burgrain;

Mahadevan T., (1955), Vorwort zu: Avalon A., (1968) "*Girlanden der Buchstaben*", O.W. Barth, Weilheim/OBB, S.7-8;

Martin B.,(1983), *Der Sufi-Weg heute, Gegenwärtige Sufiaktivitäten im Westen*, Verlag Bruno Martin, Südergellersen, S.167;

Mc Clellan R., (1991), *The Healing Forces of Music*, toExcel, New York, S. 138;

- Nasr S., (1964), *Three Muslim Sages, Avicenna, Suhrawardi, Ibn Arabi*, Harward University;
- Nauwald N., (2002), *Bärenkraft und Jaguarmedizin*, AT Verlag, Aarau; Press, Cambridge;
- Öz M., (1998), *Healing from the heart*, Penguin Group, England;
- Özelsel M., (1995), *Therapeutische Aspekte des Sufitums – Schamanisches und Islamisches*, aus *Ethnopsychologische Mitteilungen* 4(2);
- Patterson D., (2000), *The Shaker Spiritual*, Dover, Mineola / N.Y.;
- Rittner S.,(2006b), *Der Gesang der heilsamen Muster*, Decker-Voigt (Hg.): *Musik und Gesundheit*, 11/2006, Eres, Lilienthal;
- Rodewig K., (Hrsg.), (2000), *Identität, Integration und psychosoziale Gesundheit*, Edition Psychosozial, Gießen;
- Schoen M./ Gatewood E., (1927), *The Effects of Music* in *Kapitel: The mood effects of music*, S. 131-182, Freeport, Books for Libraries Press, New York;
- Shah I., (1989), *Die Sufis*, Diederichs, Köln;
- Shafii M., (1985), *Freedom from the Self, Sufism, Meditation and Psychotherapy*, Human Science Press, New York;
- Solomon R., (1977), *The Passions*, Anchor Press, New York;
- Steingass F., (1963), *A comprehensive Persian-English Dictionary*, Routledge& Kegan, London;
- Suha Taji Farouki, (2007), Übersetzer, *Muhyiddin Ibn Arab: A Prayer for Spiritual Elevation and Protection, Al-Dawr Al-A la Hizh Al-Wiqaya*, , Anqa Publishing, Oxford;
- Rauf B., *Die Neunundzwanzig Seiten*, Interne Übersetzung Chalice Verlag, Zürich;
- Rumi C., (1980), *Von allem und von Einem (Fihi ma Fihi)*, dt. von A.Schimmel, Diederichs, München;

Schimmel A., (1979) *Mystische Dimensionen des Islam*, Qalandar, Alen;

Taji-Farouki / Ibn Al-Arabi, Übersetzung, (2006), *A Prayer for Spiritual Elevation and Protection*, Anqa Publishing, Oxford;

Toifl K., (1995), *Chaos im Kopf Chaostheorie – ein nichtlinearer Weg für Medizin und Wissenschaft*, Wilhelm Maudrich, Wien;

Tucek G. (1997), *Das Menschenbild in der Altorientalischen Musiktherapie*, Sonderdruck aus Musik-, Tanz- und Kusttherapie, 8, 21-34, Hogrefe-Verlag, Göttingen;

Warm H., (2004), *Die Signatur der Sphären*, Keplerstern Verlag, Hamburg;

Whyte L., (1962), *The Unconscious bevor Freud*, Garden City, New York;

Wilber K., (1987), *Halbzeit der Evolution*, Scherz Verlag, Bern;

Wilber K., (1989), *The atman project - a transpersonal view of human development*, Theosophical Publishing House, Wheaton;

Winter D., (2005), *The Alphabet of the EarthHeart*, Aethyrea Books, UK;

Wosien M., (1974), *Sacred Dance – Encounter with the God*, Thames & Hudson, London,

Zhang C., (2010), *Der unsichtbare Regenbogen und die unhörbare Musik*, Traumzeit, [www.traumzeit-verlag.de](http://www.traumzeit-verlag.de);

### **Internetseiten:**

Dartmouth 2002, 2005:

[www.dartmouth.edu/~news/releases/2002/dec/images/torus](http://www.dartmouth.edu/~news/releases/2002/dec/images/torus), 01.10.2010;

[www.dartmouth.edu/~news/releases/2005/03/09.html](http://www.dartmouth.edu/~news/releases/2005/03/09.html), 01.10.2010;

[en.wikipedia.org/wiki/Remote\\_viewing](http://en.wikipedia.org/wiki/Remote_viewing), 1.10.2010;

[www.biogeometry.com](http://www.biogeometry.com), 01.10.2010;

[www.chilel.com](http://www.chilel.com), 1.10.2010;

www.dgeim.de, 1.10.2010;

www.gurdjieff.org, 2.10.2010;

www.psychophysik.com/h-blog/?p=6875, 20.9.2010;

www.sterssexperte.de, 17.10.2010

www.stephenjay.com/articles/hr.html, 17.10.10;

www.tumata.com, 13.10.2010;

www.traumzeit-verlag.de, 1.10.2010;

Weiers 1986:

*Die Quinte als biologisches Balance-Regulativ,*

[http://www.harmonik.de/harmonik/vtr\\_text/1986\\_144.html](http://www.harmonik.de/harmonik/vtr_text/1986_144.html)

*Physikalisch-therapeutische Techniken nach dem Quintprinzip,*

[www.harmonik.de/harmonik/vtr\\_text/1986\\_145.html](http://www.harmonik.de/harmonik/vtr_text/1986_145.html)

Manuskripte:

Fabian Maman, Kotodama Seminar-Manuskript ©Tama-Do 1997